

Erstausgabe täglich  
früh 6 1/2 Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johannstraße 33.  
Sprechstunden der Redaction:  
Vormittags 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-6 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

**Kaufpreis 15, 250.**  
Abonnementpreis viertel 4 1/2, 1/2 L.  
Jahresabonnement 18 L.  
Jede einzelne Nummer 30 Pf.  
Belagungspreis 20 Pf.  
Schreiben für Ertragslisten  
ohne Postgebühren 10 Pf.  
mit Postgebühren 15 Pf.  
Jahres 40 Pf. Postgebühren 20 Pf.  
Schöne Scheine laut mehren  
Preisverzeichnissen — Leichter  
Satz nach höchsten Tarif.  
Kadetten unter d. Aufsicht  
die Spalte 40 Pf.  
Jahres sind fast an d. Expedition  
zu haben. — Rabatt nicht  
gegeben. Zahlung pro numerando  
oder durch Postnachnahme.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

**N<sup>o</sup> 342.**

**Sonnabend den 8. December 1877.**

**71. Jahrgang.**

## Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen  
**Sonntag den 9. December nur Vormittags bis 1/9 Uhr**  
geöffnet.

### Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

Das **Ortsstatut für das Gewerbe-Schiedsgericht in Leipzig** betreffend.  
Nachstehend machen wir das auf Grund von § 108 in Verbindung mit § 142 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 mit den Herren Stadtrathsrathen vereinbarte und von der höheren Verwaltungsbehörde genehmigte Ortsstatut für das Gewerbe-Schiedsgericht in Leipzig zur Nachachtung für Alle, die es angeht, öffentlich bekannt.  
Der Zeitpunkt der Constatirung des Gewerbe-Schiedsgerichts wird nach erfolgter Wahl der Beisitzer für dasselbe noch besonders bekannt gemacht werden.  
Leipzig, den 6. December 1877.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Hagemann.

#### Ortsstatut

#### Gewerbe-Schiedsgericht

§ 1. Auf Grund der §§ 108 und 142 der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869 wird in der Stadt Leipzig ein gewerbliches Schiedsgericht errichtet, welches den amtlichen Titel

#### Gewerbe-Schiedsgericht

der Stadt Leipzig führt und sich eines Siegels mit dem Stadtwappen bedient.

§ 2. Dieses Gewerbe-Schiedsgericht wird an Stelle der gegenwärtig hierfür bestimmten Behörden beauftragt mit der Entscheidung derjenigen Streitigkeiten zwischen den für die Stadt Leipzig mit Gewerbebetriebe versehenen selbstständigen Gewerbetreibenden resp. Kaufleuten oder Fabrikanten einerseits und ihren Gewerbegehilfen oder Lehrlingen andererseits, welche sich auf den Antritt, die Fortsetzung oder Aufhebung des Arbeits- oder Lehrverhältnisses, auf die gegenseitigen Leistungen während der Dauer desselben oder auf die Entlohnung oder den Inhalt der in den §§ 113 und 124 der Gewerbeordnung erwähnten Zeugnisse beziehen.

§ 3. Die am Tage des Inkrafttretens gegenwärtigen Statuts bei den bisher zuständigen Behörden bereits anhängigen Streitigkeiten gebührender Art sind bei denselben auch zur Erledigung zu bringen, sofern nicht beide Parteien mit der Ueberweisung derselben an das Gewerbe-Schiedsgericht einverstanden sind.

§ 4. Das Gewerbe-Schiedsgericht besteht:  
a) aus einem rechtskundigen — zur Annahme eines selbstständigen Richteramtes beziehentlich zur Ausübung der Advocatur befähigten — Vorsitzenden, welcher von dem Stadtrath aus seinen Mitgliedern ernannt und unter Verweisung auf seinen Amtsbeid in Pflicht genommen wird;  
b) aus sechs Beisitzern, welche je zur Hälfte Arbeitgeber, zur anderen Hälfte Arbeitnehmer sein müssen. Dieselben werden auf ein Jahr gewählt und zwar die Arbeitgeber ausschließlich von Arbeitgebern, die Arbeitnehmer ausschließlich von Arbeitnehmern.

Bei zeitweiliger Verhinderung des Vorsitzenden ist der Rath verpflichtet, für interimistische Leitung des Gerichts zu sorgen und kann in solchem Falle das Amt des Vorsitzenden auch einem Rathbeamten übertragen werden.

§ 5. Stimmberechtigt sind bei der Wahl der Beisitzer, und zwar ohne Unterschied des Geschlechts,  
a. in der Abtheilung der Arbeitgeber alle diejenigen Kaufleute, Fabrikanten und selbstständigen Gewerbetreibenden, welche volljährig sind und in Leipzig nach § 14 der Gewerbeordnung ihr Gewerbe angemeldet haben;  
b. in der Abtheilung der Arbeitnehmer alle diejenigen von ihnen, welche volljährig und in einem hiesigen Gewerbebetriebe zur Zeit der Wahl beschäftigt sind.

Wählbar sind dagegen von den vorstehenden unter a. und b. Genannten nur Männer, welche sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und in Leipzig wohnhaft sind.

§ 6. Die Wahl der Beisitzer findet unter Leitung des Vorsitzenden des Gewerbe-Schiedsgerichts als Wahlvorsteher und eines vom Gewerbe-Schiedsgericht je zur Hälfte aus den stimmberechtigten Arbeitgebern und Arbeitnehmern ernannten Wahlausschusses alljährlich innerhalb der letzten 3 Monate statt und ist der Tag derselben mindestens zweimal in einem vom Rath zu bestimmenden Localblatte bekannt zu machen dergestalt, daß zwischen dem ersten Abdruck der Bekanntmachung und dem Wahltage eine Frist von mindestens vierzehn Tagen innelegt. Die an der Wahl sich Betheiligenden haben sich vor dem Wahlausschusse, insoweit diesem nicht die Wahlberechtigung bekannt ist, auf Erfordern über dieselbe auszuweisen, und zwar die Arbeitgeber durch Zeugnisse der Gewerbepolizeibehörde, die Arbeitnehmer durch Zeugnisse ihrer Arbeitgeber resp. der Polizeibehörde, durch welche bestätigt wird, daß der Arbeitnehmer wirklich hier in Arbeit steht. Formulare für diese Zeugnisse werden vom Gewerbe-Schiedsgerichte unentgeltlich verabfolgt.

§ 7. Das Wahlrecht ist nur in Person und durch verdeckte Stimmzettel auszuüben, welche dreifach Namen enthalten sollen.  
Die betheiligenden Wähler haben sich zu dem in der Wahlbekanntmachung bezeichneten Tage in der Zeit von 12 Uhr Mittags bis 8 Uhr Abends bei dem Wahlvorsteher anzumelden und, soweit möglich, zu legitimiren.

Die Angemeldeten sind in zwei tabellarisch aufzustellende Listen einzutragen, deren eine für die Arbeitgeber, deren andere für die Arbeitnehmer bestimmt ist, und welche in der ersten Spalte die fortlaufende Nummer der Angemeldeten, in der zweiten deren Namen, in der dritten deren Berufsart enthält. In der Mitte der Arbeitnehmer ist in einer vierten Spalte der Arbeitgeber anzuschreiben, für welchen der Betreffende arbeitet.

Wird ein sich Anmeldender vom Wahlausschusse als nicht wahlberechtigt zurückgewiesen, so ist derselbe gleichwohl in derjenigen Liste, für welche er sich angemeldet hat, anzuschreiben und der Zurückweisungsbegründung dabei zu bezeichnen.

Die stimmberechtigten Auserwählten haben ihre Stimmzettel verdeckt in eine der beiden Wahlurnen einzulegen, von denen eine für die Wahl der Arbeitgeber, die andere für die Wahl der Arbeitnehmer bestimmt ist.

Die Urnen sind vom Wahlvorsteher und den Mitgliedern des Wahlausschusses am Schluß der Wahl geschlossen und haben dieselben dabei ausdrücklich zu besorgen, daß sich in der für die Wahl bestimmten Zeit Niemand weiter anmeldet hat.

§ 8. Nach Ablauf der zur Abstimmung festgesetzten Zeit ist Niemand, der nicht bereits im Wahllocale gegenwärtig ist, mehr zur Wahl zugelassen. Es sind nurmehr die Stimmzettel aus dem Wahllocale zu nehmen und zunächst zu zählen.

Ergeht sich dabei eine Verschiedenheit von der festgestellten Zahl der Wähler, so ist dies nebst dem etwa zur Aufklärung dienlichen im Wahlprotocoll anzugeben.

Sobald erfolgt die Eröffnung der Stimmzettel und zwar sind hierbei die beiden Abtheilungen streng getrennt zu halten.

Stimmzettel, welche die Person des zu Wählenden nicht mit hinlänglicher Deutlichkeit bezeichnen oder die Namen von in der betreffenden Abtheilung nicht wählbaren Personen enthalten, sind insoweit unglücklich. Werden mehr oder weniger als dreifach Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so

wird hierdurch zwar die Gültigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die letzten auf dem Stimmzettel überflüssig enthaltenen Namen als nicht beigelegt zu betrachten.

In jeder der beiden Abtheilungen sind diejenigen dreifach Personen, welche die meisten Stimmen erhalten haben, zu Beisitzern gewählt. Bei Stimmengleichheit entscheidet der Wahlvorsteher durch Auslosung.

Ueber das Ergebnis der Stimmenauszählung ist ein Protocoll anzufertigen, welches vom Wahlvorsteher und den Wahlgehilfen zu unterzeichnen ist. Die ganz oder theilweise für unglücklich erklärten Stimmzettel sind dem Protocoll beizufügen, die gültigen zu vernichten.

Reinigungsbescheinigungen, welche im Wahlprotocoll über die Stimmberechtigung, die Wählbarkeit oder die Gültigkeit von Stimmzetteln enthalten sind, werden durch Abstimmung entschieden, wobei im Falle der Stimmengleichheit dem Wahlvorsteher die entscheidende Stimme zusteht. Alle Fälle, bei denen eine solche Abstimmung nöthig wird, sind im Wahlprotocoll anzugeben.

§ 9. Die Gewählten sind durch den Vorsitzenden des Gerichts schriftlich zur Erklärung über die Annahme aufzufordern. Erfolgt binnen 8 Tagen keine unbedingt ablehnende Erklärung, so gilt die Wahl für angenommen.

Für Ablehnende werden diejenigen, auf welche nach den Gewählten die meisten Stimmen gefallen sind, einzusetzen.

An Stelle der im Laufe des Jahres aus irgend welchem Grunde Ausscheidenden ergänzen sich die gewählten Beisitzer, und zwar jede Abtheilung unter sich, durch freie Auswahl aus der Mitte der Stimmberechtigten.

§ 10. Die erwählten Beisitzer werden am ersten Werktag jeden Jahres vom Vorsitzenden des Gerichts in ihr Amt eingewiesen und eidlich in Pflicht genommen. Letzteres geschieht auch bezüglich der im Laufe des Jahres eintretenden Beisitzer.

§ 11. Die Beisitzer erhalten für jede Sitzung, der sie beizuwohnen haben, als Entschädigung für Zeitverlust 4 Mark, wenn die Sitzung einen ganzen Arbeitstag in Anspruch nimmt, und 2 Mark, wenn dieselbe nicht über einen halben Arbeitstag andauert. Die Entschädigungen werden in der Regel vierteljährlich, auf Wunsch auch sofort ausbezahlt. Eine Zurückweisung der Entschädigung ist unzulässig.

§ 12. Die Sitzungen des Gewerbe-Schiedsgerichts finden in der Regel einmal wöchentlich statt und werden zu denselben jedesmal 4 Beisitzer, sowie 2 Hilfsbeisitzer zugezogen, je zur Hälfte aus der Abtheilung der Arbeitgeber, zur anderen Hälfte aus der Abtheilung der Arbeitnehmer. Dieselben werden in gewisser Reihenfolge von dem Vorsitzenden einzuberufen, es liegt jedoch letzterem ob, bei Auswahl der Beisitzer darauf zu sehen, daß für die jeweilig schwebenden Streitfragen hinlänglich sachkundige Beisitzer zugezogen werden.

Als Beisitzer können nicht thätig sein Personen, welche mit einer der Parteien bis zum vierten Grade verwandt oder verschwägert sind, oder welche an der Streitfache selbst persönliches Interesse haben, oder in der Streitfache einer der Parteien bereits mit Rath beigegeben haben; vor Eröffnung des Verfahrens haben die Beisitzer eidesstattlich zu versichern, daß ein solcher Verhinderungsgrund nicht obwaltet.

Die Parteien haben vor dem Gewerbe-Schiedsgericht persönlich zu erscheinen. Ausnahmen hiervon resp. die Zulassung von gehörig legitimirten Bevollmächtigten kann das Gericht in ihm geeignet erscheinenden Fällen gestatten.

Wenn die Bäter oder Vormünder außerhalb Leipzigs und seiner nächsten Umgebung wohnen, muß es gestattet werden.

Wird eine Streitfache mehrere Termine notwendig, so sind zu denselben, soweit möglich, stets wieder dieselben Beisitzer zuzuziehen.

§ 13. Das Verfahren vor dem Gewerbe-Schiedsgericht, so ist letzterem verpflichtet, vor Ertrag des Schiedsspruches den Parteien Gelegenheit zu rechtlichem Gehör zu geben, sie zum Verhandlungstermin unter Aufforderung zur Angabe ihrer Beweismittel vorzuladen, das dem Streit zu Grunde liegende Sachverhältnis gewissermaßen zu erörtern, nach Schluß der Verhandlung — sofern nicht ein Vergleich zu Stande kommt, oder mehrere Termine notwendig werden — sofort oder doch binnen längstens 8 Tagen einen mit Urkunden versehenen Schiedsspruch den Parteien zu eröffnen und auf Antrag der obliegenden Partei die zuständige Staatsbehörde wegen Vollstreckung aus dem Schiedssprache anzugehen. Wird der Schiedsspruch nicht sofort, sondern erst später an einem vorher anzuberaumenden Terminstage eröffnet, so bedarf es hierbei der Anwesenheit der Beisitzer nicht.

Die Vorladung zum Verhandlungstermin muß unter der Androhung erfolgen, daß auch im Falle des Ausbleibens das Gewerbe-Schiedsgericht berechtigt sei, in der Sache zu erkennen und den ausbleibenden Kläger mit seinem Ansprache abzuweisen, den nicht erschienenen Beklagten dem Klagegesuche gemäß zu verurtheilen.

Ermächtigt ist das Gewerbe-Schiedsgericht — insoweit es dies zur Aufklärung und Feststellung des Sachverhältnisses für notwendig erachtet — Zeugen und Sachverständige, erstere unter Strafandrohung vorzuladen, dieselben zu verurtheilen, Eide abzunehmen und die Staatsbehörde zur Vollstreckung aus dem Schiedssprache, beziehentlich zur executorischen Einziehung von Ordnungsgeldern anzufragen.

Die Sitzungen sind öffentlich, mit Ausnahme derer, in welchen die Abfassung des Schiedsspruches berathen wird. Auch kann das Gericht die Öffentlichkeit dann abschließen, wenn nach seinem Ermessen eine Verletzung des Schamgefühls zu befürchten ist, oder wenn es dies zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Sitzungssaale für nöthig erachtet.

Welche Mittel zur Erörterung des Sachverhältnisses anzuwenden, welche rechtlichen Beweismittel, den angeführten Ausweisen der Parteien, Zeugen und Sachverständigen, den vorgebrachten Beweismitteln, den Befragungen und Berichten der Parteien beizulegen sind, ob es einer Vereidigung der Zeugen und Sachverständigen, der Ableistung eines Erfüllungseides bedarf und dergl., ist für jeden einzelnen Fall in das freie, gewissenhafte Ermessen des Gewerbe-Schiedsgerichts gestellt.

§ 14. Der Schiedsspruch geht mit seiner Bekanntmachung oder mit Ablauf des hierzu anberaumten Terminstages sofort in Rechtskraft über. Einsprüche oder Rechtsmittel irgend welcher Art gegen denselben oder das Verfahren sind nicht zu beachten.

Vor dem Schiedsgerichte abgeschlossene Vergleiche haben dieselbe Vollstreckbarkeit wie die Schiedssprüche.

§ 15. Der Vorsitzende des Gewerbe-Schiedsgerichts hat dasselbe nach Ruhen hin zu vertreten, die gesammte Proceßleitung, beziehentlich unter Hinzuziehung von Unterbeamten zu besorgen, namentlich die mündlichen oder schriftlichen Parteianträge entgegenzunehmen, die Sitzungen anzuordnen, die Beisitzer einzuberufen, die Parteien, Zeugen und Sachverständigen — letztere jedoch, soweit es vom Gericht für nöthig erachtet ist — vorzuladen, die Verhandlungen zu leiten und bei denselben die Ordnung, auch den Höflichkeit gegenüber, aufrecht zu erhalten.

Bei den Abstimmungen des Gewerbe-Schiedsgerichts hat der Vorsitzende in dem Falle der Stimmengleichheit die entscheidende Stimme.

§ 16. Die Beisitzer haben sich pünktlich zu den Sitzungen, für welche sie einzuberufen worden, einzufinden, im Falle der Verhinderung aber ihre Entschuldigungsgründe (als welche in der Regel nur Reisen oder Krankheiten gelten) rechtzeitig vorher dem Vorsitzenden anzugeben.

Nicht, nicht genügend, oder nicht rechtzeitig Entschuldigte verfallen in eine Geldstrafe von 3 Mark für jeden Fall und haben überdies die durch ihr Ausbleiben entstandenen Proceßkosten zu erstatten.

Die gänzliche Niederlegung des Beisitzeramtes innerhalb der einjährigen Zeit, auf welche der Wahl erfolgt ist, kann nur aus gewichtigen Gründen, deren Beurtheilung den übrigen Beisitzern zusteht, gestattet werden.

Rathsherrn können in eine Geldstrafe von 3 Mark bis zu 300 Mark genommen werden. Die Gesamtheit des Gewerbe-Schiedsgerichts hat das Recht, einzelne Beisitzer wegen bewiesener Untauglichkeit oder Unwürdigkeit des Amtes zu entheben. Es ist jedoch dazu eine Majorität von mindestens 2/3 sämtlicher Beisitzer erforderlich.

§ 17. Die Proceßkosten richten sich nach den Bestimmungen der Gebührenliste für die Kostenberechnungen der Verwaltungsbehörde erster Instanz I 4 E.



**§. 18.** Der Aufwand des Gewerbe-Schiedsgerichts, insofern er nicht durch die eingehenden Spenden und Strafen gedeckt ist, wird von der Stadtgemeinde Leipzig getragen.

**§. 19.** Das Gewerbe-Schiedsgericht ist ermächtigt, bei drohenden oder ausgebrochenen Arbeitsunruhen, wie bei allen die Ruhe und Arbeitserhaltung betreffenden Streitfragen, sobald es von beiden beteiligten Parteien darum angegangen wird, sich entweder in seiner Gesamtheit oder durch von der Gesamtheit dazu abgeordnete Deputationen als Vermittlung zu constituieren und die ihm vorgelegten Streitfragen auf Erfordern schiedsrichterlich zu entscheiden oder durch Vermittlung auszugleichen.

Obwohl ist das Gewerbe-Schiedsgericht ermächtigt, auf Ansuchen der Beteiligten solche Streitigkeiten schiedsrichterlich zu entscheiden, welche über die Verwaltung von Arbeiter-Krankenkassen resp. Unterstützungscassen, über die Beitragspflicht zu diesen Cassen und die Entschädigungsansprüche an dieselben entstehen.

**§. 20. Uebergangsbestimmung:** Die Veranstaltung und Leitung der zur Begründung des Gerichts erforderlichen ersten Versammlung, die Ernennung eines Wahlauusschusses für dieselbe, sowie die Beschäftigung, Einführung und Beaufsichtigung der für das erste Jahr gewählten Mitglieder liegt dem Rathe der Stadt Leipzig ob. Die zuerst gewählten Mitglieder legen ihr Amt nicht schon mit Schluss des Jahres, in welchem ihre Wahl stattfand, sondern ausnahmsweise erst mit Schluss des nächstfolgenden Kalenderjahres nieder.

Leipzig, am 18. Januar 1877.

**Der Rath und die Stadtverordneten zu Leipzig.**  
 Dr. Georgi. (L. S.) Socy. (L. S.) Wangemann. (L. S.)

Vorstehendes Ordrestatut für das Gewerbe-Schiedsgericht in Leipzig wird an demnach bestätigt und hierüber gegenwärtig

**Decret**

anbefertigt.  
 Leipzig, am 9. Februar 1877.

**Königliche Kreisbauernschaft.**  
 (L. S.) Graf zu Ränker. (L. S.)

Bestätigungsdecree.

**Bekanntmachung.**

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbe betrug die Reuchkraft des feinsten Leuchtgas im Monat November d. J. durchschnittlich das 15fache von der Reuchkraft der Normalweilkerze, bei 0,51 specifischem Gewicht.

Leipzig, den 7. December 1877.

**Des Raths Deputation zur Gasanfrage.**

**Organisation und Gegenorganisation.**

S. C. Angesichts der geschlossenen Organisation der Socialdemokratie dürfte es an der Zeit sein, daß alle von der Socialdemokratie bekämpften Parteien und Volksschichten sich zu einer festen Gegenorganisation zusammenschließen, um nicht nur ihren eigenen rechtlichen Erwerb zu verteidigen, sondern auch in positiver Weise die wirkliche Abhilfe der sozialen Mängel in die Hand zu nehmen. Die sociale Hülfeleistung ist zwar überall in Thätigkeit; aber es fehlt an einer planmäßigen Vertretung der Kräfte und Mittel und an einer bewußten Beschäftigung mit den sozialen Fragen. Um diesem Mangel abzuhelfen, ist längst in einer Vorstudie der Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Klassen angeregt worden, daß man darauf Bedacht nehmen solle, in jedem Reichstagswahlkreise Leute heranzuziehen, welche sich berufsmäßig sowohl theoretisch, als praktisch mit den sozialen Fragen beschäftigen und so nach und nach ein freiwilliges Beamtenthum zur Förderung der sozialen Wohlfahrt schaffen helfen.

Während die Socialdemokratie schon über eine größere Anzahl von Publicationen und Wandertreffen verfügt, welche einen Wahlkreis nach dem andern durch socialistische Blätter und Vereine und Volksversammlungen bearbeiten, pflegen die conservativen, liberalen und fortschrittlichen Parteien nur zeitweilig von einer Wahl zur andern größere Anstrengungen zu machen und sich dann sehr oft nach gegenseitig zum Schaden der Socialdemokraten zu bekämpfen. Diese unnatürliche Fehde mitten in der Wahlzeit, während man in der Zwischenzeit das Feld fast ganz der Socialdemokratie überläßt, führt schonende Gemüther immer zahlreicher in das socialdemokratische Lager. Nur die Genossenschaften unter Schälze-Delitzsch, die deutsche Gewerkschaft zur Bekämpfung von Volkswohl und einige kleinere Vereine wirken bis jetzt in positiver Weise der Socialdemokratie entgegen. Aber was sind ihre 2-3 Wandertreffen gegen 10-20 berufsmäßige Agitatoren der Socialdemokratie? Es gilt eine Gegenorganisation im großen Maßstabe zu schaffen, an welcher sich nicht nur die Führer der conservativen, liberalen und fortschrittlichen Parteien, sondern auch solche Männer beteiligen, welche außerhalb der eigentlichen politischen Parteien stehen, sich vorzugsweise mit den eigentlichen sozialen Fragen beschäftigen. Von einem Centralverbande aus müßten an allen industriellen Mittelpunkten des deutschen Reiches Einzelverbände oder Vereine von gemüthlichen Männern ins Leben gerufen werden, welche bewährte Arbeitervereine veranlassen und durch geistige oder materielle Hülfeleistungen in den Stand setzen, sich nicht etwa nur von Zeit zu Zeit, sondern berufsmäßig mit den sozialen Fragen zu beschäftigen. Die Führer der Socialdemokratie leben und weben nur in den Ideenkreisen ihrer Partei und werden für ihre agitatorische Arbeit aus den Beiträgen der Arbeiter bezahlt. Sollte das Bürgerthum eines jeden Reichstagswahlkreises nicht sozial Opfer anbringen können, um ein ständiges Vereinsbureau zur Beschäftigung mit den sozialen Fragen und Reformwünschen der Bevölkerung zu unterhalten? Es müßte eine Ehrenpflicht jedes solchen Specialverbandes oder jedes Agenten des Centralverbandes sein, den Klagen der socialdemokratischen Blätter und Arbeiter harte Untersuchungen nachzuforschen und berechtigten Beschwerden Abhilfe zu verschaffen, unberechtigte Klagen und Angriffe jedoch energisch zurückzuweisen und nicht nur allgemein ausführend zu widerlegen, sondern die sociale Wohlfahrt positiv zu fördern, indem man der Reihe nach die Fragen der Wohnungsnoth, der öffentlichen Gesundheitspflege, des Armen- und Hülfscaffenswesens, der Arbeitsvermittlung, des Herbergswezens, der Genossenschaften, des Normalarbeitstags, der Frauen- und Kinderarbeit, des Schulwesens, des Steuerwesens x. mit Angehörigen aller Parteien friedlich bespricht und eine Verständigung, soweit möglich, anzubahnen sucht. In jedem Reichstagswahlkreise müßten für die sozialen Angelegenheiten

besondere Blätter gegründet oder populäre Schriften herausgegeben werden. Das Lösungsmittel aller Specialverbände müßte sein: Abhilfe der sozialen Uebelstände und Gewinnung von gemüthlichen Agenten oder freiwilligen Beamten, die sich fortwährend mit den sozialen Fragen des Verbandes beschäftigen und in engerer Beziehung zum Centralverbande bleiben.

Der Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen, in dessen Mitte politische und unpolitische Männer aller Classen vertreten sind, dürfte berufen sein, einen solchen großen Verband zur socialen Hülfeleistung im Bande mit der deutschen Gewerkschaft für Volksbildung, mit den deutschen Genossenschaften, mit dem Wiener Arbeitercongruß und mit anderen bereits bestehenden, schon in ähnlichem Sinne wirkenden gemüthlichen Vereinen ins Leben zu rufen. Er besitzt für diese Organisation bereits ein Organ in seiner „Social-Correspondenz“, auf welche gegenwärtig 214 deutsche Zeitungen abonnirt haben, während die 8 Tage später erscheinende „Allgemeine Ausgabe“ mehr als tausend Empfängern des „Arbeiterfreundes“ und einer stets wachsenden Zahl von Abonnenten zugeht.

**Tagesgeschichtliche Uebersicht.**

Leipzig, 7. December.

Der Zusammentritt des Reichstages wird, aller Wahrscheinlichkeit nach, nach im Januar erfolgen. Als allerhöchster Termin für den Zusammentritt wird der 1. Februar l. J. bezeichnet.

Nach der „Kreuzzeitung“ soll der Abgang des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths, Dr. Herrmann, angeblich mit der jetzt eingetretenen nothwendigen Frontwendung gegenüber dem „Protestantenverein“ im Zusammenhange stehen. Es wird sich zunächst fragen, ob der Kaiser das Gesuch bewilligt, nachdem er erst kürzlich den Dr. Herrmann in hervorragender Weise ausgezeichnet hat. Auch der Generalsuperintendent, Probst Dr. Brückner, der als Vicepräsident des Oberkirchenraths den geistlichen Vorsitz in demselben führt und erst nach der vor vier Monaten eingetretenen Reuehaltung der in Rede stehenden Behörde in diese Stelle getreten ist, soll dieselbe niederlegen wollen. Herrmann's und Brückner's Abgang würde die Stellung des Oberkirchenraths wesentlich verändern. Das beiden Männern ihre bisherige fruchtbringende Thätigkeit stark verleidet worden ist, bedarf wohl keiner weiteren Aufklärung.

Aus Wien, 6. December, wird gemeldet: Bei der heutigen Discussion im Budgetausschuss der österreichischen Delegation über die Art der Verzehrung erklärte Graf Andrássy ein gleichartiges Vorgehen leider Delegationen schon in Anbetracht der äusseren Lage für wünschenswerth. Der Minister sagte hinzu, die öffentliche Meinung sei über die orientalische Frage nur wenig unterrichtet; die vorzulegenden Documente würden die Bergangenheit klar legen. Die österreichische Politik werde in ganz Europa als eine klare, zielbewusste anerkannt, dieselbe gehe im Einklange mit den anderen Mächten vor; Österreich sei maßgebend in der orientalischen Frage und handle nur nach österreichischen Interessen.

Wie aus Paris gemeldet wird, beschäftigt es sich, daß Verhandlungen bezugs Bildung eines parlamentarischen Cabinets unter Führung Dufaure's eingeleitet sind. Genannt werden außerdem noch Waddington als künftiger Minister des Aeußeren, Martens als Minister des Innern, Goblet, Darbois, Teisserenc und Socy.

In der Lärnhalle der Rue des Martyres zu Paris fand unter dem Vorsitz Victor Hugo's am Donnerstag Abend eine von dem Comité für die Wahl Strardin's berufene Versammlung statt, an welcher mehrere tausend Menschen theilnahmen. Nachdem Victor Hugo die Candidatur Strardin's lebhafte befürwortet, ergriff Gambetta das Wort und führte aus, daß man in diesem Augenblicke allerdings nicht wissen könne, ob diese auf dem 16. December angeordnete Wahl überhaupt stattfinden werde, da es nicht gewiß

**Anmeldung zur Kirchenvorsteher-Wahl in der Nicolai-parochie.**

Für die aus dem Nicolai-Kirchenvorstande durch Ablauf der Wahlperiode auscheidenden Herren: Handellammersecretair Dr. Senfel, Advocat Heinrich Socy, Justizrath Dehne, Buchhändler Refschöbber, Stadtrath Scharf, Kaufmann Schnoor, Director Dr. Wachsmuth, sowie für die durch Wegzug ausgeschiedenen: Professor Dr. Pippias, Professor Dr. E. Th. Wagner, und den verstorbenen Kaufmann W. A. Schöder, soll demnächst durch die Kirchengemeinde eine Neuwahl stattfinden, diese jedoch mit Rücksicht auf die beschlossene Verminderung der Mitgliederzahl des Kirchenvorstandes auf 7 neue Mitglieder beschränkt werden.

Stimmberechtigt sind nach dem Gesetze alle in der Nicolai-parochie wohnhaften, selbstständigen, unbescholtenen, verheiratheten wie unverheiratheten Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 26. Lebensjahr erfüllt haben.

Wer sein Stimmrecht bei der bevorstehenden Wahl ausüben will, hat sich gesetzlicher Vorschrift zufolge zunächst mündlich oder schriftlich dazu anzumelden.

Diese Anmeldungen werden

am 6., 7. und 8. Decembris d. J.,

an jedem dieser Tage früh von 10 bis 1, und Nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr

in der Sakristei der Nicolai-Kirche

entgegengenommen; bei schriftlichen Anmeldungen, welche während dieser Tage, sowie schon vorher auch in den Amtswohnungen des Pastor D. Hülsh und des Archidiacons D. Würke abgegeben werden können, ist Vor- und Zunahme, Stand oder Gewerbe, Jahr und Tag der Geburt, sowie Wohnung des sich Anmeldenden genau anzugeben.

Wir fordern unsere Gemeinde herzlich und dringend auf, sich an der bevorstehenden Wahl, deren Tag später bekannt gemacht werden wird, zahlreich zu betheiligen, und deshalb die Anmeldung dazu, welche in der angegebenen Weise längstens bis zum 8. Decembris Nachmittags 5 Uhr geschehen muß, nicht verabsäumen zu wollen.

Wir bemerken noch, daß in die Nicolai-Kirche der östliche und der nördliche Theil der Stadt und der Vorstadt eingepfarrt ist, soweit er von folgenden zu ihr gehörigen Straßen und Strecken begrenzt wird: Thalstraße von Nr. 1-5 und von Nr. 29 bis 32, Linden- und Rogstraße, Körberstraße 1-23 und von 52-63, Köpplay von Nr. 10 an, An der 1. Bürgerstraße, Lindenbergstraße, Magazingasse, Kewmarkt, Grimma'sche Straße von Nr. 1 an, Kaskmarkt, Salzgraben, Reichstraße, Brühl von Nr. 18-68, Parkstraße, Bahnhofsstraße von Nr. 1-12, Wintergartenstr. Leipzig, den 1. Decembris 1877.

**Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.**

D. Fr. Hülsh, Pastor.

sei, ob man noch auf acht Tage Sicherheit rechnen könne, aber schon die Aufstellung der Candidatur Strardin's sei eine eclatante Protestation. Alle anderen Candidaten, namentlich Anatole de la Forge, erklärten, vor Strardin zurückzutreten, der einstimmig als Candidat proclamirt wurde.

Nach Berichten aus Rom hat das Befinden des Papstes sich in den letzten Tagen wieder gebessert.

Die italienische Regierung sendet ein Schiff nach Anivari, um die italienischen Unterthanen zu schützen. Der Dampfer „Scylla“, welcher als Stationsdampfer nach der albanischen Küste abgegangen war, ist wegen Unwetters nach Brindisi zurückgekehrt.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, es seien in den letzten Tagen im Schoße des Cabinets so erhebliche Meinungsverschiedenheiten zu Tage getreten, daß der Großvezier sich genöthigt gezeichnet habe, um seine Entlassung nachzusuchen. Der Sultan habe jedoch in dem gegenwärtigen kritischen Momente das Entlassungsgesuch nicht annehmen wollen und sei es dem persönlichen Eingreifen des Sultans zu danken, daß das Verbleiben Ehemal's auf dem Großveziersposten gesichert sei. Bei den fraglichen Meinungsverschiedenheiten habe es sich übrigens um interne Angelegenheiten gehandelt. — In einer Meldung der „Polit. Correspond.“ aus Belgrad wird die Nachricht von einer angeblichen serbischen Ministerkrisis für unbegründet erklärt. Nur der Kriegsminister Grahich habe ein Entlassungsgesuch eingebracht, der Fürst habe dasselbe nicht angenommen. Nach von einer Sitzung der Kriegsvorbereitungen sei Nichts bekannt, im Gegentheil sei manmehr auch die Mobilisirung des zweiten Militärgregades des serbischen Timol, Morawa- und Jaborcorps angeordnet und die bevorstehende Theilnahme von 8 russischen Generalstabsofficieren und von 32 anderen russischen Officieren angeordnet.

Der Bleuna nichts Neues. Die Depesche de „Daily Telegraph“ aus Schumla über „einen großen Sieg der Türken und das Bombardement von Tirnova“ ist inzwischen durch Telegramme Sulaiman Pascha's hingenommen worden. Die Beschließung von Tirnova“ hat diesmal noch nicht stattgefunden. Der Ort des Kampfes war die Umgegend von Elena, das noch 35 Kilometer von Tirnova entfernt liegt.

Gegenüber den Berichten Sulaiman's über die Eroberung der russischen Stellungen um Elena wird von russischer Seite berichtet, daß es sich dabei lediglich um ein Aufgeben vorgeschobener Stellungen handelt. Die türkischerseits angegebenen russischen Verluste bei den betreffenden Kämpfen sollen schon in Anbetracht der angegebenen Truppenstärke den Stempel der Unrichtigkeit tragen.

Eine offizielle Depesche aus Bogot vom 5. d. besagt: Sechsen griffen 20-30,000 Mann Türken die russische Stellung bei Waxen an. Fürst Mirsky, welcher dort mit dem Siemski und Drellschen Regiment stand, wurde gezwungen, nach Elena zurückzugehen, wo er, von 3 Seiten angegriffen, bis 3 Uhr Nachmittags die feindlichen Angriffe abwehrte, verhältnismäßig bedeutende Verluste erlitt und zuletzt gezwungen wurde, von Elena auf die vorher besetzte Stellung vor einer Schlacht bei dem Dorfe Jankowich zurückzugehen. Von allen Seiten werden dem Fürsten Verstärkungen zugesandt. Heute Morgen 8 1/2 Uhr erneuerten die Türken ihre Angriffe mit Heftigkeit; trotzdem hielt sich Fürst Mirsky in seiner Stellung. Die letzten Nachrichten, von 5 1/2 Uhr Nachmittags, melden, daß die Türken ihre Angriffe eingestellt haben. Die Verstärkungen für Mirsky sind im Entresse.

Ein anderes offizielles Telegramm aus Bogot meldet: Am 3. d. fanden bei dem Detachement des Generals Gurlo zwei glänzende Gefechte statt. Erstens ging die Abtheilung des Generalmajors Karnateff aus dem Basse von Statiga vor und besetzte die Dörfer Kiskoi und Tschopoletsch, indem sie die Türken zwang, sich in das besetzte

Lager von Statiga zurückzuziehen. Gleichzeitig ging Oberst Graf Komarowitsch gegen Statiga von der Ostseite von Letomen aus vor. Beide Abtheilungen sollen gegenwärtig schon in Fühlung mit einander getreten sein. Zweitens aber erlitten die Abtheilung des Generals Wits die die türkische Stellung bei Wrablonal beherrschenden Anhöhen, westlich von der Ebansee nach Sofia. Dieser Kampf hatte, folgenden Verlauf: Als unsere Vortruppen die gedachten Anhöhen erklommen, wurden dieselben von Morgen 10 1/2 Uhr an bis Nachmittags 3 Uhr von 12 Tabor's Türken angegriffen. Die heftigen Angriffe der Türken wurden von nur 4 russischen Bataillonen zurückgeschlagen. Einen Augenblick lang war die Lage unserer Truppen eine kritische, insofern trumpschließlich die Tapferkeit unserer Truppen, die Türken wurden nach dem dritten Angriff entsetzt zurückgeworfen und erlitten sehr große Verluste, die beherrschenden Höhen wurden von unseren Truppen genommen. Graf Schumaloff führte darauf bedeutende Verstärkungen herbei. Die Position ist jetzt besetzt worden. Noch am nämlichen Tage begann das Bombardement auf die türkischen Stellungen bei Wrablonal und Schandorin. Unser Verlust beträgt an 150 Mann. Nach der Aufgabe von Gefangenen befindet sich Rebened Ali in Wrablonal.

**Teppich-Fabriklager Bernhard Berend**

35 Reichsstrasse, 1. Etage. Peter Richter's Hof. Auch Mittags geöffnet.

Toppiche, Möbeldecken, Tischdecken, Läufer, Gardinen, Schlafdecken, Reisedecken, Pfarddecken, Waffeldecken, Sophadecken.

**Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.**

Billige grosse Teppiche à 3 Mk. 50 Pf.

Billige Bettvorlagen à 1 Mk. 20 Pf.

Elegante Teppiche Stück 9—100 Mk.

1. Auserstöße, Meter 50 J—4 J

Neu! Getigerte Bettvorlagen 4 Mk. 50 Pf.

Grosse gestickte Tischdecken à 3 J 50 J

Grosse schwere Ripsdecken 7 J 50 J

Elegante Gobelin-Decken Stück 15 Mk.

Angora-Felle in allen Farben! Stück 1 J

Solide Cocoon-Matten Stück 1 J

Breite Möbelstoffe Meter 2 J 50 J

Grosse wollene Decken à 3 J 50 J

Grosse billige Pfarddecken 2 J 50 J

Englische Reisedecken, Stück 8—30 J

Billige Sophadecken à 1 Mk. 20 Pf.

Nächtisch- und Comoden-Decken.

**Weihnachts-Ausverkauf**

von **Wiener Schuhen und Stiefeln** zu herabgesetzten Preisen.

**Jul. Otto Meysel,**  
 Reichsstrasse Nr. 3.  
 Ecke Schuhmachergässchen.

**Oscar Sperling,**

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik und Buchdruckerei.

Grosses Lager fertiger Geschäftsbücher, Copirbücher, Falzmappen etc.

Anfertigung von Büchern nach jedem Schema schnell und billig.

Briefpapier und Hancockovers mit und ohne Firma-Druck.

Drucksaehen jeder Art werden geschmackvoll und preiswerth hergestellt.

Comptoir-Exemplaren.

Detaill-Verkauf:

**Grimma'sche Str. 31.**







# David & Grade, Markt- und Salzgässchen-Ecke,

Möbel-, Portièren- und Gardinenstoffen, Teppichen, Läuferzeugen, Tischdecken, Reisedecken etc.  
 und bemerken, daß von allen Artikeln die älteren Muster zu bedeutend ermäßigten Preisen anverkauft werden.

## Lager

eleganter Knaben-Anzüge, Paletots, Kaisermäntel, Joppen, Jaquets etc.

R. Kuhnerdt, Leipzig,

Neumarkt 9.



Bestellungen nach Maass werden in kurzer Zeit ausgeführt.

### Loose zur Albert-Vereins-Lotterie

**Heute und folgende Tage**  
 freiwillige  
**Auction**  
 von Sonnen- und Regenschirmen  
 Gainsstraße Nr. 32.  
 Nur Gainsstraße 32. Woldemar Schiffner. Gainsstraße 32.  
 J. F. Pohle, Auctionator.

### Loose a 5 Mark zur Lotterie des Albert-Vereins

das Comité für die Lotterie des Albert-Vereins zu Dresden  
 Herrn: H. A. Benthale in Dresden, Franz Kind in Leipzig, Moritz Langbein in Chemnitz, G. H. Reinhardt in Bautzen u. Franz Ohme, Unter-Collecteur in Leipzig.

### Deutsche Märchen in Wort u. Bild.

- In Versen neu erzählt von E. Rieger, illustriert von Eugen Klimsch etc.  
 Gr. 4°, fest brosch. à 1.50.
- |                    |                               |
|--------------------|-------------------------------|
| 1. Goldener.       | 5. Rothkäppchen.              |
| 2. Schneewittchen. | 6. Das tapfere Schneiderlein. |
| 3. Dornröschen.    | 7. Die Zauberprinzessin.      |
| 4. Aschenbrödel.   |                               |
- ferner:  
 Löhr, J. A. C., Erzählungen aus dem Kindesleben und für die Kinderwelt. 8°, geb. à 3.50.  
 Diehl, Peter, Naturbilder. Quer 4°, geb. à 1.50.  
 Tierbilder. Gr. 4°, fest brosch. à 1.50.  
 Scherz und Ernst. 8°, geb. à 3.50.

### Bekanntmachung!

In Folge höheren Auftrages bringen wir hierdurch zur allgemeinen Kenntnis, dass wir bei dem Verkauf der besten natürlichen Wasser aus den fiskalischen Mineralbrunnen zu Niederselters. Fachingen, Ems, Schwalbach, Weilbach und Gellman, sämtlich im Regierungsbezirk Wiesbaden, unter Aufhebung der selbsterhöhten Prämien-sätze, unseren grösseren Abnehmern vom 1. Januar 1878 an auf den Werth der Wasser — nach den Brunnenspreisen ermittelt — bei einem jährlichen Besuze an Krügen und Flaschen

bis zu 20,000 Stück eine Provision von 5 Procent,
von mehr als 20,000 - - - - - 6 - - -
- - - - - 40,000 - - - - - 7 - - -
- - - - - 60,000 - - - - - 8 - - -
- - - - - 80,000 - - - - - 9 - - -
- - - - - 100,000 - - - - - 10 - - -
- - - - - 125,000 - - - - - 11 - - -
- - - - - 150,000 - - - - - 12 - - -
- - - - - 175,000 - - - - - 13 - - -
- - - - - 200,000 - - - - - 14 - - -
von mehr als 250,000 Stück eine Provision von 15 Procent bewilligen werden.

Niederselters, Bahnhstation, im December 1877.  
 Königl. Preuss. Brunnen-Comptoir.

### In Aussteuer-Versicherungen macht besond. vortheilhafte

Abschlüsse und ist auf gefällige Anfragen mit allem Näherem zur Hand.  
**Theodor Neuber, Sophienstrasse 11.**

### Nova Sanitas.

Zu Weihnachtsgeschenken  
 besonders geeignet, empfiehlt  
 45



Das grösste Erfurter Schuhlager  
 von N. Herz  
 45 Reichsstrasse 45  
 die reichhaltigste Auswahl  
 Warmer Winter-Stiefel  
 Leder-Stiefel mit 1, 2 und 3 Sohlen  
 Reit-, Husaren- und Kanonen-Stiefel  
 Ball- und Hausschuhe  
 Wasserdichte Schaft-Stiefel  
 Stulp-Stiefel im Rindlack  
 do. do. - Kalbleder  
 Franz. Lack-Stiefel und Schuhe etc. etc. etc.  
 bei der dauerhaftesten, solidesten Arbeit zu den bekannt billigsten Preisen.  
 Der Umtausch der jezt gekauften Waaren ist auch noch nach den Feiertagen gestattet.  
 NB. Reparaturen werden wie immer schnell und pünktlich besorgt.

### Weihnachts-Ausstellung

von Spielwaaren, Beschäftigungsspiele, Puppenkoffer, Pl. Puppen-Gelbschmuck-Gülden, wolk. Kleider, die Puppen-schmuck, sowie reiche Auswahl in Kleider-leiten für Puppen empfiehlt Minna Katuschbach, Reichstraße 55 im Hoflocal.

### Weihnachtsausverkauf, gr. Preisermässigung

der Holzschmuckwaarenfabrik on gros.  
 Hauptstücke von 2. 75 an, Garderobehalter, Rauchservice, Salontische, Wanduhren, Schlüsselhalter, Schankstühle, Musikbänder, Schreibzeuge, Blumentische, Menagen, viele Kleiderstücke in allen in dieser Branche denkbaren Artikeln in den neuesten Mustern.  
 Bestellungen nach Angabe in einem der obigen Artikel werden bis 6 Tage vor Weihnachten angenommen und schnell angefertigt.  
 Circa 1000 Spiegel u. Bilder und Gardinenstücke, sowie Gardinenrosetten u. mehrere Tausend Bilderrahmen werden zu jedem annehmbaren Preise anverkauft. Bilder werden rauh und ungerahmt.  
 Hermann Wegner, Große Windmühlstraße 8 u. 9.  
**Kronleuchter** in Bergen, Ost, Petrolenm. Fabrikanten bei Carl H. Boyer, Petersstraße Nr. 43, 1. Stog.  
 Circa 1000 Kelagen



Königl. sächs. Standesamt Leipzig.

Aufgebote wurden vom 1. bis mit 6. Decbr.: Thomas, Richard Julius, Expedient, mit Walthar, Marie Albine Auguste, hier.

Heiratungen vom 1. bis mit 3. December: Böhme, Heinrich Louis, Schneider, hier, mit Wendig, Anna, in Neurendlich.

Geburten wurden in der Zeit vom 30. Novbr. bis mit 6. December 1877 angemeldet: Lüd, Wilhelm August Emil, Kaufmanns S.

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

Am zweiten Advent-sonntage predigen: St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte,

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

Heute Nachmittag um 2 Uhr Besuche in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette. Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche: Vom Himmel hoch da komm ich her, Weihnachtlied aus dem 17. Jahrhundert von Adam Sempelshamer.

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

St. Thomä: Früh 1/9 Uhr Hr. Dr. Valentiner, 3 Uhr Beichte, nach der Predigt Verpflichtung der gemöhliten Mitglieder des Kirchen-

Weihnachten 1877.

Annoucen aller Art an alle hiesigen sowie sämtliche Blätter und Zeitungen des In- und Auslandes werden täglich zu Originalpreisen ohne Porto oder sonstige Spesen durch das Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt No. 39, prompt befördert.

ASTHMA

Katarrh, Bakterien und alle Krankheiten der Respirationsorgane werden durch die TUBES LEVASSEUR geheilt. Preis: M. 1.50.

NERVENLEIDEN

Augenärztliche Heilung durch die nervenstärkenden Pflanz des Dr. Groner. Preis: M. 2.70 per Schachtel. - LEVASSEUR, pharm. chem. 1, Cl. Rue de la Monnaie, 29, Paris. - Central Depot bei ELNAIN & Co., Frankfurt a.M.

Rheumatismus- und Gichtleidenden

Die erste Flasche hat mir große Dienste geleistet und erkenne den Balsam Wilsinger als ein ausgezeichnetes Mittel, welches man allen Rheumatismus- und Gichtleidenden empfehlen kann. (folgt Bestellung.)

Ein seltenes Ereigniss

Ein im Buchhandel gezeigtes Ereigniss erregte viel Aufsehen, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, dann einen so grossartigen Erfolg kann nur ein Werk erzielen, welches sich in grosser Zahl verbreitet hat.

Ein hundertster Auflage

Das Buch ist vorrätlich in den meisten Buchhandl.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp. 1. Hof-Ratharzt in Wien, reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnschmerz, rheumatischen Zahnschmerz, Vorerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmata und Contagien herbeigeführt werden.

Preis pr. Flasche 2 A., 2 A. n. 1 A. Anatherin-Zahnpasta, Preis 2 A. Aromatisches Zahnpasta pr. Stück 60 A. Vegetabilisches Zahnpulver, Pr. 1 A. Zahnpolme in Glas, Pr. 4 A. 50 A. eht zu finden in Leipzig bei:

Theodor Pfützmann, Hof-Neumarkt u. Schillerstr. (Dresden, Schloßstr. 12), in d. Lindenapothek (Th. Schwarz), Herm. Backhaus, Grimm. Str. 14 u. A. Lagenstein & Sohn, Markt, Rathhaus.

Vertical text on the left margin, likely a printer's mark or address.

Vertical text on the right margin, likely a printer's mark or address.



# Aufforderung

## zur Betheiligung bei dem Bau eines neuen Concerthauses in Leipzig.

Der schon seit Jahren lebhaft empfundene und ausgesprochene Wunsch der Leipziger Einwohnerschaft nach dem Besitz eines geräumigen Concerthauses für die Aufführungen unseres Gewandhaus-Orchesters ist durch die zunehmende Grösse unserer Stadt und in neuester Zeit insbesondere durch das Wachstum unserer Universität und durch die Wahl Leipzigs zum Sitze des Reichs-Gerichts ein so dringender geworden, dass die unterzeichnete Concert-Direction mit dem Versuche der Ausführung nicht länger zögern zu dürfen glaubt.

Die Unmöglichkeit, die zahlreichen Anmeldungen von Musikfreunden aus den Kreisen der Einwohnerschaft früher, als nach Verlauf vieler Jahre zu berücksichtigen, die Schwierigkeit, den nach Leipzig einwandernden Familien, den hierher berufenen Beamten und Professoren, der hier zu ihrer geistigen und künstlerischen Ausbildung weilenden Jugend auch nur vorübergehend den Genuss unserer Concerte zu verschaffen, sind Uebelstände, welche zur Abhilfe auffordern. Aber auch künstlerische Rücksichten machen den Besitz eines grossen Concerthauses höchst wünschenswerth, um der Vokalmusik durch Aufführung grösserer Chorwerke eine reichere Pflege, als bisher, angedeihen lassen und die Programme der musikalischen Aufführungen abwechselnd und anziehender gestalten zu können.

Es ist nicht die Absicht, deshalb den jetzigen Gewandhaus-Saal mit seiner vortrefflichen Akustik aufzugeben. Vielmehr soll derselbe, — der vorläufig wieder für einen Zeitraum von 10 Jahren von der Stadt dem Gewandhaus-Directorium überlassen worden ist, — auch in Zukunft für etwa 10—12 Concerte und für die sogenannten musikalischen Abendunterhaltungen beibehalten werden, wogegen weitere 10—12 Concerte in dem neuen, auf mindestens 2000 Plätze berechneten Concerthause aufgeführt und insbesondere für grössere Chorwerke und reichbesetzte Instrumental-Compositionen bestimmt werden würden.

Die Ausführung dieser, ein grosses Capital, — nach einer vorläufigen Schätzung etwa 900,000 Mark — erfordernden Pläne ist, wenn wir unserem Concert dem Charakter eines Kunst-Instituts, ohne Rücksicht auf Erwerb, rein bewahren wollen, nur durch die thatkräftige Unterstützung unserer Einwohnerschaft erreichbar.

Wir hoffen, dass diese Unterstützung sich bethätigen wird in grösseren Schenkungen, wie auch die Heimstätten der Schauspielerkunst und Malerei in unserer Stadt auf den Gemein-sinn unserer Einwohnerschaft, — in erster Reihe auf Schenkungen von Kunstfreunden — gegründet sind.

Im Uebrigen aber beabsichtigen wir, das ausserdem erforderliche Bancapital zu beschaffen

- a. durch sogen. Stiftungsantheile, deren jeder durch eine unverzinsliche und im Eigenthume der Gewandhaus-Concert-Genossenschaft bleibende Einzahlung von Mark 500 erworben wird.
- b. durch Anlehnsscheine von je Mark 1000, welche allmählig zurückgezahlt werden und deren, nach 2% p. a. veranschlagte Verzinsung in Gegenrechnung auf Concert-abonnements gewährt wird.

Den Uebernehmern der Stiftungsantheile und der Anlehnsscheine, und ihren Rechtsnachfolgern wird nach Inhalt der nachfolgend ersichtlichen Bestimmungen das Recht gerichert, für die Dauer des Concertinstitutes einen festen Abonnementplatz in dem neuen Concerthause einzunehmen, und nach der Reihenfolge der Anmeldungen die Auswahl unter den Plätzen zu treffen. Ausserdem soll ihnen, dafern sie sich für Abonnementplätze im jetzigen Gewandhaussaale bereits angemeldet haben, vorzugsweise Berücksichtigung bei Vergebung frei werdender Plätze in diesem Saale zu Theil werden.

Anmeldungen auf Uebernahme von Stiftungsantheilen oder Anlehnsscheinen sind auf einem Formular zu bewirken, welches vom 7. December a. c. ab in dem Bureau der Concertdirection in Empfang genommen werden kann.

Die Einreichung der Anmeldungen selbst erfolgt in den Tagen vom 10. bis einschliesslich 12. December a. c. während der Stunde: von 9—1 Uhr in dem Parterre der Buchhändlerbörse.

Ueber die Reihenfolge der Anmeldungen wird eine Bescheinigung ertheilt. Briefliche Anmeldungen werden jedesmal am Tage ihres Einganges, — jedoch nicht vor dem 10. December — Mittags 1 Uhr nach der Reihenfolge ihres Eintreffens eingetragen.

Leipzig, im November 1877.

### Die Concert-Direction.

Legationsrath Dr. **Keil**, Vorsitzender.  
 Consul **B. Limburger**, stellv. Vors.  
**Julius Erckel**.  
 Bürgermeister Dr. **Georgi**.

Dr. **O. Günther**.  
 Stadtältester Dr. **Lippert-Dähne**.  
 Kreisshauptmann **Graf zu Münster**.  
 Hofrath Dr. **Petschke**.

Adv. **C. Schleinitz**.  
**Wilh. Seyffert**.  
 Dr. **R. Wachsmuth**.  
 Dompropst Dr. **Wendler**.

## Bestimmungen

### über die zu dem Bau eines zweiten Concerthauses für die Gewandhaus-Concerte zu Leipzig auszugebenden Stiftungsantheile und Anlehnsscheine.

#### A. Stiftungsantheile.

1. Ein Stiftungsantheil wird erworben durch Zuwendung eines Capitalbetrages von Fünfhundert Mark, welcher in das unbeschränkte Eigenthum der, eine Genossenschaft bildenden Gewandhaus-Concert-Direction zu Leipzig übergeht.

2. Jeder Stiftungsantheil giebt für so lange, als das Institut der Gewandhaus-Concerte besteht, von Eröffnung des neuen Concerthauses an, das Anrecht auf das Abonnement eines Sperrplatzes in demselben zu dem jährlich bekannt zu machenden Abonnementpreise.

3. Ueber die Stiftungsantheile, welche auf Namen ausgefertigt werden, wird von der Concert-Direction ein Buch geführt. Nur der in diesem Buche eingetragene Inhaber gilt der Concert-Direction gegenüber als rechtmässiger Eigenthümer des Stiftungsantheils.

4. Die Uebertragung von Stiftungsantheilen und den damit verbundenen Rechten ist gestattet. Die Uebertragung eines Stiftungsantheils kann jedoch nur an Eine Person erfolgen; ebenso können in Erbfällen die, aus einem Stiftungsantheile fliessenden Rechte nur von einem Vertreter, der Concertdirection gegenüber ausgeübt werden.

#### B. Anlehnsscheine.

5. Die auszugebenden Anlehnsscheine lauten auf je Mark 1000.— und auf den Namen des Darlehners (s. jedoch § 10).

6. Jeder Anlehnsschein giebt für so lange, als das Institut der Gewandhaus-Concerte besteht, von Eröffnung des neuen Concerthauses an, das Anrecht auf das Abonnement eines Sperrplatzes in demselben zu dem jährlich bekannt zu machenden Abonnementpreise und wird zu diesem Zwecke mit Jahres-Coupons versehen. Der Jahres-Coupon wird in dem betr. Jahre, auf welches er lautet, bei der Entnahme des Sperrplatzbilletts zu dem Werthe in Zahlung genommen, welcher einer 2%igen Verzinsung des Anlehnsscheins entspricht (also Mark 20.— bei Mark 1000.—).

7. Coupons, auf welche jenes Anrecht innerhalb der, für jedes Jahr festzusetzenden Anmelddingsfrist nicht geltend gemacht worden ist, werden von der Concert-Direction, — dafern es ihr gelingt, den nicht beanspruchten Abonnementplatz für das betreffende Concert-Halbjahr anderweit zu verkaufen, — mit 2% der Anlehnssumme eingelöst.

8. Die Bestimmungen in § 3. 4. gelten auch für die Anlehnsscheine.

9. Dem Eigenthümer des Anlehnsscheins steht ein Kündigungsrecht nicht zu; bei einer etwaigen Auflösung der, eine Genossenschaft bildenden Gewandhaus-Concert-Direction zu Leipzig aber haben die Schuldchein-Inhaber das Recht auf Befriedigung aus dem Vermögen der aufgelösten Genossenschaft.

10. Vom Jahre 1886 ab ist die Concert-Direction verpflichtet, jährlich mindestens Mark 6000. nominal der Anlehnsscheine nach Bestimmung des Loosees zum Pariwerth zurückzahlen oder durch Rückkauf aus dem Verkehre zu ziehen, behält sich aber auch vor, jederzeit die Anlehnsscheine ganz oder theilweise nach halbjähriger Kündigung zurückzahlen.

11. Ungeachtet der Rückzahlung, bez. des Rückkaufs, bleibt das Anrecht des Schuldchein-Inhabers, bez. seines Rechtsnachfolgers auf einen Sperrplatz in Kraft.

12. Als berechtigt gilt auch in diesem Falle der, nach §. 3 in dem Anlehnsscheine eingetragene letzte Inhaber, bez. dessen Rechtsnachfolger.

13. Ist die für die Erwerbung und den Bau des Concerthauses erforderliche Summe durch die Zeichnung gedeckt, so kann dieselbe geschlossen werden. Es kann aber auch, — am möglichst viele Personen an der Zeichnung Theil nehmen zu lassen, — von der Concert-Direction der Betrag der Anlehnssumme für jeden Anlehnsschein herabgesetzt werden.

#### C. Gemeinsame Bestimmungen für die Stiftungsantheile und Anlehnsscheine.

14. Die erste Einzahlung auf die Stiftungsantheile und Anlehnsscheine beträgt 10 Procent des Nominalbetrages und ist bis 31. März 1878 zu leisten. Die weiteren Einzahlungen werden in einzelnen Raten je nach Bedarf und nach Fortschritt des Baues eingefordert.

15. Bis zur Eröffnung des neuen Concerthauses werden die, auf die Stiftungsantheile und Anlehnsscheine eingezahlten Beträge mit 4% p. a. in baar verzinst.

16. Sollte bis Ende des Jahres 1880 der Bau des neuen Concerthauses nicht in Angriff genommen sein, so sind ebenso die Zeichner der Stiftungsantheile und Anlehnsscheine, als die Concert-Direction berechtigt, die geleisteten Einzahlungen mit Zinsen zu 4% p. a. zurückzufordern, bez. zurückzahlen.

17. Mit der Rückzahlung erlöschen alle, für beide Theile aus der Uebernahme der Stiftungsantheile und Anlehnsscheine übernommenen Verpflichtungen und erworbenen Rechte.

18. Den Zeichnern der Stiftungsantheile oder Anlehnsscheine steht, nach der Reihenfolge ihrer Anmeldungen, das Recht der Auswahl unter den, für das Abonnement bestimmten Plätzen im neuen Concerthause in der Art zu, dass für jeden Stiftungsantheil oder Anlehnsschein ein Platz gewählt werden kann. Welche Plätze für den Einzelbesuch der Concerte und besonders Zwecke vorbehalten bleiben sollen, bestimmt die Concert-Direction.

19. Denjenigen Zeichnern von Stiftungsantheilen oder Anlehnsscheinen, welche sich laut der, von der Concert-Direction geführten Listen, für Abonnementplätze in dem jetzigen (alten) Gewandhaussaale bereits angemeldet haben, wird vorzugsweise Berücksichtigung bei Vergebung frei werdender Plätze in diesem Saale nach der Reihenfolge jener Anmeldungen zugesichert.



empfehl

**Palmenzweige, Kränze und sonstige für Trauerfälle erforderliche Arrangements von lebenden und getrockneten Blumen.**

## In meinen beiden Localitäten Grimma'sche Str. No. 30 und Petersstr. No. 6 grosser Ausverkauf.

Bis zur Uebernahme meiner neuen Localitäten im Raxvicanum, Grimma'sche Strasse Nr. 16, beabsichtige meine Läger in allen Artikeln aufzuräumen und habe ich in Folge dessen die Preise bedeutend herabgesetzt.

**Theater-Wäntel**, die 16 und 25  $\text{fl}$  geflocht, für 10 und 15  $\text{fl}$ .

**Double-Wäntel**, die 10  $\text{fl}$  geflocht, für 5, 6 und 7  $\text{fl}$ .

**Regen-Wäntel**, die 10 und 12  $\text{fl}$  geflocht, für 6 und 7  $\text{fl}$ .

**Regen-Wäntel** in großer Auswahl à 3  $\text{fl}$ .

**Rouffé-Wäntel**, die 12 und 15  $\text{fl}$  geflocht, à 9  $\text{fl}$ .

**Rouffé-Wäntel**, die 9 und 10  $\text{fl}$  geflocht, à 6 1/2 und 7  $\text{fl}$ .

**Rammgarn-Wäntel** und **Jaquets** à 6 1/2  $\text{fl}$  bis 12  $\text{fl}$ , die bedeutend theurer waren.

**Diagonal-Wäntel** à 9 1/2 und 11  $\text{fl}$ .

**Steppröcke** von 1  $\text{fl}$  bis 4  $\text{fl}$ , **Filz-Unterzüge** von 2 1/2  $\text{fl}$  bis 5  $\text{fl}$ .

**Wogenröcke** für Damen, die 8  $\text{fl}$  geflocht, für 5  $\text{fl}$ .

**Reiz-Schürzen** von 80  $\text{fl}$  an, **seidene Schürzen** von 1  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$  an.

**Kinderröcke**, **Kinderröcke**, **Kinderröcke** bedeutend herabgesetzt.

**Double-Jacken** von 1  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$  bis 2 1/2  $\text{fl}$ .

**Grimma'sche Str. 30. P. Scheschong, Petersstrasse 6.**  
 Damen-Wäntel Fabrikant.

No. 1  
 Der  
 Das  
 die  
 (Dage)  
 Ein  
 des  
 Die  
 I  
 Die  
 der  
 die  
 eine  
 nicht  
 um  
 post.  
 (C  
 regie  
 jeben  
 Scher  
 alle  
 die  
 Regie  
 erthe  
 ten  
 ne  
 ist  
 gegen  
 der  
 bei  
 rap  
 comp  
 Rebe  
 nahe  
 Reim  
 Bern  
 Sand  
 Stadi  
 nollber  
 gerade  
 Repl  
 sollen  
 würde  
 in  
 Wue,  
 und  
 zu  
 Weg.  
 es  
 in  
 wege  
 preis  
 die  
 über  
 sei  
 ja  
 die  
 jede  
 erla  
 Janu  
 an  
 keine  
 gierung  
 wachen  
 wech  
 walt  
 Weg.  
 Rebe  
 des  
 Wiffen  
 wenn  
 Gefahr  
 Freilich  
 nicht  
 ein  
 Alliance  
 Geller  
 jungen  
 Geyran  
 habe  
 hoch  
 nicht  
 Gey  
 man  
 w  
 Rindge  
 Summe  
 Herrn  
 Minister  
 sich  
 sei  
 gel  
 hier  
 un  
 wreden  
 intere  
 Klagen  
 eine  
 nicht  
 ja  
 der  
 besten  
 besan  
 fogar  
 Dem  
 Schuld  
 unterge  
 darin  
 Weissen  
 sich  
 an  
 die  
 klären  
 zu  
 Charakt  
 gelien  
 Weissen  
 wie  
 ein  
 ein  
 man  
 die  
 Kender  
 Handel  
 Heren  
 Heren  
 bez.  
 (C  
 Weg.  
 ein  
 über  
 die  
 wesen  
 wesen



Der Welfenfonds im preussischen Landtag.

Das Abgeordnetenhaus setzte am 6. December die Beratung des Antrages des Abg. Richter (Dagen), betreffend die Verwendung aus dem Einkommen des mit Befehl des Königs Georg, fort.

Die Debatte eröffnet der Abg. von Scherlmer-Alff:

Die Regierung habe zu seiner großen Freude erklärt, der Welfenfonds gehöre nicht zu den Staatsgeldern; die Substanz sei nicht angegriffen, es fehle auch nicht eine einzige Obligation, aber es handle sich auch gar nicht um die Obligationen, sondern nur um die Coupons. (Heiterkeit) Hier verweigere nun die Staatsregierung alle Auskunft und erkläre sich solidarisch; jedenfalls wäre es besser gewesen, dem Ueberer und Beherren der Welfenfonds, dem Fürsten Bismarck, allein die Verantwortung zu überlassen. Hätte die Regierung seine Hände, so würde sie auch die Verantwortung nicht abgeben. Der Herr Abgeordnete Richter in seiner Ehre verpflichtet (Rufe: sehr gut, Unterbrechung), zu sagen, woher er weiß, daß der Welfenfonds verwendet worden ist, um den Ankauf der Privatbahnen durch den Staat herbeizuführen, denn die Rechtfertigung dieser Maßregel könnte die Regierung nicht gutgläubig unternehmen. Der Finanzminister sagte: ich weiß von derartigen Verwendungen nichts, sie sind ein Staatsgeschäft des Abgeordneten Richter, und wenn der Abgeordnete Richter als Finanzminister und als Reichspräsident unterschreibt, so kann ich diese jahrelang abgeleitete Teilung der Personen nur als einen Scherz ansehen. Man sagt, wenn die Minister von solchen Verwendungen nichts wissen, so können diese doch durch andere Personen bewirkt sein. Wenn Sie Verantwortung von Geldern übernehmen (Wiederbruch links) — das thun Sie! — so nennen Sie uns den wirklichen Namen und sagen Sie nicht: der oder jener kann es sein. Wir wollen doch nicht dazu beitragen, das wirkliche Unheil, welches dieser Fonds anrichtet, die wirklich daraus entspringende Corruption noch größer in dem Lande erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit sind, während wir Beweise nicht haben, die schädigen (sonst die Interessen des Landes, wir täten sonst die Ehre des Landes an. (Sehr wahr!) Nach Zeitungsberichten soll meine Frau bei der Beratung desselben in eine gewisse Belegenheit geraten sein. Ich kann bestätigen, daß nicht eine Stimme unter uns (den National-Liberalen) für den Antrag laut geworden ist, wir alle wünschen keine schandlose Politik der Vergangenen. Die Schwierigkeiten in diesem, als die Beratung sich dahin wendet, wie dem unheilvollen Zustande ein Ende gemacht werden könne. Ich persönlich würde nichts dagegen haben, daß die Rechnungen ausgestellt und in Zukunft mit dem Capital herausgegeben würden. Die Regierung thäte gut, nicht zuhause zu bleiben zu lassen, die geeignet sind, die Gemüter gegen sie zu engagieren, deshalb möge sie sich nicht allein lassen in dem Streben, Abhilfe zu schaffen, sondern auch dazu die Hand bieten. (Beifall.)

Auf den gleichen Standpunkt stellte sich der Abg. Wisjel, der im Namen der hannoverschen Abgeordneten national-liberaler und freiconservativer Richtung eine Erklärung abgab, in welcher der verschärfte welfische Agitation in der Provinz Hannover die Erfolglosigkeit des vorjährigen einstimmigen Beschlusses des hannoverschen Provinzialparlamentes Schuld gegeben, und nur im Allgemeinen die Hoffnung ausgedrückt ward, es möge bald thunlich sein, den Fonds gegen ausreichende Bürgschaften des Wohlverhaltens an König Georg oder dessen Rechtsnachfolger auszuländigen.

Abg. Dr. Birchow meinte, daß man nach der Rede des Herrn Abg. Dr. Löwe ängstlich um die Existenz des deutschen Reiches werden könnte, wenn kein Welfenfonds da wäre. Eine solche Gefahr könne er aber durchaus nicht anerkennen. Freilich seien die europäischen Verhältnisse noch nicht consolidirt genug; aber wenn Deutschland ein Reich des Friedens bliebe, würde es ihm an Allianzen nicht fehlen. Was die Verwendung der Gelder betreffe, so wolle man sich ja nur überzeugen, ob die Regierung sich innerhalb der Schranken gehalten, die das Gesetz ihr gestiftet habe. Die Deichbauten in Nordsee könne man doch nur mit sehr künstlicher Interpretation für Abwehr feindlicher Unternehmungen des Königs Georg erklären. (Heiterkeit.) Allerdings könne man, wie der Abg. Windthorst schon gesagt, vollständige Kasstrahlung über die Verwendung einzelner Summen nur vom Reichstagler, nicht vom Herrn Reichspräsidenten verlangen; da der Herr Reichspräsident aber beurlaubt sei, müsse man sich schon auf einzelne Fragen beschränken. Er sei ganz entschieden der Ansicht, es handle sich hier um Staatsmittel, da die Gelder ja zu Staatszwecken verwendet würden. Im Bewaltungsinteresse könne man ja auch zur Abstellung vieler Klagen Mandate anwenden; so sei bei Hannover eine schöne Palme dem Absterben nahe, weil sie nicht für Grundbesitzer eingerichtet sei; ihr könne ja der Welfenfonds helfen. (Heiterkeit.) Statt dessen aber jense man die schlechtesten Subjecte besaß, und dazu noch in solcher Zahl, daß man sogar ein beträchtliches Deficit erhalten habe. Dem Fürsten Bismarck selber gebe er keine Schuld, die Kaufmännische „Subjecte“ ließe ja unangeordneten Beamten überlassen; aber gerade darin liege eine große Gefahr. So lange der Welfenfonds bestände, müsse jedes Jahr das Haus sich an die Regierung um Kasstrahlung wenden; die Regierung dürfe aber nicht erst das Aufheben der welfischen Partei abwarten, um Abhilfe zu schaffen. Der König Georg sei ein herrlicher Mann (Abgeordneter Windthorst (Meppen): Wohl Charakter!) und wenn man warten wolle, bis er gestorben sei, hätte man noch lange Ansehen, den Welfenfonds zu behalten. Da er (Rechner) nicht, wie sein Vorgesetzter, die europäischen Verhältnisse einsehe, der Sache ihren Lauf zu lassen, so müsse man die Regierung so lange drücken, bis eine Umänderung eingetreten sei. Ebenso wie der Herr Handelsminister, könnten ja auch die anderen Herren Kasstrahlung über die Dispositionsfonds geben. (Wano links.)

Abg. Dr. Pasler: Ein Recht auf Rückvergütung haben wir nicht, aber ein Recht darauf zu sehen, daß das Gesetz nicht über seinen Wortlaut hinaus angewendet werde; und dieser Wortlaut läßt eine weitere Auslegung als: Verwendung zur unmittelbaren Abwehr von Kriegen

nicht zu. Diesen Standpunkt vertrat ich schon 1869, die Regierung sollte den Krieg mir gegenüber, und das Haus hat seitdem 8 Jahre geschwiegen; Mangel an Treu und Glauben kann man also der Regierung nicht vorwerfen. Der Herr Abgeordnete Richter hat gestern Verwendungen angegeben, die unglücklich ersehen müssen; und die, wenn sie begründet wären, den Unwillen des Hauses und des Landes erregen würden. Der Abg. Richter rief aus: wir wissen viel mehr, als Sie meinen. Ich halte den Abgeordneten Richter in seiner Ehre verpflichtet (Rufe: sehr gut, Unterbrechung), zu sagen, woher er weiß, daß der Welfenfonds verwendet worden ist, um den Ankauf der Privatbahnen durch den Staat herbeizuführen, denn die Rechtfertigung dieser Maßregel könnte die Regierung nicht gutgläubig unternehmen. Der Finanzminister sagte: ich weiß von derartigen Verwendungen nichts, sie sind ein Staatsgeschäft des Abgeordneten Richter, und wenn der Abgeordnete Richter als Finanzminister und als Reichspräsident unterschreibt, so kann ich diese jahrelang abgeleitete Teilung der Personen nur als einen Scherz ansehen. Man sagt, wenn die Minister von solchen Verwendungen nichts wissen, so können diese doch durch andere Personen bewirkt sein. Wenn Sie Verantwortung von Geldern übernehmen (Wiederbruch links) — das thun Sie! — so nennen Sie uns den wirklichen Namen und sagen Sie nicht: der oder jener kann es sein. Wir wollen doch nicht dazu beitragen, das wirkliche Unheil, welches dieser Fonds anrichtet, die wirklich daraus entspringende Corruption noch größer in dem Lande erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit sind, während wir Beweise nicht haben, die schädigen (sonst die Interessen des Landes, wir täten sonst die Ehre des Landes an. (Sehr wahr!) Nach Zeitungsberichten soll meine Frau bei der Beratung desselben in eine gewisse Belegenheit geraten sein. Ich kann bestätigen, daß nicht eine Stimme unter uns (den National-Liberalen) für den Antrag laut geworden ist, wir alle wünschen keine schandlose Politik der Vergangenen. Die Schwierigkeiten in diesem, als die Beratung sich dahin wendet, wie dem unheilvollen Zustande ein Ende gemacht werden könne. Ich persönlich würde nichts dagegen haben, daß die Rechnungen ausgestellt und in Zukunft mit dem Capital herausgegeben würden. Die Regierung thäte gut, nicht zuhause zu bleiben zu lassen, die geeignet sind, die Gemüter gegen sie zu engagieren, deshalb möge sie sich nicht allein lassen in dem Streben, Abhilfe zu schaffen, sondern auch dazu die Hand bieten. (Beifall.)

Auf den gleichen Standpunkt stellte sich der Abg. Wisjel, der im Namen der hannoverschen Abgeordneten national-liberaler und freiconservativer Richtung eine Erklärung abgab, in welcher der verschärfte welfische Agitation in der Provinz Hannover die Erfolglosigkeit des vorjährigen einstimmigen Beschlusses des hannoverschen Provinzialparlamentes Schuld gegeben, und nur im Allgemeinen die Hoffnung ausgedrückt ward, es möge bald thunlich sein, den Fonds gegen ausreichende Bürgschaften des Wohlverhaltens an König Georg oder dessen Rechtsnachfolger auszuländigen.

Abg. Dr. Birchow meinte, daß man nach der Rede des Herrn Abg. Dr. Löwe ängstlich um die Existenz des deutschen Reiches werden könnte, wenn kein Welfenfonds da wäre. Eine solche Gefahr könne er aber durchaus nicht anerkennen. Freilich seien die europäischen Verhältnisse noch nicht consolidirt genug; aber wenn Deutschland ein Reich des Friedens bliebe, würde es ihm an Allianzen nicht fehlen. Was die Verwendung der Gelder betreffe, so wolle man sich ja nur überzeugen, ob die Regierung sich innerhalb der Schranken gehalten, die das Gesetz ihr gestiftet habe. Die Deichbauten in Nordsee könne man doch nur mit sehr künstlicher Interpretation für Abwehr feindlicher Unternehmungen des Königs Georg erklären. (Heiterkeit.) Allerdings könne man, wie der Abg. Windthorst schon gesagt, vollständige Kasstrahlung über die Verwendung einzelner Summen nur vom Reichstagler, nicht vom Herrn Reichspräsidenten verlangen; da der Herr Reichspräsident aber beurlaubt sei, müsse man sich schon auf einzelne Fragen beschränken. Er sei ganz entschieden der Ansicht, es handle sich hier um Staatsmittel, da die Gelder ja zu Staatszwecken verwendet würden. Im Bewaltungsinteresse könne man ja auch zur Abstellung vieler Klagen Mandate anwenden; so sei bei Hannover eine schöne Palme dem Absterben nahe, weil sie nicht für Grundbesitzer eingerichtet sei; ihr könne ja der Welfenfonds helfen. (Heiterkeit.) Statt dessen aber jense man die schlechtesten Subjecte besaß, und dazu noch in solcher Zahl, daß man sogar ein beträchtliches Deficit erhalten habe. Dem Fürsten Bismarck selber gebe er keine Schuld, die Kaufmännische „Subjecte“ ließe ja unangeordneten Beamten überlassen; aber gerade darin liege eine große Gefahr. So lange der Welfenfonds bestände, müsse jedes Jahr das Haus sich an die Regierung um Kasstrahlung wenden; die Regierung dürfe aber nicht erst das Aufheben der welfischen Partei abwarten, um Abhilfe zu schaffen. Der König Georg sei ein herrlicher Mann (Abgeordneter Windthorst (Meppen): Wohl Charakter!) und wenn man warten wolle, bis er gestorben sei, hätte man noch lange Ansehen, den Welfenfonds zu behalten. Da er (Rechner) nicht, wie sein Vorgesetzter, die europäischen Verhältnisse einsehe, der Sache ihren Lauf zu lassen, so müsse man die Regierung so lange drücken, bis eine Umänderung eingetreten sei. Ebenso wie der Herr Handelsminister, könnten ja auch die anderen Herren Kasstrahlung über die Dispositionsfonds geben. (Wano links.)

Abg. Dr. Pasler: Ein Recht auf Rückvergütung haben wir nicht, aber ein Recht darauf zu sehen, daß das Gesetz nicht über seinen Wortlaut hinaus angewendet werde; und dieser Wortlaut läßt eine weitere Auslegung als: Verwendung zur unmittelbaren Abwehr von Kriegen

Musik.

Letztes Gewandhausconcert. Leipzig, 7. December. Mit meinem Berichte über das achte Gewandhausconcert habe ich an die letzte Nummer des Programmes: Symphonie in G-dur von Franz Schubert an. In der Regel wird das Interesse an den so bekannten Güttern durch die Sparrungen wesentlich beeinträchtigt durch die Sparrungen, mit welcher das Publicum den fremden oder weniger bekannten Künstler kennen und ihren Productionen entgegen tritt. Diesmal boten besondere Umstände einen Ausgleich dieses Verhältnisses bewirkt. Am Anfang des Concertes stand das Bänglein der Waage und schließlich zeigte sich die Teilnahme des Publicums entschieden auf die Seite des Orchesters.

Von den beiden Solistinnen war die eine dem Gewandhauspublicum fremd, die andere desto bekannter. Dasselbe kam auf der einen Seite keinen Grund, eine hervorragende Leistung voranzu-

setzen, so wußte man auf der anderen genau, was man zu erwarten hatte, einen heiteren Kunstgenuss. Eine besonders tiefe Anregung verdankte ich weder der einen noch der anderen. Das Orchester dagegen spielte diesmal mit seltenem Glanz, dabei unter besonders schwierigen Verhältnissen. Für das Orchester kann ich nur mit meinem eigenen Urtheile einsehen. Zum Beweise des Letzteren theile ich Richtconcerdbesuchern den Inhalt eines gedruckten Beilegs mit, der mir am Eingange des Saales eingehändig wurde. Er lautet:

Die Orchestermitglieder haben heute eine so lang dauernde und anstrengende Opernprobe zu halten gehabt und bitten deshalb das geehrte Publicum durch ausgezeichnete Concert-Direction um gütige Rücksicht betreffs der heutigen Orchesterleistungen.

6. December, Nachmittags 4 1/2 Uhr. Die Concert-Direction.

Es ist nicht meines Amtes, über diesen in der Geschichte der Gewandhaus-Concerte seltenen Fall zu Bericht zu legen. Es würde auch dem Besonderen schwer werden, die Schuldigen zu ermitteln und zur Rechenschaft zu ziehen. Ein Befehl, welches die einschläglichen Orchester-Verhältnisse genau regelt, existirt nicht. Daß mit der bloßen Bestimmung, nach welcher die Direction des Stadttheaters für den Mittwoch Vormittag und Donnerstag Abend das Orchester der Gewandhaus-Concerte zu überlassen hat, allein Nichts ausgerichtet ist, ist durch den gegenwärtigen Fall bewiesen. So hängt also das Gedeihen der beiden Institute lediglich von dem Interesse ab, welches beide für einander hegen sollten. Ist dasselbe auf der einen Seite nicht vorhanden, so hat der Wohlmeinende allen Grund das zu bedauern. Die Kritik kann nicht mehr thun, als einen entschiedenen Uebelstand in unseren Verhältnissen zu constatiren, und zur Abhilfe derselben diejenigen, die das Interesse der Stadt zu vertreten haben, anzusprechen. Ich persönlich würde den Herren Orchestermitgliedern, deren Kräfte heute schon überanstrengt sind, die aber nicht wissen, ob man morgen nicht noch mehr von ihnen verlangen wird, mein herzlichstes Bedauern aus und wünsche ihnen eine recht baldige Besserung ihrer mühsamen Lage.

Wenn nach einer fast sechsständigen Theaterprobe eine der schwersten Symphonien noch so ausgeführt wird, wie gestern die Schubert'sche, so ist das geradezu erschauend. Von der auf solche Weise zu Tage getretenen geistigen Spannkraft des Einzelnen will ich nicht reden. Die nimmt man von unserem Orchester einfach als selbstverständlich an und sie ist auch vorhanden, so lange die physischen Kräfte nicht ganz aufgebraucht sind. Daß dieser Fall aber einmal eintreten konnte, daran wird selten gedacht. Der Mensch ist eben nicht aus Holz, Stein und Eisen wie das Instrument, welches er spielt. Ich würde mich gar nicht wundern, wenn dem Oboisten, dem Fagottisten, dem Trompeter und wie die Bläser alle heißen, die Lippen schließlich einmal den Dienst verlagten, dem Geiger einmal Arm und Hand erlahmten und sie ihre Instrumente ruhig bei Seite legten. In diesem Sinne ehrt man den Künstler als Orchestermitglied allerdings hoch, daß man ihm zutraut, er werde seine Kräfte aus Liebe zur Kunst mühsig opfern und sich in sein Schicksal ruhig ergeben, wenn es einmal nicht mehr geht. Wenn aber die Kunst, die er so lange hoch gehalten, ihn selbst nicht mehr zu erhalten vermag, was thut er dann? Er darbt, entsetzt mit oder ohne Pension. Darum vergesse man aber den Künstler nicht des Menschen. Gelegentlich, dem Letzteren seine Theilnahme zu beweisen, findet sich oft genug.

Das Orchester hat wie gesagt sowohl die Symphonie als auch die Ouvertüre zu „Fanciulla“ von Cherubini trotz alledem vortrefflich gespielt. Frau Schimon-Regan hat mit gewohnter Liebendwürdigkeit gesungen und sich viel Beifall errungen. Ich fand ihr Organ, welches mir das letzte Mal etwas angegriffen schien, seltener als damals. Gewiß hätte sie eine Arie aus der Schöpfung von Haydn und drei altdeutsche Volkweisen (bearbeitet von R. Franz), was ihr Alles vortrefflich jagte. Als Zugabe erstreckte sie die Ober noch durch den Vortrag des „Rufmann“ von Schumann, bei dem Herr Capellmeister vollaus Gelegenheit hatte, seine vortrefflichen Eigenschaften als Begleiter am Clavier zu offenbaren. Fil. Kathinka Jacobson spielte das F-moll-Concert von Chopin sauber und elegant, aber ohne jede Spar von einer eigenen Auffassung. Ich schlage ihre beabsichtigte Technik nicht gering an. Um mit Chopin Favore zu machen, wählte die Künstlerin aber noch ein gehöriges Quantum von Poésie in sich aufzunehmen. Von wo dieser sehr geschätzte Artikel am besten zu beziehen ist, vermag ich leider nicht mit Gewißheit anzugeben. Moriz Vogel.

Herr Capellmeister Carl Reinecke, welcher in Folge seiner ausgezeichneten Meisterhaft im Gewandhausconcert und in den Kammermusiken als die höchste Fierde im instrumentalen Tanleben Leipzig anzusehen ist, feiert auch als Componist fort und fort Triumphe. So hat

Herrlich im Concert des Cäcilien-Vereins zu Karlsruhe das von Carl Reinecke componirte, bei Richard Linnemann in Leipzig erschienene, äußerst reichhaltige Werk „Dornröschen für weiblichen Chor, Soli, Pianofortebegleitung und Declamation“ durchschlagenden Erfolg erzielt. Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt mit Bezug auf die erwähnte Aufführung des genannten Werkes: „Daß die hochgestellten Erwartungen vollkommen befriedigt wurden, beweist die glänzende Aufnahme des reizenden, von partiellem Rührungsdunst angehauchten Werkes. In der That darf die Idee, die beliebte und Jung und Alt fessende Sage vom Dornröschen declamatorisch und selbst melodramatisch zu verwerthen, als ein glücklicher Griff bezeichnet werden, dessen Verdienst dem Dichter des Textes, Heinrich Kuffner, noch mehr aber dem Componisten, Carl Reinecke, gebührt. Leider verbiethet uns der Raum, auf die vielfachen Schönheiten der melodischen und stimmungsvollen Tonbildung im Einzelnen aufmerksam zu machen: wir begnügen uns daher mit der Bemerkung, daß die Frauenchöre, Soli, das obligate Clavier und die die Musik verbindende Declamation einen Gesamtindruck hervorbrachten, welcher von hohem, dauerndem Genuss war.“ Hoffentlich kommt das Werk bald in Leipzig zur Ausführung, um auch hier die Schönheiten desselben würdigen zu können. Ueberdies freut sich Jeder mit dem sehr gut ausgestatteten Clavierauszuge näher bekannt machen und sich am Weihnachtsfeste mit solcher Beschäftigung eine wahre Herzensfreude bereiten.

Die Reize des hiesigen ersten Aufführung der neuen vieractigen Oper „Heinrich der Löwe“ von Edmund Kretschmer geht unsere Operndirection allen anderen Bühnen voraus. Der genannte Componist, dessen hier früher gegebene Oper „Die Holländer“ überall einen schönen Erfolg errungen hat, soll in seiner neuesten Tauschschöpfung noch bedeutendere Schöpfkraft bekunden. Kretschmer tritt hier zum ersten Male auch als Operndichter auf, und wie wir hören, haben ihm anerkannte Fachmänner, wie z. B. der verdienstvolle Dichter Rosenthal, eine sehr glückliche Art der Behandlung nachgerühmt. Die unter den Augen des Componisten von Herrn Operndirector Reumann einstudirte Partitur ist folgendermaßen besetzt: Elementine — Frau Eichenhaffelberg; Irngard — Frä. Bernheim; Heinrich der Löwe — Herr Baer; Friedrich Barbarossa — Herr Reß; Konrad von Wettin — Herr Hoffmann; Rikonti — Herr Pfließ; Klotz — Herr Baumann; der Capellan — Herr Dynel. Der heutigen Vorstellung wird der Componist selbst beimohnen.

Bernhard Pfannkuch, arm und blind und schon deshalb das Mittel eines jeden Menschen beanspruchend, bedarf zu seinem ferneren Musikstudium eines Claviers, das zu beschaffen zunächst Zweck der in den Blättern am Sonntag den 16. huj. angeflüchteten Rattinö ist. Neben dem beabsichtigten der Brandhalter, durch dieses und spätere Concerte seinem Schüler die Mittel zu verschaffen, sich auch in anderweitiger Bildung behenden möglichst gleichzustellen. Neben dem Musikunterricht, der den Zweck hat, dem Pfannkuch eine Lebensstellung zu sichern (beabsichtigt wird seine Ausbildung als Organist), erhält derselbe bereits Unterricht in Geschichte, Geographie, Literatur, den nöthigen Sprachen u. s. w., um ihm einen möglichst engen Verkehr mit der gebildeten Welt zu ermöglichen. Abgesehen von der ihm durch diesen Unterricht bereicherten Freude gewährt er sowohl durch sein ausgezeichnetes Gedächtniß als sein anderweitiges Talent bestimmteste Hoffnung auf guten Erfolg. Wer ist von der Weihnachtsgabe, die in der Kürze Jaden, auch dem Fernsten bevorsteht, mehr angeschlossen als ein Blind? Wege daher jeder Menschenfreund ihm durch seinen Beitrag Mittel gewähren, sich in dem ihm von der Natur gestatteten Bereich an dem Leben zu beteiligen und zu erfreuen. — Das gewählte Programm (man möge an der Blindheit und Augenlosigkeit des Besorganten, 15 Jahre alt, seinen Anstoß nehmen) verspricht hohen Genuss, wie die gefanglichen Einlagen angenehme Abwechslung gewähren werden. Die Rattinö darf somit nicht nur dem sührenden Menschen, sondern auch jedem Kunstfreunde auf das Warmste empfohlen werden.

(Ueberdies verdient der treffliche, ansperrungsbolle Lehrer des genannten Blinden, Herr Klesse, Lehrer am königlichen Conservatorium der Musik, für seine unermüdete und so erfolgreiche Thätigkeit die höchste Anerkennung. Die Redaction.)

Kaufmännischer Verein.

—r. Leipzig, 7. December. Der am gestrigen Abend von Herrn Professor Dr. Friedberg im kaufmännischen Verein gehaltenen Vortrag über die Ursachen des Culturkampfes hatte, wie zu erwarten stand, eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft versammelt.

Ueber vier Jahre sind verfloßen, seitdem die preussischen Waagegesetze erlassen wurden. Von beiden beteiligten Seiten wird ein erbitterter Kampf geführt und noch sind keine Zeichen für das Ende des Kampfes vorhanden. In manchen Gemüthern, die von Friedfertigkeit erfüllt sind, ist der Wunsch nach Wiederherstellung der Eintracht, nach Wiederherstellung des früheren Zustandes entstanden. Man kann hier und da dem Vorwurf hören, daß der preussische Staat ohne



die nötige Voraussicht in den Kampf getreten, einen Kampf von dem die Ersten des Staates befreit werde. Redner erklärte, er sei weit davon entfernt, die Gefahren des Kampfes zu leugnen, aber er müsse dabei beharren, daß dessen Aufnahme für den preussischen Staat eine eiserne Nothwendigkeit gewesen sei.

Wer vor zehn Jahren vorausgesetzt hätte, daß Staat und Kirche mit einander in heftigen Conflict kommen würden, der wäre ausgelacht worden. Man begrüßte damals seitens der Regierungen in ganz Deutschland die Kirche in außerordentlicher Weise. Nur ein Staat machte hiervon eine Ausnahme und zwar das Großherzogthum Baden. Dasselbe hatte eine gegen die Herrschaft und die Uebergriffe des katholischen Klerus gerichtete Gesetzgebung, aber die badiſche Regierung ertheilte dafür bei den anderen deutschen Regierungen nur Tadel, und die conservativste Partei begrüßte geradezu den auflässigen badiſchen Klerus. Diese Stimmung änderte sich auch noch nicht nach dem Jahre 1866. Der Krieg gegen Oesterreich ließ zu Tage treten, daß die Regimenter aus dem katholischen Rheinland und Westfalen mit geringerer Eifer in das Feld zogen als die Regimenter aus Pommern und der Mark Brandenburg. Dem katholischen Soldaten mochte ein gewisser Instinct sagen, daß der Krieg nicht nur ein politischer, sondern auch dazu bestimmt sei, den Gegensatz zwischen Protestantismus und Katholicismus zum Austrag zu bringen. Und trotz des ferneren Umstandes, daß es bekannt war, wie sehr die Kirche mit zu der Bereinigung der Gegner Preussens geschickt wurde, die preussische Kirchegehung noch nicht geändert. Im Gegentheil, es geschah seitens der preussischen Regierung alles Mögliche, um den Katholiken entgegen zu kommen. Man handelte, wie es scheint, unter Voraussicht des Krieges gegen Frankreich, bei dem man innere Feinde nicht gebrauchen konnte.

Die erste Anregung zu dem Gegensatz zwischen Staat und Kirche wurde während des Krieges gegen Frankreich gegeben. Von Seiten der Bischöfe gelangte an den Reichskanzler Fürst Bismarck das Ansuchen zu einem Heerzuge gegen das Königreich Italien, den Verbündeten von 1866, und zur Wiederherstellung der weltlichen Papst Herrschaft. Als der ablehnende Bescheid Bismarck's bekannt wurde, bildete sich allenthalben die katholische Partei im Reichstage, die von vorn herein sich den Kampf gegen die Staatsgewalt zum Ziel gesetzt. Seit dem Staat gegen die Staatsgewalt geschah zuerst nur wenig; es wurde, gewissermaßen als Warnung, das J. J. 1871 erlassen, ein Gesetz, welches geringen prof. tischen Erfolg haben mußte. Im Mai 1873 kamen allodann die großen Kirchegehe hinzu und diese Gesetze sind es, welche die Kämpfe hervorgerufen haben, in denen wir uns befinden. Der Erfolg dieser Gesetze war für den preussischen Staat, wenn er nicht auf seine Souveränität verzichtet leisten und auf der Seite der selbstständigen modernen constitutionellen Staaten aufgestellt werden sollte, eine zwingende Nothwendigkeit.

Der Redner erklärte nunmehr in kraftvoller und seltener Darstellung die Theorien und Lehren der katholischen Kirche. Das Dogma von der Ordination nimmt an, daß durch den Weihact die Menschheit in zwei Classen, in den Klerus und die Laien, getheilt wird. Nur durch Hilfe des Klerus kann sich der Laie die ewige Seligkeit verschaffen. Daraus ergibt sich die Ueberlegenheit des Ersten vor dem Letzten. Die Corporation der Kleriker ist die Kirche, die Corporation der Laien der Staat. Die Kirche bildet die Seele, der Staat den Körper, und dieser ist verpflichtet, den Eingebenen der Ersten Folge zu leisten. Das führt notwendig zu zwei Consequenzen, einmal zu der Freiheit der Kirche, welche keinen Eingriff in ihr Gebiet duldet, und zweitens zu der Sklaverei seitens der Kirche. Alle Staaten sollen unter ihrer Direction stehen, sie hat sich das Recht angemacht, Fürsten zu entsetzen, Staatsgehe anzuhängen, die Bürger des Gehorsams gegen diese Gesetze zu entbinden. Ja, es ist weiter vorgekommen, daß von der Kirche die Staatsbürger ihrer persönlichen Freiheit beraubt wurden, daß Päpste Schindler von der Bejahung der Freimaurerlogen gegenüber eingegangenen Schulden entbunden, daß Geistlichen die Entscheidung von Processen übertrugen wurden. Die katholische Kirche verlangte absolute Befreiung von allen bürgerlichen Pflichten und Steuern, trotzdem daß sie den Schutz des Staates dollant in Anspruch nahm.

Diese Theorie ist ohne Zweifel großartig gedacht, aber sie hat den einen Fehler, daß die Kirche eine Realität geworden ist, daß sie menschliche Eigenschaften angenommen hat, von Menschen regiert wird und somit auch menschlichen Leidenschaften anheim gefallen ist. Dem Staat kam das Bewußtsein, daß das, was die Kirche verlangte, ein Unling sei, und wo nur einigermaßen der Instinct des Staates sich regte, da ist man in Opposition zur Kirche getreten. Die Kirche hat es jedoch auch verstanden, den Zeitumständen Rechnung zu tragen und sie wurde, wenn sie auf große Schwierigkeiten stieß, nachgiebig. Am Ende des vorigen Jahrhunderts hatten fast sämtliche Staaten der Kirche Schranken gezogen und man verlangte von derselben, daß sie gute Staatsbürger erzeuge. Dieses sogenannte Staatsystem machte jedoch nach den Freiheitskriegen Bankrott. Diese Kriege mit ihren Wüthen hatten die Menschen der Kirche wieder genähert. Napoleon wurde als eine Ausgeburt der Revolution betrachtet und die Regierungen suchten die Kirche nach allen Richtungen wieder zu nähern. Es hat in deutschen Klerus einmahl eine Bewegung gegeben zur Abschaffung des Ehelichts, eine Bewegung, die in Rom Angst und Schrecken erregte. Da waren die deutschen Regierungen, welche den oppositio-

nellen Klerus wieder zu Paaren trieben. Als im Jahre 1848 die meisten Regierungen in Gefahr geriethen, da wandten sie sich an die katholische Kirche, an die Bischöfe, um das Volk wieder zum Gehorsam zurückzuführen. Die Bischöfe forderten für ihre Dienstleistung ein Entgelt, welches mit den bescheiden klingenden Worten „Freiheit der Kirche“ ausgedrückt war. Die Regierungen verkannten das Verhängnißvolle nicht, das ihnen angefallen wurde, in dessen die Noth, in der sie sich befanden, war zu groß, als daß sie nicht auf die Bewilligung des Verlangten hätten eingehen sollen.

Werkwürdigerweise wurde die Kirche in ihrem Verlangen damals von den liberalen Parteien unterstützt. Der schöne Klang des Wortes „Freiheit“ machte sie gegen das Bedenliche der Freiheit der Kirche blind. In Oesterreich wurde diese durch das Concordat, welches erst vor Kurzem wieder beseitigt worden, realisiert, in Preußen durch einen kleinen Paragraphen der Verfassung, welcher lautete: „Die Kirche ist frei und unabhängig vom Staat.“ Der damalige Cultusminister schätzte vollkommen die Unsicherheit, die sich in diesen Worten ausdrückte, und er lud die Bischöfe ein, sich mit ihm wegen einer Interpretation der Bestimmung irrt Einvernehmen zu setzen. Die Bischöfe dachten aber gar nicht daran, auf dieses Verlangen einzugehen, sie sahen, was Freiheit der Kirche ist, daß werde man schon lernen lernen, und wahrlich, der preussische Staat hat sie gründlich kennen gelernt. In Folge dieser Freiheit entstand im preussischen Cultusministerium eine aus lauter Katholiken bestehende besondere Abtheilung, welche über die Beziehungen des Staates zu der katholischen Kirche allein zu entscheiden hatte. Die Kirche sorgte natürlich dafür, daß in diese Abtheilung nur ihr blind gehorchende, willenlose Werkzeuge kamen.

(Schluß folgt.)

### Eine neue Erfindung für die Kinderstube.

Es ist ein erfreuliches Zeichen der Zeit, daß man in den Schulen mehr als früher auf die Wahrung und Erhaltung der Gesundheit bei den Schülern sieht, was zur Genüge aus den nach den Forderungen der Hygiene eingerichteten Localen, Fenstern, Bänken &c. hervorgeht.

Allein die Schule ist als Erziehungsanstalt nicht allmächtig, und alle ihre Veranlassungen zum Wohle der Jugend werden nicht durchgreifen, wenn nicht auch das Haus die Kinder in gesunderthätiger Hinsicht weicht und schützt. Das nicht es, wenn dieselben in der Schule gut und zweckmäßig sitzen, zu Hause aber an unpassenden Tischen sitzen und trauern sitzen, oder sich sonst wie die Augen verderben. Deshalb hat man von ärztlicher Seite schon oft darauf gedrungen, daß man für die Kinder besondere gesunde Möbel anschaffe; aber theils waren dieselben insofern nicht praktisch, als sie immer nur für ein bestimmtes Alter anzuwenden waren; theils schmückten sie nicht gerade das Zimmer und waren auch etwas unpraktisch. Das Letztere ist auch bei der sonst trefflichen Handwerksbank der Fall; welche in neuester Zeit angekauft ist.

Das Bedürfnis, Kindern zur Anfertigung ihrer Schularbeiten und für ihre Spiele einen ihrer Größe entsprechenden Tisch (resp. Pall) zu bieten, leitete nun einen in der Technik und in der Banca sehr erfahrenen Mann auf eine Erfindung, die Tausenden von Kindern zum Wohle und Segen gereichen kann. Es ist der Dannewitzer Handwerker in Leipzig (nämlich bekannt u. A. durch sein Reittischspiel), welcher einen neuen Arbeitstisch und Spielstisch für die Kinder konstruirt und in seiner Familie zur Anwendung gebracht hat. Da er gesehen, daß der Universalstisch für alle Lebensalter (wie er ihn genannt hat) sich vortreflich bewährt hat, so will er diese Erfindung, auf welche er bereits ein kaiserliches Patent erhalten hat, der Öffentlichkeit übergeben, um sie allen um das laubliche Wohl ihrer Kinder besorgten Eltern zugänglich zu machen.

Es sei und gestattet, hier eine kurze Beschreibung des interessanten Kunststückes zu geben. Er ist mit 8—12 beweglichen Füßen versehen, die bei Nichtgebrauch an die untere Seite der beweglichen Tischplatte angewinkelt werden. Die Tischplatte selbst kann nach Belieben hoch und niedrig, wagrecht oder schräg gestellt werden, so daß der Tisch für die kleinsten Kinder, wie für Erwachsene sofort eingerichtet werden kann. Wer sich für den Tisch interessiert, wird bald Gelegenheit haben, ihn in allen seinen Theilen kennen zu lernen, bei Herrn Franke in der Str. d. d. Passage.

Ganz besonders dürfte es sich empfehlen, das Ganze in den Fensterbänken unter den Fensterbreitern anzubringen, da dann beim Gebrauch jederzeit das volle Licht auf die Platte fällt, und bei Nichtgebrauch der zusammengelegte Tisch gleichzeitig vor der an dieser Stelle leichter einbringenden Kälte schützt. Da diese Tische in allen Holzarten und auch schon polzt zu haben sein werden, so kann eine Familie sich damit nicht nur ein Präservativ gegen manche Kinderkrankheit, sondern auch einen geschmackvollen Zimmerschmuck erwerben.

Dannewitzer Handwerker hat sich mit diesem Universalstisch ein großes Verdienst erworben; das Elternhaus und die Jugend werden es ihm danken.

### Aus Stadt und Land.

M. Dresden, 5. December. Unsere Localschulordnung wird nun endlich zum Abschluß gelangen. Bezüglich des wichtigsten Differenzpunktes, der Aufhebung von Classen an Bürgerschulen, hat zwar der Rath den Beschlüssen der Stadtverordneten nicht beigestimmt; er vermachte ein Bedürfnis für die beantragte Herstellung eines

10jährigen Lehrgangs an Bürgerschulen beim für eine Erweiterung des Lehrplans & B. nicht zu erkennen, fürchtete vielmehr, daß durch eine solche Reorganisation die Bürgerschulen aus dem Rahmen der Volksschulen herausdrängen und die Realschulen sich nähern würden, ohne deren Bedürfnisse und Bedürfnisse sich aneignen und die Ziele der Realschulen erreichen zu können. Dagegen ist der Rath im Uebrigen in der Hauptsache den Stadtverordneten entgegengekommen; so durch Annahme der Bezeichnung der Bürgerschulen als höhere und der Realschulen als mittlere Volksschulen, durch Stellung der Privatschulen unter die Localschulordnung, durch Einführung von Prämien in der Fortbildungsschule und durch Aufnahme nachstehender Bestimmung: „Schüler, welche eine Bürger- oder Bezirksklasse Dresdens 9 Jahre lang besuchen, das 15. Lebensjahr erreicht und den Unterricht in der 1. Classe dieser Schule 2 Jahre lang mit gutem Erfolge gewiesen haben, sind von der Fortbildungsschule befreit.“ Die Stadtverordneten sind heute dem neuen Entwurfe mit einigen Abänderungen beigetreten, die im Wesentlichen in der Ausnahme von Bestimmungen darüber bestehen, daß Lehrersinder vom Schulgeld befreit und Einsparungsanstalten, welche über Fortbildungsschüler verhängt werden, an Sonn- und Feiertagen zu verbleiben sein sollen. — Unter Volksschulwesen versteht man nach den Anordnungen im Jahre 1878 einen Jahrslohn von 800.000 M., welcher durch die Schulanlage (Abgabe von Grundwerth und Mietzinsen) aufzubringen ist. — Hauptsächlich wird die Differenz zwischen den städtischen Collegien einerseits und den städtischen Beamten andererseits bezüglich der Pensionierung der letzteren durch die heutigen Beschlüsse des Stadtverordnetencollegiums ihre Angleichung erlangt haben. Auf Grund der revidirten Städteordnung sind die städtischen Beamten und deren Hinterlassene aus der Stadtkasse zu pensioniren und die Gewerbe Dresden kann und will sich auch dieser Verpflichtung nicht entziehen. Man haben aber bereits vor Uebergang der revidirten Städteordnung für die Beamtenpflicht und deren Hinterlassene Pensionen anstellen hier bestanden, und zwar unter Verwaltung der Stadtverordneten. Die städtischen Collegien sind der Meinung, daß bei der Verwaltung dieser Anstalten angefallene Vermögens sich im Eigenthum der Gemeinde und nicht in dem der Anstaltsmitglieder befinden; anderer Ansicht sind die gegenwärtigen Mitglieder der betreffenden Anstalten, welche davon ausgehen, daß die beiden Anstalten selbstständige Rechtsanstalten und Stiftungen seien, über die sie unbeschränkt und selbstständig zu verfügen haben. Ueber die Angelegenheit hat der Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwabe, der Referent des Rechtsausschusses, ein ausführliches Gutachten, eine kleine Brochure, vorgelegt, welche in einer Reihe von vermittelnden Anträgen gipfelt, auf deren Wirksamkeit hier natürlich verzichtet werden muß. Nur folgendes sei bemerkt: die früheren Pensionen der Beamten waren ungleich höher als die, welche sie nach dem neuen Pensionregulativ zu zahlen haben; dieses Regr soll nun den Beamten durch Abrechnung bei den ferneren Beiträgen bezuglich der Zuschläge zur Pension restituit werden. — Ueber die vom Stadtrath beantragte Erhöhung der Hundesteuer auf 20 M., gegen die sich hier eine nicht zu unterschätzende Bewegung geltend gemacht, hat der Rechtsausschuß des Stadtverordneten-Collegiums Bericht erstattet und beantragt Ablehnung der Erhöhung. Die Angelegenheit sollte bereits heute zur Beschlußfassung im Plenum gelangen, mußte aber wegen vorgeschrittener Zeit abgelehrt werden. Jene Bewegung gegen den städtischen Beschluß war selbst nicht ohne Einfluß auf die Stadtverordnetenwahl, da ihr hervorragender Vertreter, Herr Drechslermeister S. Franke, den ein hiesiger Correspondent der „Nat. Ztg.“ ganz ungeschicklicher Weise zum Socialdemokraten macht, mit ansehnlicher Stimmzahl gewählt wurde. Ueber die hiesige Stadtverordnetenwahl werden wir abgesehen nach auswärts so wunderliche Dinge berichten, daß es für meine Pflicht halte, nochmals zu constatiren: daß kein einziger ausgeprägter Socialdemokrat in unsere Gemeindevertretung gewählt worden ist.

— r. Magd., 7. December. Gestern Abend hielt der hiesige Gewerbe-Verein eine Versammlung ab, die sich zunächst mit einer von Ueberfeld ausgehenden Petition an den Reichstag gegen die jetzt übliche Bedingung der Zucht- und Arbeit beschäftigte. Man erklärte an, daß die Stralingsarbeit der freien Arbeit eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz macht, und trat der Petition einstimmig bei. Die Petition vom 9—13. Juni 1878 projectirte Industrie-Ausstellung sollte ursprünglich nur für die Gewerbebetreibenden von D. Magd. und Umgebung bestimmt sein; nachdem aber 35 angesehenen Firmen ein Schreiben an den Vorstand des Gewerbe-Vereins gerichtet hatten, in welchem sie baten, den Kreis zu erweitern, hat der Verein beschlossen, auch auswärtige Künstler zuzulassen. Herr Federer Knold hielt hierauf einen Vortrag über die deutschen Gewerbe-Vereine. Er betonte besonders, daß die Bestrebungen der genannten Vereine in Sachsen noch wenig Anklang gefunden hätten, daß aber in Großhain unter Mitwirkung des Herrn Bürgermeisters Ludwig Wolf ein Gewerbeverein gegründet worden wäre und daß auch in Leipzig und Jittau solche beständen. Er entwickelte dann deren Ziele und Organisation und legte besonders Gewicht darauf, daß die Mitglieder der Gewerbevereine die größten Feinde der Socialdemokraten seien, und daß letztere darum die Bestrebungen der Gewerbevereine bei jeder Gelegenheit vordrängen, weil sie nicht wollten, daß auch der Arbeiter einsehen lerne, daß selbst der Mann ist, die Staatsbehörde, welche der Socialismus so besetzt, ist eines freien Mannes unwürdig.

Der Correspondent der „Leipz. Ztg.“ hat in seinem letzten Berichte über die hiesigen Stadtverordnetenwahlen besonders hervorgehoben, daß die Candidaten des liberalen Städtischen Vereins gewählt worden seien, und es ist danach erschienen, daß alle Gewählten auch liberal waren. Dem gegenüber muß ich erklären, daß leider hier für politische Dinge so wenig Interesse vorhanden ist, daß man von nur sehr wenigen Männern weiß, welcher politischen Partei sie angehören, und daß man übrigens im Städtischen Verein auch diesmal kein Gewicht darauf legte, ob die für die Stadtverordnetenwahl vorgeschlagenen freisinnig waren oder nicht. Man wollte vielmehr mit den Vorschlägen allen Ständen und allen Parteien gerecht werden. Vielleicht möchte man heute noch nicht, daß J. B. die zwei mitgewählten Herren Advocaten Pernitz und Balz conferativ sind, wenn nicht der Erstgenannte Vertrauensmann des hiesigen Leipziger Kreis gegründeten conservativen Vereins wäre, und wenn nicht der Letztere bei der vorletzten Landtagswahl als Candidat der Conservativen sich bemerklich gemacht hätte. Es läßt sich daher von den übrigen vier Gewählten schwer sagen, welcher Partei sie angehören; doch dürfte sich behaupten lassen, daß sie alle liberal sind. Die Socialdemokraten haben sich bis jetzt von ihrer Agitation für die Stadtverordnetenwahl zurückgehalten; wenn sie einmal auftreten würden, dann könnte man wohl auch eine regere Theilnahme der Ordnungsparteien erwarten.

— Dem „Dr. J.“ meldet man aus Schneeburg, 5. December: In der vergangenen Nacht verließ ganz plötzlich infolge eines Schlagsanfalls Herr Stadtrath Jähnichen allhiesig. In ihm verliert unsere Stadt einen Mann, der sein Amt mit großer Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltete und der sich durch, sowie nicht minder auch durch seine Thätigkeit im Umgang mit Jedermann in allen Kreisen Achtung und Liebe in reichem Maße erworben hatte. Sein jähes Scheiden wird allgemein tief betrauert. Da der Verstorbenen das seit Mitte October d. J. erlangte Bürgermeisternamt mit verwaltete, und da dasselbe zur Zeit noch nicht besetzt ist, so vertritt unserer Stadt augenblicklich die beiden Hauptvertreter.

### Verschiedenes.

— „An die sächsischen Particularisten richtet der „All.“ folgenden harmlos launigen Bescheid: Ihr Seelen, ei beruhet, sagt zwar von Dresden Postes; soll sein dazu die Posten, Sie wissen sich — zu Dresden.

— Aus Regensburg wird berichtet, daß der Raubmörder Grumpelt aus Dresden am vergangenen Sonnabend dorthin geliefert und Logi darauf nach Nürnberg ins Zellengefängnis gebracht worden ist. Bei dem Transporte der jungen Verbrecher, der durch seinen frenthen einen widerlichen Eindruck machte, sammelte sich auch eine Menge Regensburger in den Straßen Regensburgs. J.

— Fräulein Adele Spiegheder giebt in der Beilage der „Allgem. Ztg.“ unter der Aufschrift „Berichtigung“ eine Mittheilung in Bezug auf die Zeit ihres Lebens von ihrer Haftentlassung bis zu ihrem letzten Besuche, ihre Compositionen hier in einem öffentlichen Locale anzuführen. Wir entnehmen daraus das interessante Geständniß, daß sie nach vollendeter Cur in Wildbad genestigt war, auf Erwerbsequellen zu denken. In Schluß der Erklärung heißt es: „Da ich laut in Händen habenden Urtheils weder meine bürgerlichen Ehrenrechte verloren habe, noch unter polizeiliche Aufsicht gestellt bin, so erscheint es mir betrübend, daß man, da ich doch meine Strafe als Kaufmann abgelehnt und außerdem noch ein schwere Krankheit durchmachte, mir zu schaden statt zu helfen sucht. Ich habe kein Verlangen mehr außer meinen Talenten. Sollte ich nicht dasselbe Recht wie Andere zu beanspruchen haben, mich von dem jetzt eingeschlagenen christlichen Wegverdingen lassen zu lassen? Läßt man den Bankrotten wieder von neuem Geschäfte begünstigen. Ich bin ernstlich willens, mir meine christlichen Verdienste zu suchen und nur nach einer arbeitsfähigen Erwerbseinkünfte zu streben. Hoffentlich wird es mir gelingen, die kolossalen Hindernisse die man überall bis jetzt in den Weg gestellt hat, schließlich doch noch zu beseitigen.“

— Geständniß einer Ursulinerin. Ein ehemalige Ursulinerin, welche den Schicksal 15 Jahre lang getragen und durch die Maßregeln ihre Freiheit wieder erhielt, schrieb von Jena aus des Dec 8 an die Jhrigen folgendes: „Ich bin nun, wie Du siehst, in die neue Welt übergeführt. Dank den Rother-Ausschüssen & Co. wurde mir dieser Schritt möglich. Ich schwelge in den letzten zwei Jahren meines Klosterlebens in Gefahr, gestraft zu werden; die unersättliche warme Kopfbekleidung, welche die Unvorsichtigkeit, die beständige geistige Anspannung & Kirche und Schule, dazu der fanatische Eifer, in welchem die geistlichen Oberen in ihrem Wirkungskreis verfahren, das Drogen mit den empfindlichen Qualen und dem immer nagenden Biss des Gewissens, wenn man die Reinheit beibehalten will, mit psychischem Dispenje die Hefen pflügen um sich zu retten, hatten mich fast ganz untauglich zu irgend welcher Beschäftigung gemacht. Das Jahr der Freiheit hat mich jedoch wieder vortheilhaft verändert, so daß ich mich selbst fühle, wenn das Glück mir wohl will, ein Stück als Lehrerin zu betreiben, die mir Gelegenheiten giebt, etwas zu verdienen.“



(Eingefandt.)

Wer in diesen Tagen Del Vecchio's permanente Kunstausstellung besucht, weiß es wohl vielleicht Dank, wenn wir ihn auf einige der aufmerksamen machen, die uns alle Beachtung zu verdienen, sie aber bisher nicht recht gesehen zu haben scheinen. Die fünf Landschaften und Seeansichten von Rottich, welche wir meinen, treten freilich neben dem Bilde von Köhnenbach, den Reeling'schen Cartons und so manchem anderen vorzüglichen oder anspruchsvollen Werke wenig hervor und können in ihrer Bescheidenheit leicht übersehen werden. Aber gerade in ihrer Bescheidenheit sehen wir ihr Verdienst. Gerade weil sie die Natur so ohne Prätension, so rein und klar wiedergeben ist ihre Wirkung — war wenigstens ihre Wirkung auf uns, als wir sie, ohne irgend etwas von ihnen zu wissen, erblickten, eine so wohlthunende, herzerquickende, wie nur die Natur selbst sie auf uns ausübt. Weht uns aus den beiden Frühlingstagen (in deren einem wir allerdings statt des schwarzen Frühlings lieber eine schlichte Bäuerin hätten) nicht wahrer Frühlinghauch entgegen? Empfinden wir am Meeresstrand, am Gebirgssee nicht wirklich wohlthätig die Frische, die uns aus dem (so schön klar gemalten) Wasser entgegenströmt, die belebende Kraft der reinen Seeluft? Die Bilder bringen uns jedes ein Stück schöner freier Natur herein in unsere vier Wände. So ein Bild im eigenen Zimmer zu haben, müßte, meinen wir, eine Wohltat sein, als ob uns etwas von Wald und Gebirge und See selbst heringebracht wäre.

Freilich sind unsere Bilder Rottichs vielleicht nicht eigentlich malerisch schön genug; die noch fast kahlen Bäume, den breiten Dünensand bilden wohl Viele für garabem unmalersich. Wir können dagegen nur sagen, daß wir von schöner Form überall so viel gesehen wie gut und richtig ist und daß wir es für einen durchaus gelungenen Realismus halten, wenn in solcher Weise das Hauptgewicht nicht auf die Form gelegt wird. Wichtig ist doch das Genüßliche nur zu häufig. Und die Seele des Kunstwerkes ist schließlich doch das, was zur Seele spricht.

Jedenfalls, meinen wir, sind diese Bilder und ihre Maler — von dem wir nur erfahren haben, daß er in Weimar lebt — einer näheren Berücksichtigung werth, als sie bis jetzt wohl gefunden R. G.

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 6. December um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Grad.
Aberdeen	745.7	S	störn., Regen	+ 6.7
Kopenhagen	763.2	SSO	leicht, bed.	+ 4.4
Stockholm	764.3	S	leicht, Nebel	+ 3.7
Haparanda	767.4	S	leicht, Regen	+ 1.0
Petersburg	773.4	SSO	leicht, Schnee	+ 0.9
Moskau	781.6	S	still, bedeckt	+ 5.0
Cark	743.7	W	mäss., wolkg.	+ 10.6
Brest	768.5	WSW	mäss., bed.	+ 12.6
Haidar	767.9	SO	still, bedeckt	+ 4.5
Syll	760.8	S	schw., wolkg.	+ 3.1
Hamburg	768.2	OBO	schwach, bed.	+ 2.4
Swinemünde	764.9	SO	still, Nebel	+ 4.1
Neufahrwasser	768.2	SO	leicht, Dunst	+ 4.9
Memel	767.0	SSO	schw., Nebel	+ 3.1
Paris	757.2	SSO	schw., Regen	+ 4.8
Crefeld	759.9	SO	mäss., Dunst	+ 4.8
Karlsruhe	761.2	NO	still, bedeckt	+ 4.0
Wiesbaden	761.0	O	leicht, bed.	+ 4.8
Kassel	769.1	OBO	still, bedeckt	+ 4.6
München	761.2	—	still, Nebel	+ 0.5
Leipzig	766.6	NNO	leicht, Nebel	+ 4.3
Berlin	761.8	—	still, Regen	+ 4.6
Wien	764.4	OBO	leicht, Regen	+ 4.6
Breslau	—	—	—	—

\*) S = unruhig. \*) Seegang mässig. \*) See ruhig. \*) Nebel.

Übersicht der Witterung. Auf den britischen Inseln ist das Barometer gestern und heute sehr stark gefallen, wobei sich frische bis stürmische südliche Winde mit Regen gestern in Irland, heute an der Ostküste von Großbritannien und im Canal eingestellt haben. Auf der Ostsee und Ostlichen Nordsee herrschen schwache südliche Winde, deren Ausfallchen zu erwarten ist. Auch heute ist die Witterung in fast ganz Europa trübe, feucht und verhältnismässig warm. Die Temperatur ist im Westen und Nordosten theilweise gestiegen, in Centraluropa kaum verändert.

Im J. C. Sturich'schen Verlage in Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Karte des Königreichs Sachsen.**  
entworfen und gezeichnet von  
**Th. von Bismarck.**  
Maassstab 1:200,000. Chromolith. 4 Blatt 1877.  
4 auf Feinm. und in Carton 6.  
Die Karte enthält nicht allein sämtliche Ortlichkeiten, sondern auch sämtliche einzeln gelegene Güter, Gassen, Hammerwerke, Höfereien, Mühlen u. s. w., ferner sämtliche Eisen- und Stahlwerke, Eisenbahnen, Landstraßen, Wege, Eisenbahnen, Dampfschiffe, die Grenzen der Kreis- und Amtshauptmannschaften, sowie in ganz gleicher Weise angeführt die Grenzländer und namentlich Böhmen bis Eger und Prag im Süden, und Meissen bis Riesa im Norden.

**Loose à 5 Mark**  
per Albert Vereins Lotterie empfiehlt  
**Franz Ohme,**  
Universitätsstraße 20.

**Für Bandwurmleidende.**

Bezugnehmend auf meine Annonce in Nr. 240 d. Bl. zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich **Samstag den 9. December in Leipzig** anwesend und daselbst im **Hotel Brückeler Hof**, Gerberstraße, von 9—5 Uhr behufs Consultation zu sprechen bin.  
**H. E. Kurth aus Cassel.**

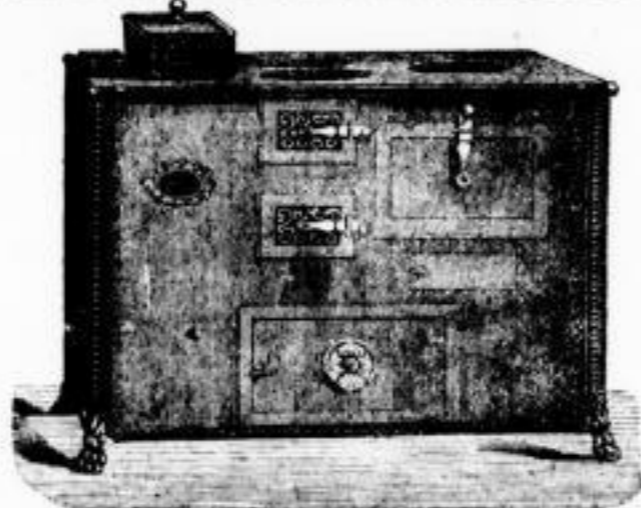
**Husten, Heiserkeit, Verschleimung**  
General-Dépôt für Sachsen:  
**Georg Telle,**  
Salomon's-Apothek in Leipzig.  
Verkaufsstellen in fast allen Apotheken.

**C.F. Asche's Bronchial Pastillen**  
von C. F. Asche in Göttingen.  
Jeder Schachtel ist ein Katalog mit Anweisungen über die vorzügliche Wirkung dieser Pastillen beigelegt, worunter die ersten Capitel der Welt vertrieben sind. Preis à Schachtel M. 1.—  
Depot in den meisten Apotheken des In- und Auslandes.

**20jähriger stets steigender Erfolg.**  
**Van Buskirk's Sozodont**  
einzig und unerreicht in seiner Art.  
Ist das vorzüglichste und angenehmste Präparat zum Reinigen und Erhalten der Zähne, zur Beseitigung des Zahnfleisches und Beseitigung von überreichendem Nibem, zugleich durch das geringe jedesmal erforderliche Quantum das Billigste. — Vollige Unschädlichkeit ist durch amtliche Prüfungen garantiert. — Durch alle in das Fach einschlagende renommierte Handlungen zu beziehen. — Alleinige Fabrikanten Hall & Kadel in New York, General-Debit für Europa (nur an Engros-Verkäuf) durch **John A. Radow, Berlin, an der Schloßstr. 10**

**John B. Atkinson & Co.,**  
engl. Stahlropfen-Liquor,  
das wirksamste Eisenpräparat, erhöht den Ton der Fasern, regt die Lebenskraft an, vermehrt den Blutkreislauf und daher auch die animalische Wärme und wirkt überall, wo einem krankhaften Zustande Schlafheit der Fasern zu Grunde liegt, heilsam; derselbe ist daher seit einer Reihe von Jahren bei Nervenschwäche und Krämpfen, Hypochondrie, Syphilis, Sclerose, Blutmangel und Blässeigkeit des Blutes, bei Bluthäufen passiver Art, Verdauungschwäche, Verschleimungen etc. mit überraschenden Erfolgen angewandt.  
Verkauf des Liquors in den sämtlichen Apotheken Leipzigs.  
**Matthias Schneider & Co.,**  
Correspondenten u. Deposittare, Hamburg u. Altona.

Ein rühmlich bewährtes  
**Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenschwäche, Arterien- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen** ist der von mir erundene **echte Fichtennadel-Aether**, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantiert ist, in Fl. à 7½ und 15 Rgr.  
**Franz Schmal, Apotheker und Droguist in Dresden.**  
Zu haben bei **Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaisstraße.**



**Stüddutsche Sparkochherde,**  
praktisch, bequem, reinlich, wenig Raum einnehmend und von ausgezeichneter Leistungsfähigkeit, empfiehlt in den beschriebenen Gebieten  
**Carl Schmidt,**  
20. Grimma'sche Strasse 20.

**Blaues Ross,**  
1. Etage am Königsplatz Nr. 4, 1. Etage  
werden verkauft:  
**Winter-Ueberzieher** feinsten Stoffe, hoch elegant gearbeitet, à Stück 21, 24, 27, 30 bis 40.  
**Kaisermäntel,** feinsten Floconné und Persé, à Stück 30, 34 37 und 50.  
**Winter-Anzüge, Rod, Hose und Weste,** elegante Stoffe, 34 und 36.  
**Schlafrocke,** größte Auswahl in nur feinen Doppelftoffen à Stück 14, 16, 18, 22 und 28.  
**Winter-Ofen** schon von 7.  
**Floconné-Jaquets, Payer, Toppen, Arbeiter-Ofen und Westen, Prima Hamburger Lederhosen** zu spottbilligen Preisen.  
**Blaues Ross,**  
1. Etage 4 Königsplatz Nr. 4, 1. Etage.

**Gold-, Silber- und Granat-Waaren,**  
Ringe, Kreuze, Medaillen, glanz und matt, Ketten Cambré-Garnituren, ital. Silbgran nach Gewicht, amerik. Goldfäden, small. Silber-Bracelets und Ringe etc. etc. auch im Detail zu Engros-Preisen.  
**Plauen'scher Hof, Tr. B.** Alfred Sido.

Im J. C. Sturich'schen Verlage in Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Zehn Predigten**  
nach der Feier seiner fünfundwanzigjährigen Amtsführung als Pastor zu St. Nicolai in Leipzig gehalten  
von **D. Fr. Wilsfeld.**  
1877. 197 S. à 8, geb. 4.

**Durch Kampf zum Frieden.**  
Predigten gehalten in der Universitätsstraße zu Leipzig 1870—1871  
von **Consistorialrath Dr. G. M. S. Banz.**  
253 S. à 4, geb. 5.

**Bilder aus dem Leben Jesu.**  
Biblische Vorträge von **P. C. Schmann.**  
1875. 243 Seiten. à 2 50, geb. 4.  
Inhalt: **Jesus des Hauses Freund — der Herzens König — im Sturm — der Heberwinder des Todes — Gethsemane — Golgatha.**  
Die Vorträge bringen in sehr lehrreicher Weise das Bild des Herrn, der die Mühseligen und Beladenen zu sich ruft und alle Wunden zu heilen vermag, den Zuhörern und Lesern vor die Augen und in die Herzen. Nach dem geschriebenen Worte merkt man die Liebe und Wärme an, mit der sie gesprochen sind.

**Das christliche Haus.**  
Erbauliche Vorträge von **P. C. Schmann.**  
Schalten im ev. Verein zu Leipzig 1876.  
263 S. à 8, geb. 4.  
Inhalt: **Vom Werth und Bau des Hauses — Die Kinder des Hauses — Die sociale Frage im Hause — Hausfrieden und Hausfrieden — Hausfrieden — Vom Hause Gottes — Der letzte Auszug — Das himmlische Vaterhaus.**  
Diese Vorträge werden von der Kritik mit dem größten Beifall aufgenommen und als eines der vorzüglichsten Erbauungsbücher empfohlen.

Verlag von **C. F. Kahnt** in Leipzig.  
**Die schöne Müllerin.**  
**Streich-Quartett**  
componirt von  
**Joachim Raff.**  
Für das  
**Pianoforte zu vier Händen**  
gesetzt vom Componisten.  
Preis 7.  
Vorgenanntes Streich-Quartett fand in der dritten Kammermusik des Gewandhauses eine so enthusiastische Aufnahme, dass mehrere Sätze dazupol verlangt und der zweite auch wirklich wiederholt wurde. Alle Kunstfreunde werden auf das vortreffliche Arrangement zu vier Händen aufmerksam gemacht.

**Schiller's**  
sämmliche Werke.  
Vollständige Ausgabe. Mit Portrait, einem Titelbild nach **H. von Ramberg**, gr. von **Jul. Schnorr** und 13 Illustrationen von **Haberlin, Siegenmayer, Soffow u. A.**  
In eleg. Ganzleinenb. liefert  
für nur **3 Mark**  
**Ernst Zieger, Bindmühlstraße 26.**

**10**  
**Bilderbücher u. Jugendschriften**  
für Kinder im Alter von 2—12 Jahren (Papierpreis ca. 20 Mark) liefert, so lange Vorrath, für nur  
**5 Mark.**  
NB Obige Sammlung enthält keinen Artikel meiner früher erschienenen.  
**Alfred Dietz, Grimm, Steinweg 3.**

**Briefmarken-Album**  
von **G. Schaubek**, 3 Hefte, Groß-Quart-Format, ergänzt die auf die neueste Zeit, liefert sich zu nachstehenden billigen Preisen und in eleganten Einbänden, als: **I. Ausgabe** elegant cart. mit (statt 2½) nur 2. — **II. Ausgabe** in Goldleinenband (statt 4) nur 2½. — **III. Ausgabe** in Calico mit Goldtitel (statt 5½) nur 3½.  
**Franz Ohme,**  
Universitätsstraße Nr. 20.

**Opern-Texte**  
zur heutigen Oper „Richard der Löwe“ sind leihweise und käuflich zu haben Universitätsstraße 20 bei  
**Franz Ohme.**

**Der Gelegenheitsdichter Halle'scher Gässchen** (nachmals Plauen'sche Strasse) wohnt jetzt: **Naundörfchen 20, 1. Etage.**  
Buchhaltung, kaufm. Rechnen u. Corresp. wird gründl. gelehrt **Näunbörger Straße 1, I. I.**  
Rechn. Buchhaltung, lehrb. (auch Dam.) Briefst. **H. Kleinod, Damböhr. IAB.**







Schwarze Lyoner Seidenwaaren, Schwarze reinwollene Cachemirs, Damen - Kleiderstoffe aller Art,

Meter zu 350, 400, 450, 500, 550, 600 Pfennige u. Meter zu 160, 180, 200, 225, 250, 300 Pfennige u. zu sehr billigen Preisen.

Petersstraße 2, 1 Treppe.

F. W. Scharath, Erdmannstraße 3 empfiehlt seine Brädrigen Kinder- Velocipèdes zu billigen Preisen.



Als passendes Weihnachtsgeschenk bestens empfohlen und wird nicht condescendenden Falls Austausch nach dem Besse gern gestattet.

Nähmaschinen

General-Agentur der Original-Gower-Maschinen, nur vorzüglichster Qualität unter Garantie, bei billigen Preisen empfehle bestens.

Bernhard Köhler,

Chemnitz, Lange Straße 6, Dresden, Wettinstraße 23. Leipzig, Schulstraße 6. Reparatur (alle Systeme).

Drehbänke

für Mechaniker, Uhrmacher u. empfiehlt billigst Th. Dietze in Halle a. S., Gr. Rittergasse 3.

F. W. Ockernahl,

Taschenmeister, Markt Nr. 9, empfiehlt eine reiche Auswahl Damen-, Herren- und Handtaschen, Portemonnaies, Schultaschen für Knaben und Mädchen von 17 1/2 % an, auch werden Hosenträger, Reisetaschen und alle in dieses Fach schlagende Stickerarbeiten sauber und billig angefertigt.

Ausverkauf in Reisetaschen, Taschen, Necessaires, Schlafstühlen in Holz u. Rohr, Poppen-Meubles u. Korbwaaren, Blumentischen

zu billigen Preisen bei A. G. Burckas, Klosterstraße 11.

Singer Familien-Nähmaschinen

in Salon-Ausstattung 85 ./. Paul Houssi, Humboldtstraße Nr. 31.

Nester-Vorverkauf von Rockstoffen u. Buckskins Gortzstraße 9 (Credit-Anstalt), um vor der Inventur damit zu räumen anhergewöhnlich billig. Die Anlage befindet sich im Entresol meines Geschäftlocales. Heinrich Rost.

Kragen und Tücher

neueste Muster empfehlen billigst Keller & Sange, Neumarkt 4 I.

Das Weisswaaren- und Handschuh-Geschäft Pannen'sche Passage empfiehlt alle Sorten Glacé- u. Winterbandschuhe, wollene Baaren, Kinder-Hütchen und Capottchen, Schleier, Hut-Hütchen u. zu recht billigen Preisen.

Gänzlicher Ausverkauf

des Uhrenlagers von C. H. Lähne Wwe. in Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 16, Mauricianum, zu und unter den Fabrikpreisen, worunter sich besonders zu Weihnachtsgeschenken sehr vortheilhaft eignende Stücke befinden.

Advertisement for gloves: Niederlage Berlin: Königstraße Nr. 4. Alle Sorten Handschuhe, sowie Ohrlipse und Hosenträger empfehlen die K. K. priv. Handschuh-Fabriks-Niederlagen von M. Bencker & Sohn. Theater-Passago, Hainstrasse No. 32. Im rechten Handschuh. Fabrik: Joachimsthal bei Karlsbad.

Advertisement for watches: Silberne Medaille für vorzügliche Leistungen. Gustav Kluge, Uhrmacher, Schulstraße Nr. 3, empfiehlt Goldene Herren- und Damenuhren in reichster Auswahl von 33 ./. (14kar. Gold) an, Silberne Cylinder- und Koffer-Herren- und Damenuhren von 17 ./. an, Regulatoren in den verschiedensten Metallen und Holzarten, mit Secundenpendel, Viertel-schlagwerk, 1 Jahr, 1 Monat, 14 und 8 Tage gehend, von 27 ./. an, Pariser Pendulen, prachtvolle Auswahl, in Marmor, Elfenbein, Bronze u. s. w., Schwarzwälder Wanduhren der verschiedensten Art, Wecker- und Reiseuhren von 10 ./. an. Ich führe nur reelle und solide Waare und übernehme für jede Uhr jährliche Garantie. Preise fest (incl. Abziehen) und an jedem Stück deutlich sichtbar. Gut abgegebene Uhren stets vorräthig. Weihnachtsgeschenke, namentlich nach außerhalb bestimmte, bitte ich recht bald anzufordern, damit ich, falls die Wahl auf noch nicht abgegebene Uhren fällt, in der Lage bin, dieselben nach dem Abziehen noch einige Zeit zu beobachten. Atelier für Uhrenreparaturen. Auf meinen Preisverantw. über Uhrenreparaturen, die schnell und gewissenhaft angeführt werden, erlaube ich mir besonders aufmerksam zu machen.

Detail-Verkauf zu Fabrikpreisen. Einem anderen Unternehmens wegen hat das Engros-Lager, Reichsstraße 14 part. den Detail-Verkauf der neuesten Kleiderstoffe eröffnet. Um damit schleunigst zu räumen, wird nur zu festen Originalfabrikpreisen verkauft und zugleich schon bei einem Einkauf von 25 ./. auch dieselben Procente wie jedem Wiederverkäufer vergütet. Es hält sich daher beim Einkauf zum bevorstehenden Weihnachtseste bestens empfohlen das Engros-Lager Reichsstraße 14 part.

Weihnachts-Ausstellung und Ausverkauf 4 Grimma'sche Straße 4, 1. Etage gegenüber dem Kaschmarkt. Ein Berliner Fabrikant erlaubt sich hierdurch die geehrten Bewohner von Leipzig und Umgegend auf den Ausverkauf von einer großen Auswahl Berliner Galanterie- und Lederwaaren aufmerksam zu machen. Die Gegenstände eignen sich ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken und werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

Patent-Einlegesohlen empfiehlt in allen Größen Reichstr. 55. Minna Kutschbach. 2. Salzgäßchen 2. Das Neueste in Franzen und Galons, sowie Randschein-Borden nebst Goldklappen empfiehlt Hermann Meerstel.

Oberhemden,arbeiten in Kragen, Manschetten, Chemisettes, Hemden-Einstätze in halbt, travers u. gestickt; Nachthemden, Taschentücher u., Cravatten und Ohrlipse empfiehlt in reichhaltiger Auswahl Aug. Holur. Becker, Gansstraße 18, „Große Tschalle“.

Nur kurze Zeit Grosser General-Ausverkauf von Herren-Garderoben und Schlafrocken 27 Brühl 27, im Wallfisch, Ecke der Nicolaistraße. Durch Uebernahme eines Herren-Garderob-Geschäfts sehe ich mich genöthigt, 50 % unter Fabrik-Preisen alle vorhandenen Sachen, wie Winter-Paletots, Röcke, Joppen, Hosenträger, Knaben-Anzüge und Schlafrocke von 4 u. 15 % an u. s. w. zu verkaufen. 27 Brühl 27, im Wallfisch, Ecke der Nicolaistraße.

Damentuch (Belour) in den feinsten u. neuesten Metallen verfertigt zu Fabrikpreisen. Muster kostenfrei (H. 35793.) Th. Geissler, Post 1/2. Große Ersparniß! 3 Mal so stark wie Leder, wasserdicht und warm sind die echten Patent-Gummlsohlen und kosten für Herren nur 1 ./. 50 J., Damen und Knaben 1 ./. 25 J. 27. Brühl. Brühl 27.

Sehr schöne Pressiegel (Dachsteine) aus bester Siegelerde (Munserde) feil- und feinstverreißt u. Preiskampffest von der Königl. Gewerbe-Akademie, sehr weicher- und frostbeständig liefert H. Ellert, Gisleben, Kueszlegelei.

Zucker. In Stroben à 50, 48 und 47 J., aufgewogen à 60, 55 und 50 J. f. gemahlener Zucker. I. Qualität à 48 J., bei 5 1/2 46 J., II. Qualität à 45 J., bei 5 1/2 43 J., Würfelzucker à 52 J., bei 5 1/2 50 J., Kaffee, wöchentlich 3 mal gebrannt sehr. à 150-200 J., roh à 120-160 J. Pa. Cismé-Rosinen à 48 und 45 J., Pa. Corinthen à 48 und 45 J., Sultan-Rosinen à 60 und 50 J., empfiehlt Willh. Nitzsche, Thomaskirchhof 11.

ff. weissen gemahl. Raffinade à 44 J., bei 10 1/2 42 J., K. Würfel-Raffinade à 45 J., bei 10 1/2 43 J., K. festen Raffinade in Stroben à 48 J., Brilliant-Petroleum, um das Lager etwas zu räumen offerirt bei 2 1/2 16 J. Ernst Werner, Peterskammer Nr. 6. 20-25 Liter gute Rittberg's Milch sind täglich abzugeben. RSB. Kaufst. ertheilt Herr Friedr. Böley, Kanf. Steinweg 13.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.











Ein vierstelliges Coupé in sehr gutem Zustande, sowie neue Landauer u. Halbkarosse...

Landauer, Chaisen, Halbkarosse, Katakholj u. Ponywagen, Schlitzen, Geschirre etc. billig zu verkaufen...

Ein großer, sehr starker veredelter Kastenwagen ist billig zu verkaufen...

2 neue Landauer, als Droschke mit Kammer, stehen preiswerth zu verl. Waldstraße Nr. 12.

Zu verkaufen ein fast neuer Kinderwagen mit Sitz St. Fleischerstraße 16, II., Vordergeb.

Zu verl. steht ein Pferd, passend zu leichtem Fahrweil, Preis 60. A. Runge Straße Nr. 9.

Ein Pferd, hochgelegener Schimmel, 8 Jahre alt, gut geritten und gefahren...

Ein frommes, fehlerfreies Pferd, Schimmelstute, in jedem Zug passend...

Freitag, 7. Decbr. früh 1/11 traf ein Transport Dessauer neuemilch Käse mit Rälben u. Verkauf hier ein. Albert Dertling, Viehhändler, Gerberstr. 50, Schwarzes Kop.

Freitag den 7. Decbr. Vormittags 11 Uhr traf ein Transport Dessauer neuemilch Käse mit Rälben hier zum Verkauf ein. G. Heyn, Viehhändler, Goshpitalsstraße Nr. 33, Langenbergs Gut.

50 junge fette Hammel sind zu verkaufen Nr. 1 in Paschwitz bei Eilenburg.

Samburger Gold- u. Silberlackhühner zu verkaufen Kadutz, Gemeindefstraße 5.

2 Eid Canarienvögel sind zu verkaufen schöne Schläger Berliner Straße 101, 4. Et. links.

Canarienvögel von 4. A. Schloßgasse 2, 4. Et.

Zu verkaufen Canarienvögel, echte Goldschläger, Pfaffenwörfer Straße 7, Conterrain.

Canarienvögel Hauptmannstr. 73F, III, I.

Handschuhe. Gesucht ein Paar innere Stadt bis 25,000 durch Karl Hilpert, Windmühlengasse 8/9.

Gesucht wird ein Haus, Einfahrt, gr. Raum u. b. 25 000. Off. M. 102 Al. d. Bl., Ratharinstr. 18.

Zu sofort. Uebernahme zu kaufen gesucht eine kleine Restauration. Adr. unter M. 400 an die Expedition dieses Blattes. Agenten verboten.

Fabrikanten von Papeterie-Artikeln zum Anbringen von photographischen Ansichten für Souvenirs an Bade- und Wallfahrtsorte...

Bücher und Zeitschriften werden zu den höchsten Preisen angekauft Kadutz, Kronprinzstraße 3, III rechts.

Einige gebrauchte Pianinos und Blüthenblätter m. zu kaufen gesucht Dainstraße 6, II.

Schlag-Zither, eine gebrauchte, wird zu kaufen gesucht Adressen mit Preisangabe sub M. S. 17. postlagernd.

Ein gebrauchter großer Globus von wenigstens 32 Centimeter Durchmesser, mit Meridianen, am liebsten mit erhöhtem Gebirge, wird zu kaufen gesucht Inselstraße 16, 3. Etage.

Eine kleine geb., im guten Zustande befindl. Oberbank wird zu kaufen gesucht. Gef. Adressen nebst billigster Preisangabe Königsplatz 14, beim Hausmann.

Packpresse, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter K. H. 79. Exp. d. Bl. erb.

Für eine Schlosswerkstatt wird ein Blasbaig, Ambos, 1-2 Schraubstöcke, Speerhaken zu kaufen gesucht. Adressen sub F. Sch. an die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein in gutem Zustande befindliches hölzernes oder eisernes Wasserfass mit von ca. 3 Kubikmeter Rauminhalt. Angebote mit Preisangabe und näherer Beschreibung beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Cigarren-Rahmen. 100-200 Stück gut gebildene Cigarren-Rahmen werden gegen Cassa zu kaufen gesucht. Offerten unter K. St. No. 377 befördert die Exped. d. Bl.

Ein schon gebrauchtes Schaukelpferd wird zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben K. P. Expedition dieses Blattes.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Porz., Leinwand etc. Adr. sub Gr. Fleischer 19, Hof I. M. Kremer.

Winter-Überzieher, alle getrag. Garberobe laufe zu höchstem Preis Gef. Adr. sub Vorfußgässchen 5, II. Köfser.

Gebrauch. Herrenkleider. Damenkleid, Bett., Wäsche laufe zu höchst Preis E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

Gekauft werden getragene Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Leibwäsche etc. Adr. erbeten Böttcherstr. 3, Gemölde D. Poppmann.

1/2 u. 1/4 Champ. Flaschen fr. Plagwitzer Bier 15. Habern, Papierspöhne, Knechen werden zu den höchsten Preisen gekauft bei Notte & Brandhaar, Burgstraße 12.

Wallnüsse, ältere Waare, werden größere Posten zu kaufen gesucht. Adr. mit billigsten Preisangaben unter M. 12. durch d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Blasen, in Detailgeschäften nicht mehr verkäuflichen Stöße wird zu annehmbaren Preisen zu kaufen gesucht. Anstellungen erbetet A. W. Fleck, Chemnitz.

Ein Birgenbock von schwarz und weißer Farbe, auch gebt. Wagen nebst Geschirre wird zu kaufen gesucht. Adr. erbeten Schuhmachergräßchen 17 im Laden.

20,000 Mark als 1. Hypothek auf ein Landgrundstück von einem pünktl. sicheren Kaufmann aufzunehmen gesucht. Reflect. belieben ihre Adr. sub F. K. 4. an die Filiale d. Blattes, Ratharinstr. 18 gel. zu lassen.

Ein junger, unverheirat. Geschäftsmann sucht bei guten Finzen und Antheil am Reingewinn 8-10,000. A gegen Verpfändung des ganzen Geschäfts (40 000. A) u. andere Sicherheit zu leihen. Geehrte Adr. G. M. 40 durch die Exped. d. Bl.

1900. A werden per Oheim 78 auf 2. Hypothek gesucht. Adr. unter B. W. in die Exped. d. Bl.

Ein Invalid, w. durch d. j. Zeitperiode in einer f. gedrückt. Lage ist, sucht zu Errichtung eines H. Geschäfts 120. A bei guter Unterlage. Adr. werden erb. unter „Invalid“ in der Exp. d. Bl.

Eine Dame in größter Verlegenheit bittet recht herzlich einen edelth. Menschen um 15. A gegen größten Dank. Adr. unter O. P. 4. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch. Gegen Accept und doppeltes, hypothekarisches Unterpfand werden sofort gesucht: 6000. A auf 4 Monate, bezgl. 6000. A auf gleiche Zeit, 3000. A auf 6 Monate. Offerten unter A. G. 1844. befördert die Expedition dieses Blattes.

600 Mark werden gesucht auf 5 Monate gegen Wechsel. Zur Sicherung könnte ein Werthpapier von 1500. A gegeben werden. Adressen niederzulegen unter B. R. 600 in der Expedition dieses Blattes.

900 Mark gegen hypothekarische Sicherheit sofort gesucht. Offerten erbeten unter A. B. 8. durch die Expedition dieses Blattes.

45,000. A sind Weisn. d. S. gegen seine Hypotheken zu 4 1/2 % Finzen anzuleihen. Anfragen unter Chiffre R. M. No. 41. postlagernd Gainschen erbeten.

24,000 Mark sind per 1. Januar 1878 auf ein Hausgrundstück in Leipzig zu 5% zur 1. Hypothek anzuleihen. Näheres d. Eugen Fort, Eisenbahnstr. 17.

6000 u. 9000. A zu 4 1/2 % Hypoth. anzuleihen durch Adr. K. in d. Emilienstr. Nr. 26, I. Et.

Waaren-Posten! jeder Branche, ganze Lager u. Geschäfte werden gegen solortige baare Cassa gekauft. Seliggraben 6, 2. Etage.

Vorschussgeschäft Kleine Windmühlengasse 12, I. Sehr Preise und billige Finzen.

Gold Windmühlengasse 15, I. Brauerei, auf Werthsachen Nr. 5. J. part. z.

Gold auf alle Werthgegenstände Universitätsstr. 2, II. bei Gebr. Geisler.

Gold Raundörchen 20, I. Etage Gold auf Werthsachen & Rauf 5. J. pro Monat.

Geld nur 10 % von Zbr. auf Waarenposten groß. Beträge Galle'sche Straße 1, II.

Geld & A. pro Mon 5. J. auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 38, 3. Tr. vordr.

Geld Gr. Windmühlengasse 15, I. auf Waaren und Werthsachen, nur 10. J. d. Thaler a. groß. Beträge.

2. Schulstraße 2, I. Tr. Geld auf alle Werthsachen etc. Pro. 4. 5. J.

Geld auf alle Werthgegenstände Galle'sche Straße 8, I. Tr.

Geld auf alle Werthsachen Schletterstraße 3, part.

Heirathsantrag.

Ein Wittwer, 40 Jahre alt, tücht. Geschäftsmann, von angenehmen Aussehen, wünscht sich vom 1. Januar 1878 mit einigen Tausend Mark an einem Geschäfte zu betheiligen oder hinein zu heirathen.

Heiraths-Besuch.

Ein Reisender in den mittleren Jahren, welcher sich während seiner Conditiozeit mehrere tau'end Thaler erübrigte, beabsichtigt sich jetzt zu etabliren und danach zu heirathen.

Offene Stellen.

Gymnasiallehrer gesucht!

Für eine deutsche Privat-Erziehungsanstalt mit Gymnasiallehrplan in Potsdam werden für Ende Januar 1878 ein klassischer Philolog u. ein Historiker gesucht.

Agentengesuch!

Für eine leistungsfähige Cigarrenfabrik wird ein bei den Cigarrenfabrikanten eingeführter Vertreter ges.

Ein Agent

wird für eine leistungsfähige bayerische Souvenhandlung zu engagiren gesucht, jedoch nur ein solcher berücksichtigt, welcher mit dem Product u. der Franzosenhandelschaft vertraut ist.

Agent

von einem der ersten Weinexport-Häuser in Bordeaux gesucht. Off. Off. bei ant. F. Y. 104 Rudolf Mosse, Berlin W.

Reisender

ge'ucht, welcher Fachkenntniß besitzt und bereits geschäftlich gereist hat. Zeugnisse werden in Abschrift erbeten, sowie weitere Ausschlässe über bisherige Wirksamkeit unter N. T. 830. durch Hassenstein & Vogler, Magdeburg.

Reisender gesucht.

Reflectanten, welche in der Branche gereist oder wenigstens in Sachsen genügende Bekanntschaften besitzen, wollen ihre Offerten unter A. B. 10537 bei Rudolf Mosse hier gef. niederlegen.

Colonialwaaren-Haus

in Danzig wird ein bewährter, routinirter Reisender gesucht, der möglichst auch für Comptoir-Arbeiten zu verwenden ist.

Solide Buchh.-Blattungsreisende

finden für ausnd. tige Touren sofort Beschäftigung bei hoher Provision. Näheres Südstraße Nr. 5 part. rez.

Verkäufer

bei entsprechender Cautionstellung sucht. Gefäll. Offerten belieben die Herren Hassenstein & Vogler in Dresden sub P. N. 636 zu übermitteln. (H. 34940 a)

Verkäufer

Wir suchen einen gewandten jungen Mann als Verkäufer. Eintritt sof. Fachkenntnisse unbedingt nöthig. Neuer Münchener Schuh-Saar von Scholler & Co.

Verkäufer

per 1. April l. J. die Stelle eines bacant. Ge'ällige Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit erbitte bis Ende dieses Monats. Danzig, im December. W. Jantzen.

Ein tüchtiger Stein drucker

sucht per 1. Jan. einen Vorgesetzten. Mit Angabe bisher. Thätigkeit unter F. O. No. 881 Exp. d. Bl.

Zeichen- und Schriftlitbograph

wird bei hohem Salair zur 1. Stelle auf dauernd nach auswärts gesucht. Offerten und Näher erbeten unter H. 34861 d. Hassenstein & Vogler, Berlin SW.

Gesucht

wird ein tüchtiger, selbstständig arbeitender Selb- gleier, der mit der Anfertigung von Weing- Drechswaaren zu Gabelschliffen vertraut ist und das B. onctren versteht. Anzumelden bei Heinrich Hirzel in Plagwitz, Nonnenstraße 8.

Schriftseher-Lehrling

sucht jetzt oder später C. W. Vollrath, Jafestr. 2 Lehrlings-Gesuch In einem Leipziger Handlungshaus an gros wird ein Lehrling gesucht mit guter Schulbildung, unter guten Bedingungen. Auskunft ertheilt H. L. Dreißig in Leipzig, Comtoir: Reiger Straße Nr. 19a.

Reisender

Für ein Comptoir einer kleinen im flotten Betriebe befindl. Maschinenfabrik mit ausgedehnten Verbindungen wird ein Lehrling mit guter Schulbildung gesucht u. ist demselben Gelegenheit geboten, etwas Tüchtiges zu lernen. Offerten sub H. K. 62 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Reisender

Wir suchen für unser Landesproducten-Engros-Geschäft einen Lehrling im Alter von 16-17 Jahren und für unser Colonialwaaren-Detail-Geschäft einen solchen von 14-15 Jahren zum möglichst baldigen Antritt. Röhling & Zinck.

Reisender

Gesucht 1. Januar 2 gewandte Zimmer- teller d. J. Werner, Al. Fleischerstraße 15, I. Ein ausnd. Mann zum Betrieb eines hoh. ganzbaren Saisonart. bei hoher Provis. sofort gesucht. Erforderlich 5-20. A. Adr. unter S. F. 25. an die Expedition dieses Blattes.

tüchtige Colportenre

zum Betrieb des Leipziger und Reich- Teschen-Himnach 1878 von Walter Wigands Buchdruck. u. Kogplatz 3b, gef. sofort als Vorgesetzter und Hausmann wird ein gut empfohlener verheiratheter Mann gesucht. Gustav Hügge, Plagwitz.



Ein akad. gebild. Schriftsteller wünscht sich zum Corrector anzustellen...

Gesucht ein junger Mann, 16 bis 18 Jahr alt, zu Comptoirarbeiten...

Kutscher gesucht.

Zum 1. Jan. suche ich einen mit guten Zeugnissen versehenen unverheiratheten Kutscher...

Gesucht wird ein zuverlässiger Ambulanzfahrer...

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehenes kräftig. Bursche...

Gesucht wird ein Bursche für d. Frühstunden zum Zeitungstragen...

Gesucht wird ein Rechnerbursche von 15 bis 16 Jahren...

Eine tüchtige Verkäuferin wird zum 1. Februar 1878 in ein hiesiges Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft gesucht.

Wird ein nebst Zeugniss beliebige man unter O. B. 4. in der Expedition d. Bl. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für die Weibschäftzeit 1 junges anständiges Mädchen als Verkäuferin...

Ges. Verkäuferin, Wirtshaus, Kochmann, Buefner, Kellnerin, Rüchenn Dr. Fleischer 3, L. I. Gef. 1 accor. Schneiderin d. Weisel, Ritterstr. 34.

Gesucht eine perfekte Knopfmacherin auf Oberstenden Universitätsstraße Nr. 1, 3. Etage.

Eine Suetzerin an die Steinbrunn-Schnellpresse sucht Oscar Fürstmann.

Tüchtige Arbeiterinnen, welche im Nähen von Hülsen u. Gravatten geübt sind, werden gesucht...

Ein Mädchen für leichte Arbeit wird gesucht bei C. W. Löwe, Fichtestraße.

1 Def.-Wirtshausfräulein per 1. Jan. gef. d. A. W. Loth. Gr. Fleischerstraße 16, 2. Tr.

Gesucht 1. Jan. ein Mädchen, welches nähen u. plätten kann, zu 1 Rinde Hundsdorf 19, II.

Gesucht wird wegen Verheirathung der jetzigen Köchin zum 1. Januar ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt...

Gesucht 3 Köchinnen, 1 Bausche, fünf Rechnerinnen und 9 Mädchen für Küche u. Haus-Reinlichkeit Nr. 27 parterre Kochstr. 1.

Ein junges Mädchen, welches die Küche erlernen will, findet unter constanten Bedingungen Stellung im Restaurant zum Stadtpark.

1 Köchin f. Gasthaus gesucht Schloßgasse 2. I. Gef. Köchin, Kellnerin, Stab-, Kinder-, Haus- u. Aufwasmädchen. Fr. Franke, Nicolaisstr. 8, I.

Gesucht wird zum 1. Januar ein ganz zuverlässiges Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche selbstständig vorsehen kann...

1 Köchin f. Gasthaus sucht Restant. Resthof 10. 1 Köch. 1 Stabm. 1 R. f. eine K. Wirtsh. 1 R. f. P. u. Bed. d. Gasse f. d. Weisel, Ritterstr. 34.

Gesucht 1. Januar 1 Köchin, 1 Stubenmädchen auf Rittergut Gr. Fleischerstraße 3, I. I.

Mädchen für Küche und Haus, Stuben-, Kinder- u. Hausmädchen bei hohem Lohn gesucht durch Frau Wobes, Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Ein gut empfohlenes Mädchen findet 1. Januar guten Dienst bei seiner Herrschaft für Küche u. Haus...

Gesucht wird nach anständig zum 1. Januar 1878 ein braunes Mädchen für gute bürgerliche Küche und etwas Hausarbeit...

Gesucht wird zum 1. Januar ein Mädchen, welches gut kochen kann für seine Leute...

Ein Mädchen für Alles wird verhältnißmäßig sofort gesucht Wilsdrufferstr. 2, 2. Etage.

Gesucht ein Mädchen zu Kinder und häusl. Arbeit Pfaffenburger Str. 4, Hof I. bei Jacob.

Gesucht wird zum 1. Januar ein älteres, anständiges Mädchen für Kinder. Zu erfragen Pfaffenburger Hof in der Restauration.

Eine Kinderwärterin die gute Zeugnisse vorzeigen kann, wird per ersten Januar 1878 gesucht.

Stellengesuche.

Auf Commission gesucht zum Christmarkt von einem Buchgeschäft etwas wollene Waare...

Ein Kaufmann, der bei der Kundschaft in der Stadt Hannover und einem großen Theile der Provinz eifrig thätig ist...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein anderweitiger vorzüglich empfohlener Kaufmann, 30 Jahre alt, selbstständiger, zuverlässiger Arbeiter...

Ein geprüfter Bautechniker, gel. Zimmerer, in der Praxis, dem Zeichnen, Veranschlagen u. der kaufmännischen Buchführung thätig...

Ein akadem. gebildeter junger Mann, verheir., sucht bei einem tüchtigen Photographen, behufs weiterer Ausbildung, Engagement...

Für einen 16jährigen Chemieverweilungsschüler wird für Osnabrück eine Stelle...

in einem Engros-Geschäft, wenn möglich in der Colonialwaarenbranche gesucht...

Ein junger Rechner, welcher gute Zeugnisse und 150 A. Conto. stellen kann, sucht Stelle...

Ein junger Mann sucht Stelle als Comptoir- oder Cassenbote...

Ein Mann mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Diener oder jede andere Stellung...

Ein junger Mann sucht für die Wochentage Montag, Mittwoch und Freitag Beschäftigung...

Ein j. kräftiger Bursche, der 3 Jahre in einem hiesigen Geschäft gewesen, sucht Stelle...

Ein junges gebildetes Mädchen aus sehr guter Familie (Lehrer-tochter) von auswärts, sucht sofort Stellung...

Ein nicht mehr junge Dame aus höchst achtbarer Familie sucht per 1. Februar Stellung...

Gesucht wird für ein gebild. junges Mädchen aus anständiger Familie Stellung als Verkäuferin...

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in Web- oder auf Nähmaschine...

Ein junges anständ. Mädchen von außerhalb sucht zum 1. Januar oder später eine Stelle als Jungemagd...

Ein j. Mädchen, geschäftl. im Schneidern, sucht Beschäftigung bei einer Schneiderin...

Ein junge anständ. Witwe sucht bis 1. Jan. anderweitig Stelle als Wirtshausfräulein...

Ein junges anständ. Mädchen von außerhalb sucht zum 1. Januar oder später eine Stelle als Jungemagd...

Ein Köchin sucht verhältnißl. hier o. ausw. sofort oder 1. Jan. Stelle für Küche...

Ein Köchin in gesetzl. Jahren sucht Stelle für seine Küche oder einstmweilen Haushälte...

Ein Mädchen, welches in der Küche bewandert ist, sucht bis 15. d. Mts. Dienst...

Ein anst. Person sucht Besch. im Kochen, Ausbessern oder Reinemachen...

Ein ordentl. Dienstmädchen sucht Stelle f. Kinder oder Küche und Haus...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schürren...

Ein junges anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Koch's Hof, Fran Bläser.

Mietgeschäfte.

Zur Anlage einer Restauration suche Parterre-Local mit Wohnung, sofort oder 1. Januar...

Neumarkt oder dessen Nähe wird ein Geschäftlocal von 3 Zimmern für sofort oder 1. Jan. zu mieten gesucht...

Gesucht pr. 1. Jan. ein Part.-Logis mit N. Weststadt, passend für Schlosser...

Per 1. April 1878 wird ein Familienlogis mit Hofraum und geräumiger Stallung gesucht...

wird, möglichst noch bis zu Weihnacht, in der Südvorstadt eine freundl. ruhige Wohnung vorberand...

In Reudnitz, Karge oder Leipziger Straße, wird ein Logis von 2 Zimmern u. Kam. gesucht...

Für Osnabrück 1878 sucht ein kinderloses Ehepaar eine feine Wohnung von 5 Stuben...

Gesucht wird sofort oder später ein Familienlogis, 2 Stuben, 2 u. Küche, in der Stadt oder inneren Vorst....

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein kleines Logis, Stube, Küche, Kammer...

Ein freundl. Sargonwohnung ohne Möbel von 3-400 A. gesucht...

Zu mieten gesucht zwei leere Stuben. Adressen erbeten Gr. Fleischerstraße 28, parterre.

Gesucht 1 Stube, parterre oder 1. Etage, in d. Heiser Vorst. Nr. unter A. 12. Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem jungen anst. Mädchen eine leere Stube in anständiger Familie...

Gesucht für 1. Januar 78 eine 12st. leere Stube mit Kochofen, Bäderstr. oder deren Nähe...

Ein Dame von auswärts sucht bei respect. ruh. Familie Nähe des Neuen Theaters, Promenade anst. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern...

Ein junges anständ. Mädchen von außerhalb sucht zum 1. Januar oder später eine Stelle als Jungemagd...

Ein Köchin in gesetzl. Jahren sucht Stelle für seine Küche oder einstmweilen Haushälte...

Ein Mädchen, welches in der Küche bewandert ist, sucht bis 15. d. Mts. Dienst...

Ein anst. Person sucht Besch. im Kochen, Ausbessern oder Reinemachen...

Ein ordentl. Dienstmädchen sucht Stelle f. Kinder oder Küche und Haus...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schürren...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schürren...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schürren...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schürren...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schürren...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schürren...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...

Ein kräftiges Mädchen sucht Beschäftigung im Schürren...

Ein anst. Fran sucht Beschäft. im Waschen u. Schürren...



### Zu vermieten Brühl 31

Erste Etage als Geschäftslocal.  
2. do. : Wohnung.  
3. do. : Wohnung.

### Gewölbe

mit großem Schaufenster, geräumig, frequente Lage, Nähe des Marktes per 1. Januar zu vermieten. Näh. bei Barchat, Klosterstraße 11.

**Querstraße 21-22** sind die zu Verkaufs-Localen resp. Geschäftsbetrieb geeigneten Parterre- und Entresol-Räume unter billigen Bedingungen sofort oder später zu vermieten. Kaufkraft erhöht bei dem betreffenden Grundstück, parterre rechts wohnende Architekt **S. Müller**, in den Vormittagsstunden. (H. 26692)

Ein Verkaufslocal in Reih. zu einem jeden Geschäft, vorzüglich sich zu einer Conditorei oder Restauration eignen, ist mit Wohnung u. Garten baldigst zu vermieten. Näheres bei **Albert Peter Jun.** in Reih.

**1 Verkaufsladen** mit 11 Logis in Reudnitz für Posament-, Schneider- oder Schuhmacher-warenen per 1. Januar 1878. Näh. bei Herrn **Rm. Müller** (Eisenbldg.) Grimm. Steinweg 1 Werkstätte u. 1 Logis in d. Waldstr. u. 1 eleg. Logis in der Südstr. Südstraße 14 1 Tr. 118

### Querstraße Nr. 18

ist das Parterre für den 1. April 1878 für 900  $\mathcal{L}$  zu vermieten durch **Adv. Brunner**, Dainstraße Nr. 30

Neujahr zu beziehen 1 Parterre 300  $\mathcal{L}$  Krandstraße 33, 1. Etage 1

Ein **hohes Parterre** an der Promenade, mit Gärtchen, vom 1. April 1878 für 600  $\mathcal{L}$  jährlich zu vermieten. Näheres bei Herrn **Wassl**, Neumarkt, Raftalhandlung.

Per 1. April 1878 ist die **1. Etage** im Hause **Dörrienstraße 6** im Ganzen oder getrennt zu vermieten. Die größere Hälfte rechts enthält einen Salon und 6 Zimmer nebst Zubehör, die linke Hälfte 7 Zimmer u. Zubehör. Zu beziehen Vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. zu erfragen im Hause parterre links.

**Davidstraße 79 A/2** sind neuhergerichtete Wohnungen in 1. u. 2. Et. für 450 und 400  $\mathcal{L}$  zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Ein freundl. neuhergerichtetes Logis 1. Etage 3 St., 2 Kammern, Küche u. c. ist pr. Oftern od. Neujahr 1878 zu 450  $\mathcal{L}$  p. a. an ordentliche Leute zu vermieten. Näheres bei **J. Giesel**, Berliner Straße Nr. 99 parterre.

**Marfchnerstr. 78 h** ist 1. Et., Erdlogis, besteh. aus 4 gr. Stuben, 2 Kammern u. c., Fr. 750  $\mathcal{L}$ , pr. Oftern 78 u. 4 Et., Erdlogis, best. aus 3 gr. Stuben, 1 Kammer u. c., Fr. 360  $\mathcal{L}$ , pr. Neujahr zu vermieten. Zu erfr. 3. Et. rechts daselbst.

Eine **1. Etage**, 1 Salon u. 3 parqu. zweifelhafte nebst 4 einseitige Zimmer und Zubehör, ist in der **Witterstraße** sofort oder ab Oftern zu vermieten für 750  $\mathcal{L}$  p. a. Näheres Reudnitzstraße Nr. 25 parterre.

1 u. 2. Etage, 2 Stab. 2 Kamm. u. c. sof. od. spät. bill. zu verm. Reudnitz, Schulstr. 2 II. Schubert.

**Sophienstraße Nr. 28** ist die halb 2. Etage zu vermieten. Näh. daselbst in der Restauration.

**Zu vermieten** ist die zweite Etage in Nr. 7 des Schuhmachergäßchens für jährlich 500  $\mathcal{L}$ . Näheres bei dem Hausmann daselbst.

**Zu vermieten** vom 1. April od. 1. Januar eine schöne Wohnung in 2. Etage **Sebastian Bachstraße 10**. Näheres beim Hausmann.

Eine halbe 3. Etage, 3 große Stuben u. Zubehör ist für Neujahr für 400  $\mathcal{L}$  zu vermieten. Fregestraße Nr. 1 b, parterre.

**Reudnitz, Rathhausstraße 3** ist eine 3. Etage für 80  $\mathcal{L}$  zu Neujahr zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Eine halbe 4. Etage, 3 Zimmer nebst Zubehör, Wasserleitung, ist sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näh. Beflingstraße 15c, 1. Etage.

Ein Logis 4. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, ist billig zu vermieten. Näh. Reih. 11 part. r.

Zum 1. April 1878 ist **Wassendorfer Str. 22** eine sehr schöne Wohnung von 5 Stuben u. Zub. in der 4. Etage zu verm. Näheres daselbst 1. Etage.

**Turnerstr. 9 b** sind Logis von 200-1000  $\mathcal{L}$  pr. 1 April resp. schon von 1. Januar 1878 zu vermieten. Zu melden beim Hausmann im Vordergeb., Cont. **Adv. M. Francke**, Adm., Al. Fleischergasse 27.

**Logis zu verm. sof., 1. Jan., 1. April, 1. Juli 1878 im Fr. von 100-500  $\mathcal{L}$ .** Näh. beim Welter Brandweg 6, I.

Ein kleines freundl. Logis ist bis zum 1. Jan. zu vermieten. Näh. Schützenstr. 9 u. 10, IV. r.

1 febl. Familienlogis, 4 Piecen 60  $\mathcal{L}$ , Neujahr bez. Reudnitz, Kohlgartenstraße 35, I. r.

**Zu vermieten** ist ein Logis, Preis 120  $\mathcal{L}$  Hohe Straße 12, Döderer

Ein **sauber hergerichteter Hoflogis**, bestehend aus 3 Stuben, Küche nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten. Näheres beim Hausmann Mittelstraße Nr. 23.

1 Logis für 80  $\mathcal{L}$  sof. Südstr. 33, II. Wohnung, 5 Stuben, gut eingerichtet, 1. Januar oder später Hohe Straße Nr. 33B, part.

### Elegantes Garçonlogis am Königsplatz 8 b. 2. Etage.

schöne freie Aussicht nach der Promenade und Königsplatz, mit dem neuesten Comfort ausgestattet, ist ein feiner meublirter Salon, Wohn- und Schlafzimmern, sofort oder per später zu vermieten.

In der **Blumengasse** (Dresdner Vorstadt) stehen Logis von 250 bis 550  $\mathcal{L}$  Neujahr oder Oftern beziehb. sofort zu vermieten.

**Zu erfragen Blumengasse Nr. 11, 1. Et. rechts.**

**Reudnitz, Rathhausstr. 22** ist ein gut hergerichtetes Mansardenlogis 2 St., 2 R. mit Zubehör sofort oder später zu vermieten.

**Preis 100  $\mathcal{L}$ .** Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **Familienlogis**, 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

Ein **fein meubl. Garçonlogis** mit 2 Stuben, Kammer, Küche, Keller, von Weichnachten b zu vermieten. Preis 64  $\mathcal{L}$ . Reudnitz, Gemeindeftr. 5, Näheres (R. B. 135.)

**IRöbl. Etage**, 1-2 Betten Berberstr. 8, 3. Et. ob-Perce Etage m. Kochofen Brandvorwerkstr. 1b, III. I.

Ein **Stube f. mbl. an 1-2 B. Zimmerstr. 2, IV.**

**IRöbl. Etage** mit 1-2 Betten Berl. Str. 7, III. r. Hofplatz, 2, III. r. hübsch. Zimmer, m. a. Pension.

**Zu verm. möbl. Etage** Weststraße 14, 5 Tr. I.

**Zu verm. 1 fr. Etage** Hauptmannstr. 73F, III. I.

Ein **freundl. möblirte Etage** ist als Schlafstelle billig zu vermieten Blücherstraße Nr. 33, Vorderhaus 4 Tr. rechts.

**Zu vermieten** 2 Schlafstellen sind sofort zu vermieten Berliner Straße Nr. 6, Hof 2 Tr. links.

Ein **ausländisches Mädchen** kann Schlafstelle erhalten **Straß Adolph-Str. 22** parterre rechts.

Ein **freundl. Schlafstelle** für 1 oder 2 Herren offen Gartenstraße 1c, Hinterhaus, bei Leuchert.

Ein **heißbare Etage** ist als Schlaf. zu verm. Solonnenstraße Nr. 17, im Hofe 1 Tr.

**IRöbl. Schlafst.** f. offen Brühl 3/4, Tr. B, 4 Et. links.

**IRöbl. Zimmer** frei a. Schlafst. Al. Windmühleng. 6 I. 2 hb. Schlafst. f. d. o. and. D. Hofplatz 3, Hof 1 Tr.

**IRöbl. St. f. 2 B. als Schlafst.** Sternwtr. 39, IV.

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

**IRöbl. Schlafst. m. Kaffee 17 1/2, Nordstr. 13, 4 Tr.**

### Ton-Halle.

Morgen Sonntag  
**Concert u. Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr. J. G. Möritz.

**Restaurant Bellevue.**  
Deute Sonnabend starkbesetzte Tanzmusik.  
U. Drossa.

### Tunnel.

**Hôtel de Pologne.**  
Auftreten der berühmten Costümfängerin  
**Frä. Cilly Wachter.**

Auftreten der ungarischen Nationaltänzerin  
**Frä. Irma Czillag**, der so beliebten  
Altistin **Frä. Mendes**, der Jodlerin **Frä. Em. Hanke**, des Salonkomikers u.  
Variationisten **Frä. Jul. Möhring** u. des  
Ges.- u. Instrumentalists **Frä. Meixner**. Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 u. 75  $\mathcal{L}$ .  
Alles Nähere die Anschlagzettel.

### Rounger's Concert-Halle

1-2 Saalgepl. 1-2.  
**Concert und Vorstellung.**  
12 Auftritten der Arien- u. Liedersängerin  
**Fräul. Martha Kreutzer**,  
Auftritten der Sopranisten u. Chant.-Säng.  
**Fräul. Mathilde Lukat**,  
**Fräul. Mathilde Mirton**,  
**Fräul. Oththene Ohnstein**,  
**Fräul. Johanna Wegner**,  
der Gesang- u. Charakter-Komiker  
**Herrn Böhmer** und **Werner**.  
Anf. 8 Uhr. Entrée 50  $\mathcal{L}$ . Num. Platz 75  $\mathcal{L}$ .  
**Robert Rounger.**

### Bernhardt's Restaurant,

13. Königsplatz 13.  
Neuzeitl. Auftritten des kaiserlich russ.  
Opernsängers  
**H. Nicolai.**  
Auftritten der Chansonetten-Sängerinnen  
**Fräulein Ida Mirowsky**,  
**Fräulein Paula Brentano**,  
**Fräulein Marie Proschinsky**,  
**Fräulein Laura Stephany**,  
des Komikers **Herrn Gärtner**.  
7 Uhr Anfang 7 Uhr. Entrée 30  $\mathcal{L}$ .  
NB. ff. Döllniger Gose und Stöpsel-  
Gose, Lagerbier von Riebeck u. Co., Küche  
in bekannter Güte.

### Restaurant Deutschland,

Or. Biadmühlengasse 46.  
Deute sowie folgende Tage **Concert**  
und **Vorträge**. Auftritten der Contra-  
Altistin **Frä. Rosa**, der Chanson- u. Sängersinn.  
**Frä. Minna Vogel**, **Frä. Lucio Weltonberg**,  
sowie des Komikers **Herrn Alfons** u. d. beliebten  
Theater-Sängers **Herrn Seppel**. Anf. 7 Uhr.

### Blanes Ross.

**Concert und Vorträge**

### Restaurant Haase,

6 Petersstraße 6.  
Auftritten des Regensängers **Mr. Dinglos**,  
sowie sämtl. neuengagierter Mitglieder,  
4 Damen, 3 Herren. Anfang 8 Uhr.

### Michaells' Concert-Halle,

Sternwartenstraße 11.  
Täglich Concert und Vorträge.

### REUDNITZ-ZURBÖRSE

Deute Abend  
**L. Nonnenklosterbräu-Fest**,  
verbunden mit **Concert** der **L. Klostercapelle**,  
dirigirt von **S. Konrad** bei freiem Entrée.  
Ronnengalopp und Dummelsbräu-Räucher werden  
abgegeben u. f. m. Alle Bier- und Döllniger  
Gose hochfein.  
**S. Konrad** halte bestens empfohlen. Auf  
der **Wormortelgebirg** allgemeines **Regeln**.  
NB. **Schweinstöckchen**, wozu ergoest ein-  
label **W. Endler**,  
Reudnitz, Zepziger- und Radengartenstraßen-Ed.

### Logis

1 Logis Reudnitz, Tauschenweg 26, zu vermiet.  
Logis 50  $\mathcal{L}$  1. Jan zu verm. f. Schimpf, Schulstr. 4.

**Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 6**, ist ein kleines  
Logis, 1 Etage, Kammer u. Küche, zu vermieten.

**Garçon-Logis.**  
Eine fein meubl. Etage m. Schlafkammer ist an  
1-2 Herren, mit Piano, zu vermieten.  
Brühl 1 b, 3 Treppen, bei **H. Reifer**.

**Centralstraße 16, 1. Etage**,  
ist ein freundl. feines **Garçonlogis**, Etage u.  
Schlafstelle, sofort zu vermieten, für 1 oder 2  
Herren passend.

Ein **fröbl. meubl. Garçonlogis** nebst  
Schlafcabinet ist sofort an 1 oder 2  
Herren zu vermieten. Näheres Stern-  
wartenstraße 19 parterre.

**Garçonlogis, Salomonstr. 6, III**,  
ist ein großes Wohn- mit Schlafzimmern  
pr. 15. Januar zu vermieten.

**Garçonlogis.**  
Sofort zu verm. ist ein fein meubl. Zimmer  
an solide Herren **Humboldtstraße 12**, part. rechts.

**Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafzimmern**, zu  
vermieten Erdmannstraße 16, 1. Etage.

**Düsterstraße 14, I** ein gut meubl. **Garçon-**  
**logis** mit freundl. Schlaf. an 1 oder 2 Herren.

Ein **elegantes Garçonlogis** ist **Posthof-**  
**straße 2, 2 Tr. rechts** zu vermieten.

1 gut möbl. **Garçonlogis** sofort od. später  
zu vermieten **Waldstraße 64, I. E. Müllers**.

**Freundliches Garçonlogis** mit Saal- und  
Hausschlüssel **Sternwartenstr. 32, I. E. r.**

**Zu vermieten** ein sehr feines **Garçonlogis**,  
mit Wandschlüssel **Kohlgartenstraße 4, III.**

**Garçonlogis** zu verm. **Martienplatz 22, III. I.**

**Garçonlogis** sof. oder sp. **Kordstr. 15, IV. I.**

**Gut möbl. Garçonlogis** **Schleierstr. 11, I. r.**

**Angen. Garçonlogis** zu verm. **Bärberstr. 8, II. I.**

**Garçonlogis** **Humboldtstraße 19, Hofgeb. II.**

**Gut möbl. Garçonlogis** **billig Mittelstr. 13, 5. I.**

**Garçon-Logis** **billig Rosenthalgasse 3, 3 Tr.**

Feines **Garçonlogis** zu verm. **Rosenthalg. 4** part.

**Garçon-Logis** **Kordstraße 15, 3 Tr. rechts.**

**Garçon-Logis**, fr. möbl., sep. **Turnerstr. 17, III.**

**Fr Garçonl.**, sep., 1-3 B. **Ratharinenstr. 14, IV.**

**Königsstraße Nr. 2 B,**  
**Treppe B 3. Etage**,  
ist ein fein meubl. Salon nebst großem Schlaf-  
zimmern an 1 oder 2 Herren zum 1. Januar zu  
vermieten, Saal nebst Wandschlüssel, sowie ganz  
angenehm

**Etage oder Etage** mit Schlafstube ist bei einer  
Wittwe zu verm. **Brandvorwerkstr. 1, 1. Et. r.**

### Pensionat



**Busch' Restaurant, Schloßgasse.**  
Jeden Abend Vorträge der Gesellschaft Koch.  
Zum fröhlichen Mann,  
2. Kleine Windmühlengasse 2.  
Heute Concert und Vorträge. Dabei  
Schweinsknochen mit Röhren, ff. Lager-,  
Bier und Berliner Bitterbier

**Vorläufige Anzeige.**  
Morgen Concert und Vorstellung im Saale  
des Restaurants zum goldenen Weinsäß.

**Restaurant Westend-Halle,**  
Biesenstraße Nr. 17.  
Heute Abend große launige entreefreie Abend-  
unterhaltung, wozu hierdurch freundlich einge-  
laden wird für ein gutes Glas Bier und seine  
Speisen ist bestens gelohnt.

# Salt!

Bestes **Salt-Klosterbräu** bei  
Carl Schlegel in Alfserhausen.  
NB. Diverse Speisen und ff. Lagerbier aus der  
Brauerei Gebr. Thiemer, Bismarckstr. Leipzig, D. O.

**Erster Anstich des  
Regensburger**



**Nominativer Bräu**  
Alleinige Vertretung und Ausschank.  
1/2 & 18 J. und 1/2 & 35 J. in  
Regensburger Original-Literpinten  
bei  
**E. Vettors,**  
Gewandgäßchen Nr. 1.

**Knüpfer's Bierhalle,**  
Biesenstraße 16,  
empfiehlt ein ganz feines **Qsbräu** jedem Bier-  
trinker, Sonnabend den 8. December 8 Uhr früh  
erster Anstich.

**Restauration u. Billard**  
Gerberstraße 27.  
Heute erster Anstich des weltberühmten  
**Hof-Bräu.**  
1/2 Maß 18 J., 1/2 Maß 35 J.  
Julius Menzel.  
NB. Ein großes Zimmer in der 1. Etage zur  
Restauration dienend.

**Goldnes Einhorn.**  
Ausschank des vorzüglichen  
**Kloster-Bräu,**  
aus der Malterebrauerei zu Amberg,  
in Bayerischen Originalmaßtrügen & 35 u. 18 J.  
Hochachtungsvoll H. Sander.

**Restaurant Emilienstr. 8.**  
Sonnabend den 8. erster Anstich des  
**Münchener Klosterbräu.**  
F. Voigt.

**Lützschenaer  
Brauerei.**  
Von heute Abend 6 Uhr beginnt der  
Ausschank des berühmten  
**Bayer. Schank-Bräu's**  
à Glas 15 Pf.  
Dabei empfehle ich echte **Reisbräu-  
Wärschen** und von 10 Uhr an  
Speckfischen. E. Rothe.

**Restaurant zur blauen Hand.**  
Heute 6 Uhr Anstich des berühmten  
**Teufelsbräu**  
aus dem Kloster zum grauen Männchen.  
**Klosterbräu, Bayer. Schankbier ff.**  
à Maß 18 J. in der Himmelreichstraße zur  
großen Knoblauchwürst Nord- und Hell-  
brauen Gde. F. V.

# Drei Lilien (Reudnitz)

Morgen Sonntag  
**Grosses Militair-Concert**  
vom 7. Infanterie-Regiment (Prinz Georg) Nr. 106  
unter Direction des Herrn Musikdirector W. Berndt.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J. W. Hahn.

**PANTHEON.**  
Sonnabend den 8. December a. e. Abend 8 Uhr  
**Grosses Concert**  
von der Hauscapelle und Theater-Aufführung: Die Kunst geliebt zu werden und  
Das Versprechen hinterm Herd von der Gesellschaft „Theopila“ zum Besten einer  
Christbescheerung für arme Kinder. Eintrittsgeld nach Belieben.  
In Anbetracht des so edlen Zweckes sieht zahlreichem Besuch entgegen das Comité.

# Neuer Gasthof (Gohlis).

Morgen Sonntag  
**Grosses Militair-Concert**  
vom 7. Infanterie-Regiment (Prinz Georg) Nr. 106  
unter Direction des Herrn Stadthauptmann O. Arnold.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. Tietach.  
Nach dem Concert **Gesellschafts-Ball.**

# Eutritzsch - Helm.

Sonntag den 9. December Nachmittags 4 Uhr gedenkt der hiesige gemischte  
Sängerverein unter freundlicher Mitwirkung mehrerer Herren Lehrer aus Leipzig und Um-  
gebung ein  
**Concert zum Besten der hiesigen Schule**  
abzuhalten.  
Freunde der Schule werden hiermit ergebenst ersucht, außer Unternehmen gütigst unter-  
stützen zu wollen.  
Entrée 40 Pfennige, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.  
NB. Nach diesem Concert findet eine **humoristische Abendunterhaltung**, verbunden  
mit einem kleinen Tanzvergnügen statt. Für diesen Theil sind besondere Programme gegen  
Entrichtung von 75 J. an der Casse zu haben. Damen frei.

Humor  
Gohlis.  
Heute Sonnabend den 8. December  
Abends 7/8 Uhr  
**humoristische Abendunterhaltung  
im Saale der Oberschenke zu Gohlis**  
zum Besten einer Christbescheerung für arme Kinder.  
Bestellungen auf reservirte Plätze bis 4 Uhr beim Oberkellner erbeten.  
Das Comité der Gesellschaft „Humor“.

**Eldorado.  
Hof-Bräu**  
Morgen von 11 Uhr bis 1 Uhr  
**Frei-Concert.**

**Reudnitz, Gute Quelle, Reudnitz,**  
Täubchenweg 6.  
Heute Sonnabend, morgen Sonntag und Montag  
**großes Concert und Vorstellung der Sängergesellschaft Emil Holtz,**  
bestehend aus den Damen und Herren: Liedersängerin Fr. Etida Erdmann, Chansonetten-  
sängerin Fr. v. Michalska, Costümbourette Fr. Anna Gerlich, Gesangskomiker Herr  
Goltz, Herr Capellmeister Brodorus.  
Zum Vortrag kommen die neuesten Coupletts, Duette und komischen Scenen.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 J.  
Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, feine Weine u. Bier. Rob. Lising.  
Morgen Sonntag 2 Vorstellungen.

**Schiller-Laube Gohlis.**  
Ich gedenke dem geehrten Publicum neben all den empfohlenen Bräu's und  
Schankbieren einmal etwas Vorzügliches zu bieten u. verzapfe daher von heute ab  
**Burg-Bräu**  
ein fein gelagertes, herrlich gebowies, echt Bayerisches Exportbier altbewährter  
und berühmter Marke von wahrhaft exquisiter Qualität  
à 1/2 Liter 35 Pfennige,  
à 1/2 Liter in Seidel 18 Pfennige.  
**P. Stahl,**  
Schiller-Laube vis à vis dem Schiller-Schlösschen.  
Den geehrten Herrschaften von Gohlis empfehle ich dieses köstliche Tafel-  
bier auch außer dem Hause.

**Bernhardt's Restaurant.**  
Eine neue Einrichtung  
**Jungfrauen-Bräu**  
in bester Qualität wieder angekommen à Schoppen  
nur 15 J. E. Bernhardt.

**Döllnitzer Gose,**  
hochfein, à 25 J., wie Del, jedem Gose-trinker zu  
empfehlen, Küche wie bekannt. F. Schreiber,  
Al. Windmühlengasse 12, dicht am Köpplag.

**Elster-Schlösschen,**  
Canalstraße Nr. 2b.  
Heute Flot à la jardinière. Nur  
vorzügliches Rübberger Exportbier außer dem  
Hause in Flaschen à 1/2 Liter 30 Pf.  
zur Benutzung der geehrten Gäste verbindet ein  
**Telephon**  
die Parterrelocalitäten mit der 1. Etage.

Heute Abend **Roastbeef 2c.**  
Echt Bayer. Bier v. Demninger in Erlangen  
u. Lagerbier v. Riedel sowie Berl. Weißb.  
**L. Melnhardt, Querstr. 2.**

**Goldene Säge.**  
Heute saure Rindfleischbällchen.  
A. Wagner.

Halle'sche Str. Parkstrasse.  
**Goldene Kugel.**  
Heute: Mockartlesuppe.  
Morgen: Speckkuchen und Ragout fin.  
Adolph Forkel.

**Erbensuppe mit Schweinsohren,**  
Culmbacher Export à Glas 20 J. ist hochfein.  
**H. Albrecht, Klosterstraße 7.**

**H. Sommerlatte,**  
No. 4. Grimma'sche Str. No. 4.  
Heute Abend **Erbensuppe mit Schweins-  
ohren.** Mittags 12-2 Uhr. Vorzüg-  
lichste Keller, Bayerisch u. Lagerbier.

**Restauration**  
Eisenbahnstraße Nr. 4.  
Heute **Schlachtfest.** Klosterbräu,  
Lagerbier von Riedel & Co. und Berliner  
Bitterbier.

**Heute Schlachtfest**  
W. Fiedler, Reudnitzer Straße 10.

**Heute Schlachtfest.**  
H. Waltmann,  
Gohlis, Hauptstraße Nr. 20.

**Restauration, Emilienstraße 20b.**  
Heute **Schlachtfest,** früh 9 Uhr: Weißfleisch.  
Bier von Riedel & Co. vorzüglich.

**Restauration Ernst Engelhardt**  
Blagwitzer Straße Nr. 21. Heute großes  
**Schlachtfest.** Rosmann'sches Bier ff.

**Heute Schweinsknochen.**  
**Stadt Frankfurt.**  
**F. H. Senf,**  
6 Pragerstraße 6.  
Heute Abend **Schweinsknochen und Röhre.**

**Heute Schweinsknochen.**  
Erster Anstich vom Deutschen Reichs-Bräu,  
gemüthliche Abendunterhaltung empfiehlt  
A. Helntze, Friedrichstraße 37.

**Restauranz E. Poser**  
Rübberger Straße Nr. 46  
empf. beste Abend **Schweinsknochen.** Echt  
Bayerisch u. Lagerbier v. Riedel ganz vorzüglich.

**Restaurant E. Dave,**  
Emilienstraße 6.  
Heute **Schweinsknochen mit Röhren.**  
Sonntag **Speckfischen.** Dutz ff

**Schweinsknochen mit Sauerkraut u. Klößen**  
empfiehlt heute Abend - Lager u. Berliner ff.  
C. Rohde, Klosterstraße Nr. 4.

**Heute Schweinsknochen**  
empf. Herrn Winkler, Al. Windmühlengasse 11.  
Bayerisch und Großes Lagerbier hochfein.  
Bilkerd.







Kitziog & Helbig, Heute Schweinsknochen und Klöße.

Hoffmann's Restauration, Ecke der Grenz- u. Seitenstraße. Heute Abend Schweinsknochen nebst ff. Bier...

Restauration zum Reichsgericht, Albertstraße Nr. 2. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Kunze's Garten, Grimma'scher Stegweg 54. Heute empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen.

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Vereinsbrauerei, Heute Schweinsknochen mit Klößen. Morgen Speckfisch und Ragout au.

Restauration von M. Holmundt, Kl. Fleischergasse 28, empfiehlt heute Schweinsknochen, Lager- und Herbst Bier ff.

Restaurant Catterfeld

Colonnadenstraße 18. Colonnadenstraße 18. empfiehlt täglich fräftigen Mittagstisch im Abonnement 70 J.

Friebe's Restauration, Weststraße 20. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen, fräftigen Mittagstisch, jeden Morgen Bouillon.

C. Runge, Ritterstraße Nr. 25. NB. Morgen Sausbraten.

Koblgartenstraße Nr. 6. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Münchener Bierhalle, Burgstraße 21. Heute Schweinsknochen und Klöße.

Berliner Weissbier u. Hof-Bräu jetzt ganz vorzüglich, empfiehlt Seidel.

Grüner Baum.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Mittagstisch, 1/2 Portionen, Abonnement.

O. Schweinberg's Restaurant, Sothe Straße Nr. 7. Heute Abend Schweinsknochen, echt Bayer.

Restaurant zum Rathskeller, Anger. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Heute Abend Schweinsknochen bei Eduard Klische, Reichstraße 48.

F. W. Schmidt, Rosenthalgasse 3. Heute Abend Schweinsknochen. Bayerisch und Vereinsbräu ff.

Restauration W. Bürkner, Siquowstraße 13, empfiehlt Mittagstisch, Suppe u. Braten zu 25 Pf.

Berg. Sonnabend wurde von einer Reg. Uhr geschätzter Kaffee verloren.

Eine Herz-Don mit Hermininfutter ist wahrscheinlich in der Droschke, welche Mittwoch Abend von der Tauscher nach der Windmühlensir. 23 fuhr, liegen geblieben oder beim Aufsteigen verloren worden.

Berlören wurde am Freitag den 30. Nov. auf dem Wege von der Salomon's Apotheke nach der Wintergartenstraße ein Kleeblatt.

Bei 1 weiße Tasche mit 2 Schlüsseln u. Tuch. Geg. Belohnung abzug. Magazingasse 17, I. linfl.

Berlören gestern Abend von einer armen Frau 1 Tbd. Lächer. Geg. Bel. abzug. Eisenstr. 15, III.

Dienstag den 4. hat bei Gelegenheit des Concerts im Hotel de Pologne ein Medaillon gesunden.

Waholen gegen Erstattung der Infektionsgebühren. Wo? sagt die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18

Verlören ein Hundehalsband mit Eisenzeichen 987. Geg. Bel. abzug. Reichstr. 48, bei Klische.

Ein Kesselfländer Hund ist ausgelassen. Gegen Futterkosten u. abzuholen.

Lombard- und Waisengeldgeschäft, Gerberstraße 67. Zum 15. December a. c. kommen alle bis 1. 10. December 1877 verfallenen Gegenstände.

Otto Dambacher, Magwiz, wird ersucht seine genaue Adresse an mich zu senden.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau Marie Louise Schaffer geb. Bollwirth auf meinen Namen etwas zu borgen.

Möglichst stetes Wohlergehen auf jenem ferneren Lebenspfade wünscht hiermit herzlich seinem einfügen Schüler, treugebliebenem Freunde und

Herrn Furchtegott Gläser, Richter im Königl. Bezugsgerichte zu Leipzig, zu seinem heute, den 8. December, stattfindenden 59. Geburtstag auch der 83jährige Lehrer em.

Herrn Restaurateur Fender gratulirt zu seinem heutigen Parsellfest, ein dreimaliges Hoch, daß die ganze Carlstraße wadelt.

Die jetzige Theaterleitung muß wohl nach allen Seiten hin übermäßige Ansprüche erheben.

Somit hätte wohl die geehrte Direction des Gewandhaus-Concerts sich nicht veranlaßt gesehen, eine solche Belannmachung wie am letzten Donnerstag zu Sanften anderer so hochgeschätzten Orchester zu erlassen.

(R. B. 126.) Antwort vorgestr. Tagobl. Waldstr. bis Theater - Postlag. Briefe bleiben stets unberücksichtigt.

Ihr Wohlgelesen hat mir leid und weßhalb die letzten Male ohne Gruß? Würdigen Sie eine Ansprache von mir? wo weßhalb?

Mit herzlichem Gruß - a.

A. E. 28. 8. Ist Du denn krank?

L. M. Brief wird da sein. Alles befohrt.

Hoch vom Dachstein an - In der Burgstrag' dort, wo aus Häusern laut

Durcheinander stehend Wibel'm japsft, Wo sich Jeder selbst einen Maßtrag wascht,

Und den Kettig freich aus Bamberg wascht, :: Sieht's 'nen feinen Stoff, heißt der Klosterstoff, :: Ein famoser, reiner, edler Stoff.

In der Klosterbräu sieht ganz einerlei Bei dem weichen auch der arme Mann,

's giebt kein' Stand, kein' Rang, aber großen Durst Und aus Regensburg 'ne saftige Warst -

:: Und 'nen feinen Stoff, heißt der Klosterstoff, :: Ein famoser, reiner, edler Stoff.

Auf dem Tisch sieht's Bier, auf dem Boden auch Und vor lauter Oasalm sieht man kein' Licht,

Kuch der Samuel haust an dem düstern Ort, Doch fidel sitzen die Beher dort

:: 's ist ein feiner Stoff, unser Klosterstoff, :: Ein famoser, reiner, edler Stoff.

Schützenhaus.

Von morgen ab täglich in sämtlichen Räumen Weihnachts-Ausstellung.

Grosse phantastische Weihnachts-Decoration, arrangirt von C. Hoffmann-Schützenhaus, Landschaften und Architekturen v. Maler Mühlberg hier, die technische Ausführung vom Decorateur W. Barthel hier.

Knecht Rupprechts Weihnachtspalast. Humoristische und plastische Gruppen von H. Drasche, Wien, und Nadand, Paris.

Sechs deutsche Balladen und zwei Genrebilder. Transparents in Oel gemalt von G. Heil, Berlin.

Fridolin, Madonna, Der Gang nach dem Mönchhammer. Immaculada conception nach Murillo, grosse plastische Gruppen vom Bildhauer Moritz Castan (Panopticum), Berlin.

Krieg und Frieden im Thierleben der Alpen und Tropenwelt, humoristische und charakteristische Thiergruppen (plastisch).

Aquarium, prächtige Meergrunddecoracion mit plastischen Fischen und Seethieren vom Decorateur Keller, Berlin. (Magische Beleuchtung.)

Ritterhalle, Indische Pagode. Götzenbild von Friedrich, Berlin.

Altegyptischer Tempel. Nubische Knaben, Egypterin, Nubierin, Götzenbilder von Friedrich, Berlin.

Biesen-Cyklaroma, 10 Fuss hoch, 1000 Fuss lang, darstellend die Reise von Berlin durch die Sächsische Schweiz nach Tyrol mit erläuterndem Vortrag und verbindender Musik.

Vorstellungen um 4, 6, 8 und 10 Uhr. Lachcabinet, Weihnachtslotterie, Zaubersapparate von B. Ratzkosky, hier, von Müller u. Schulze hier, von Haacke, hier.

Telephon zur allgemeinen Benutzung ausgestellt von Herrn Thämmel. Bewirthung nach der Karte.

Anfang 3 Uhr. Eintrittspreis 1 Mark, Kinder 50 Pf. Ende 11 Uhr. Mit Schirmen und Stöcken kann der Eintritt nicht gestattet werden und wird geboten, dieselben in der am Eingang links befindlichen Garderobe abzugeben.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Kirchen-Vorsteher-Wahl.

Wir erlauben uns ebenfalls alle Diejenigen, welche den positiv kirchlichen Standpunkt mit uns theilen, um recht zahlreiche Anmeldungen zu ersuchen.

Mehrere Freunde der Nicolai-Pfarche.

Das sicherste und billigste Mittel gegen: Gicht, Reissen, Zahnreissen, alle äusserlichen Schäden, Frostballen, Hühneraugen etc. ist das Ringelhardt-Glückner'sche Plaster. Was sehr viele Menschen allein aus hiesiger Stadt befreitigen.

\*) Gilt mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der Schutzmarke auf den Schachteln, zu beziehen à Schachtel 25 und 50 Vfg. (mit Gebrauchsanweisung) in sämtlichen Apotheken Leipzigs und allen umliegenden Städten u. Ortschaften, überhaupt in allen Städten Sachsens und Preussens resp. Deutschlands u. Fabrik von M. Ringelhardt in Sobitz bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Kittelbücher liegen in allen Apotheken aus. Obige Schutzmarke schützt vor jeder Nachahmung.

Gemälde-Ausstellung

In den östlichen Parterre-Salen des Städtischen Museums veranstaltet vom Leipziger Kunstverein.

Geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Eintrittsgeld 50 Pf.

Gemälde-Verloogung

findet am 11. d. Monats statt, und sind Ketten 2 & 3, zu drei Verlosungen gültig, in der Auktion des Herrn Pietro Del Vecchio, sowie bei dem Caffee der permanenten Kunstausstellung zu haben.

Leipzig, den 3. December 1877. Der Verein der Kunstfreunde.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Rückkehr vom Schützenplatz von Ad. Lüben. Auf der Lauer von Prof. Werner Schnoh.

Abd. am Weiber von Ch. B. Siepenhagen. Landschaft bei Rosenheim in Bayern von R. Böppel. Winterlandschaft von Ad. Schweizer.



Auf die beim Königl. Gerichtsamte Leipzig II am 11. December Vormittags anberaumte Ver-  
theilung des in Wetzern, Wismuthienstr.  
gelegenen Garten'schen Odeon-Grundstücks ist  
hiermit aufmerksam gemacht

Dr. Brandt, Concursverwalter.  
Die Klage über die große Kindersterblichkeit  
würde schweben, wenn sich die Eltern mit der  
Ratshelphand vertragen wollten

Wir geben morgen alle nach Stötter's Haus  
In das neu restaurirte Deutsche Haus,  
Da ist es ganz famos  
Bei einer feinen Gese.  
Gänse- und Hasenbraten  
Wird uns Frau Zimmermann braten.

Wo trinkt man das beste  
**Hof-Bräu?**  
Münchener Bierhalle, Burgstr. 21.

Unter den vielen jetzt empfohlenen  
Bieren ist das  
Thüringer Weizenbier  
zuerlässlich der Gesundheit am zutrüg-  
lichsten u. ist (24 Fl 3 A frei ins Haus)  
zu haben im Schlosskeller zu Reuditz. S.

Zur Naturgeschichte  
des Bäckfisches siehe heutige  
Raumer des  
Leipziger Theater- u. Intelligenzblattes.

Wo bekommt man Quarzöfse billig u. schön?  
Uhrketten mit dem feinsten Goldbeschlag zu  
Fabrikpreisen? Schwiberggäßchen Nr. 11.

Wo fertigt man Haararmbänder, Ket-  
ten etc. geschmackvoll, billig und schön?  
Painstraße Nr. 3, 1. St.

# An die Actionaire der Dux-Bodenbacher Eisenbahn.

Der Verwaltungsrath der Dux-Bodenbacher Eisenbahn hat wiederum eine Generalversammlung einberufen auf deren Tagesordnung die definitive Regelung der finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft steht. Mit dieser letzten Mittheilung wird der aus den Reitzungen bekannt gemordene Santragsplan der Société belge eingeführt, welcher nichts Anderes bejweckt, als wiederum die Interessenten - Actionaire und Prioritätenbesitzer - zu schädigen.

Nachdem man durch frühere Beschlüsse Hand an die vertriebenen Rechte der Prioritätenbesitzer gelegt und dadurch den Credit der Gesellschaft untergraben hat; nachdem man auf die von der Société belge geliehenen 4 1/2 Millionen Mark bereits mehr als den dritten Theil zur Abzahlung angefordert: geht man jetzt daran, den Actionairen zwei Drittel ihres Besitzes zu entziehen. Und dies geschieht nicht etwa, um den Prioritätenbesitzern gerecht zu werden, denn ihnen will man gleichfalls einen Theil der ihnen ver-  
bürgten Verzinsung ohne die geringste Garantie, daß nach einiger Zeit nicht weitere Verkürzungen eintreten, nehmen.

Gegen solche Zumuthungen giebt es nur eine Antwort: ein einmütziges festes Zusammen-  
stehen aller nicht den Kreisen des Verwaltungsrathes  
angehörenden Actionaire, um den Antrag des Verwaltungsrathes abzulehnen.

Die Bahn ist leider jetzt nicht im Stande, allen ihren Verpflichtungen prompt nachzukommen; die großartige Entwicklung, die sie genommen, giebt aber die Gewißheit, daß sie nicht nur ihre Verpflichtungen erfüllen, sondern auch den Actionairen Ertrag liefern kann; deshalb müssen die Letzteren ihr Eigenthum unbeschränkt erhalten und dürfen es nicht der Société belge ohne jeden Grund antziffern.

Um an der Versammlung stimmberechtigt Theil zu nehmen, ist die Deposition der Actien sammt Zinsbogen bis zum 19. December bei einer der bekannt gemachten Stellen notwendig. Ich erkläre mich bereit, die kostenfreie Vertretung für die-  
jenigen Actionaire, welche selbst nach Wien zu reisen behindert sind, zu übernehmen und ersuche, mir Actien und Zinsbogen  
spätestens bis zum gedachten Tage einzusenden oder bis zum 10. December abzuliefern

- in Stuttgart bei der Württembergischen Vereinsbank,
- in München bei Herren Guggenheimer & Co.
- in Leipzig bei der Leipziger Disconto-Gesellschaft.
- in Prag bei Herrn M. Thorsch Höhne,
- in Hannover bei Herrn D. Peretz.
- in Magdeburg bei Herrn Heinrich Marcuse.

Dresden, am 30. November 1877.

Ludwig Philippson.

# Central-Halle.

## Grosse Weihnachts-Ausstellung (Bazar).

Eröffnung Sonntag den 9. December Nachmittags 3 Uhr.  
Ausstellung und Verkauf von in jedes Fach einschlagenden Weihnacht-Artikeln, passend als Geschenke, sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder.  
Reiche Auswahl. Billige Preise. Kataloge gratis.  
Von Nachmittags 4 Uhr an bis Abends 7 Uhr finden zur Unterhaltung der Kinder Vor-  
stellungen des

### Marionetten-Theaters

des Herrn Stephanie statt.  
Täglich Abends halb 8 Uhr  
grosse Variété-Vorstellung und Concert.

Auftreten:  
der brillanten Concertsängerin Fräulein Bolina,  
Eine Kunstperle ersten Ranges,  
der französischen Sängerin M<sup>lle</sup>. Dupont,  
vorzügliche (imitirte) Opernsängerin und ausgezeichnete Jodlerin,  
des berühmten Norddeutschen Sängers-Quartetts  
(Director Lindemann), das durch seine ersten und komischen Vorträge sich überall den größten  
Beifall erworben.

des unübertrefflichen amerikanischen Neger-Komikers u. Instrumental-  
Birtuosen Tom Luotte,  
der größte Künstler in seinem Fache in Europa  
der vorzüglichen Parterre- und Luft-Gymnastiker-Gesellschaft  
Hermendes (4 Personen).

Reiz: Die brasilianischen Affenspiele (neue großartige Luft-Gymnastik),  
der ausgezeichneten amerikanischen Gymnastiker- u. Akrobaten-Familie  
Conrad (4 Personen).  
(Stoßnetz: Die Jastischen Spiele.)

Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Musik Directors Herr Matthies.  
An Wochentagen von früh 11 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr Entrée frei.  
Alles Nähere durch die morgenden Annoncen und Anschlagzettel.  
M. Bernhardt.

### Gemeinnützige Gesellschaft.

Montag den 10. December Abends 8 Uhr Versammlung in „weißen“ Saale der  
Centralhalle.  
Vortrag des Herrn Prof. Dr. med. O. Seubner über die besonderen Krankheiten der  
Arbeiterbevölkerung. — Gäste sind willkommen.

### Kaufmännischer Verein.

Morgen Sonntag den 9. December Vormittags von 10—12 Uhr:  
Special-Ausstellung  
verschiedener zum Theil neu eingegangener Waaren-Ruster, veranstaltet seitens der Verwaltung  
der Rusterfammlung.  
Unter anderen Rustern werden auch Proben transparenter Glasfabrikate und directen  
Glasdrucks ausgelegt sein; desgleichen wird eine Glasdruckmaschine (aus der Ruffalt des  
Herrn Bollm Ruppe hier) in Betrieb gesetzt.  
Der Vorstand.

### Club der Kosmophilen.

Diese Damen-Abend.  
Abschieds-Vortrag des  
Mitglieds Herrn N. K. Chattopadhyaya: Die Harmonie zwischen Buddhismus  
und Christenthum. Anfang punctlich 7 1/2 Uhr.

### Chor-Verein des Gewandhauses.

Morgen Sonntag den 9. December Vormittags 11 Uhr  
Chor-Prob  
im Saale des Gewandhauses Um allseitiges und pünctliches Erscheinen der geehrten Mitglieder  
wird geboten.  
Die Concert-Direction.

### L. L.-G.-V.

Sonnabend, den 8. d. M. Abendunterhaltung in den Sälen  
des Hôtel de Pologne. Anfang punctlich 7 Uhr.  
Der Flügel ist von Herrn Commerzienrath Blüthner  
bereitwillig zur Verfügung gestellt worden.  
D. V.

### Alle Israeliten

machen wir hierdurch auf:  
„Im Banne des Gesetzes“.  
Erzählung  
aus dem jüdischen Familienleben,  
welche jetzt im Leipziger Theater- und  
Intelligenzblatt erscheint, anzuheften.  
O. L. M. R.

### Liebe Freundin!

Wißt Du Deinem Manne ein nützliches Weih-  
nachtsgeschenk kaufen, so wähle nur einen  
Schlafrock.  
Du findest solche in großer Auswahl schon  
von 4 an im Herren-Garderobe-Geschäft  
bei  
S. Groeger,  
16. Brühl 16.

Nicht liebe Freundin —  
Sondern liebe Freunde,  
Wollt Ihr zum bevorstehenden Weihnachtsfeste  
billig kaufen,  
So müht ihr nur nach Brühl Nr. 17 laufen,  
Reichstraße und Brühl-Ecke linker Hand  
Im Herren-Garderobe-Geschäft von Benno  
Deutschland.  
Nur 17. Brühl Nr. 17.

### Wer fertigt

Röfse, Hüften, Uhrketten u. Dinge schön  
billig u. reich? Emil Effenberg, Uhrseuer,  
Georg Fleischerstraße Nr. 18.

### Hab Acht!!

Wer fertigt zum bevorstehenden Christmarkt  
sogenannte Pyramiden (Christbäume)?  
Werfen umgehend Südstraße 88, 2. St.  
rechts erbeten.

### Wer fertigt Sanzeichnungen?

Kressen Rogstraße 7, Parterre erbeten.

### Riedelsoher Verein.

Heute 7 Uhr Chorprobe.

### Arbeiterbildungsverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr im Saale des Herrn  
Jacobi (Rosenthalgasse): Vortrag von Lieb-  
recht über Marx, Bakunin und Dühring.  
Gäste willkommen — Morgen Abend 7 Uhr im  
Vereinslokal: Dramatische Vorträge von Herrn  
Em Pallecke.

### Deutscher Kypographen-Verein.

Dienstag den 11. Decbr. gefellige Zusammen-  
kunft im Parterresale des Mariengartens,  
Carlstraße. Portrait-Ausstellung.  
Gäste willkommen.

### Allgemeine Versammlung

der  
Lithographen und  
Steindruckers.  
Sonnabend, den 8. December, Abends 8 Uhr,  
im Joachimsthal, Painstraße.  
Tagesordnung: Gewerbeschleitzgericht.

### Zwanglose!

Heute Abend 9 Uhr gesellige Zusam-  
menkunft im Vereinslocale (Stadt London).  
D. V.

### L. Z. C.

Morgen Vormittags 11 Uhr alle zum  
Hofbräu ins Eldorado.  
Neben und Text zum „Guten Morgen Herr  
Fischer“ sind vorhanden.

### Maassvolle Brüder.

Heute Sonnabend ununterbrochene  
General-Saal-Exercit. Sitzung im  
Goldenen Saal. Jetzt geht's mit  
Krausen los! Surread hoch!  
Bunden-Oskar.

Unsere am 6. d. Mts. in Dresden vollzogene  
eheliche Verbindung bezeugen wir uns hiermit er-  
gebenst anzuzeigen.  
Frankenhausen 1/2, 8. December 1877.  
Wilhelm Rünchhoff, Apotheker,  
Franziska Rünchhoff,  
geb. Döwals.

Heute Nachmittag erbeut ein sanfter Tod das  
theure Leben unseres lieben Vaters, Vaters,  
Sohnes, Bruders und Schwagers  
Ernst Voelkel,  
Rürschner, 31 Jahre alt, nach 14wöchentlicher  
schwerer Krankheit. (H. 34446a.)  
Dresden, am 6. December 1877.  
Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Donnerstag den 6. Dec. Abends 7 Uhr vor-  
schied sanft nach dreiwöchentlichem Kranken-  
lager meine liebe Frau Johanna Marie  
Koss geb. Hertig. Dies Verwandten und  
Freunden zur traurigen Nachricht mit der Bitte  
um stilles Beileid.  
Die trauernden Hinterlassenen  
August Koss nebst Kind und  
Familie Hertig.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag  
3 Uhr vom Trauerhause Schönefeld,  
Neuer Anbau, Mariannenstraße  
No. 130, aus nach dem Leipziger Friedhof statt.

Am 3. December fand, in Folge eines Feh-  
tritts bei dem Herbeiführen vom Dach der neu  
erbauten künstlichen Bade- und Waschanstalt in  
Weissenfels, durch die offene Balkenlage stürzen,  
seinen auf der Stelle erfolgten Tod im 30. Lebens-  
jahre, der Schieferbeder  
August Wiedemann junior.  
Dieses Freunden und Bekannten zur schuldigen  
Nachricht.  
Leipzig, den 7. December 1877.  
Die trauernden Hinterlassenen.

Heute verschied schnell und unerwartet unser  
einzigster Sohn Carl im Alter von 1 Jahr 1  
Monat an Diphtherie.  
Leipzig, den 7. December 1877.  
Carl Schierig und Frau,  
geb. Blum.

Heute früh 3 Uhr starb nach 1/2jährigen schweren  
Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Maria,  
Tochter, Schwester und Schwägerin,  
Frau Rosalie geb. Hammer  
im Alter von 27 Jahren, was wir allen Freun-  
den und Bekannten mit der Bitte um stille Theil-  
nahme tiefbetrübt anzeigen.  
Plogwitz, den 7. December 1877.  
Julius Rosmann,  
nebst übrigen Hinterlassenen.



Dank. Zurückgekehrt vom Grabe unserer viel zu früh dahingegangenen Gatten und Vaters, des Schwammschmiedes Auguste Schütz, fühle ich mich gedrungen, für die liebevolle Theilnahme, sowie auch für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte meinen herzlichsten Dank zu sagen. Dank auch dem Herrn Pastor Dr. Krummer für die trostreichen Worte am Grabe. Der Herr möge Ihnen Allen ein reiches Vergelten sein. Leipzig, den 6. December 1877.

Die trauernde Wittwe Auguste Schütz nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste unseres geliebten Vaters Herrn Friederike verew. Rindt sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank. Die trauernde Hinterlassene in Rieditz, Reising, Grimma und Leipzig.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau sage ich für den Blumenkranz sowie denen, welche ihr das Geleit zu letzten Ruhestätte gegeben haben, meinen aufrichtigsten Dank. Der trauernde Gatte Emil Kessler.

Für die bewiesene herzliche Theilnahme beim Tode meines lieben Sohnes, Friedrich Theodor Seyffart, Pastor in Markersbach, spricht hierdurch ihren tiefempfindlichsten Dank aus Leipzig, den 6. December 1877. Emilie verew. Pastor Seyffart.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Verluste meiner lieben Frau Auguste Emilie Bahmert sage hiermit meinen aufrichtigsten Dank. Ernst Bahmert nebst Kinder.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Eltern sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank. Carl Kretschmar und Frau.

Familien-Nachrichten.

Verstorb: Herr Oberst Paul Keller in Dresden mit Frau Emilie Joha. d. Selb. Herr A. Müller, Vizekonsul und Adjutant in Chemnitz, mit Frau Marie Schmidt in Plauen i. V. Herr Kaufmann Hermann Rod in Bautzen mit Frau Gertrud Stredrus d. Selb. Herr Lehrer August Friedrich in Reims bei Waldenburg mit Frau Agnes Hoffmann d. Selb. Herr Apotheker Karl Wilm in Hohenstein mit Frau Alma Hoffmann in Reims bei Waldenburg. Herr Apotheker Fritz Witt in Berlin mit Frau Elisabeth Pohe in Dresden.

Geboren: Herrn Paul Thurm in Altenburg eine Tochter Herrn Gustav Reichardt in Chemnitz eine Tochter. Herrn V. E. Richter in Oelsnitz i. V. ein Sohn. Herrn Pastor Müller in Pfandau ein Sohn.

Bestorben: Herr Rudolph Franz, Königl. Rechtsamtmann in Döbeln. Herr Emil Runge in Rittersgrün Ehrenberg. Herr Carl Gottlieb Köpfer, Gutbesitzer in Groß-Döpnitz. Frau verew. Gch. Reg.-R. Julie v. Weid geb. v. Bantzer in Dresden. Herr Christian Friedrich Jähnschen, Stadtrat in Schneeberg. Herr Hermann Böhm, Kaufmann und Stadtrat in Zwissau. Frau

Clara Sachs geb. Bachmann in Dresden. Herr Hermann Robert Schindler, Privatier in Dresden. Herr Ernst Köler in Dresden. Herr Carl Gottlieb Köpfer in Dresden. Herr Ernst Köpfer, Rührer in Dresden. Herr August Grobender in Dresden Tochter Frieda. Herr Hermann Petri, Kaiser. Postmeister in Reims. Herr Gustav Thomas in Dresden Tochter Helene. Herr Hermann Böhm in Dresden. Herr Johann Richter in Freiberg. Frau Johanne Klönne verew. Schiefer in Dorschemm. Herrn Julius

Weg' in Reims Sohn Max. Herrn Friedr. Mehnert's in Chemnitz Tochter Elisabeth. Herr Franz Frische Materialwaarenhändler in Chemnitz. Herrn Otto Strohdach's in Chemnitz Sohn Fritz. Frau Amalie Caroline Richter geb. Berner in Chemnitz. Frau Ida verew. Weber in Schloßchemnitz. Herr Carl Richard Anger, Monteur in Chemnitz. Herr Carl Friedrich Eberhardt, Tischlermeister und Privatier in Chemnitz. Herr Louis Alexander Richter in Chemnitz. Herr Heinrich Fröhner, Kaufmann in Chemnitz.

Die Beerdigung meiner lieben Frau, Albertine Pils geb. Neuhau, findet Sonntag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Klosterstraße Nr. 15, aus statt. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

C. E. Pils.

Sophienbad, Temp. des Schwimmbassin 20°. Damen: Montag Mittwoh, Freitag 2-1/2, Samstag 1-1/2, Sonntag 1-1/2, 2-1/2, 3-1/2. Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet abends um 8 Uhr bis 11 Uhr. Friedrichsbad, Rindwitzer Platz am Fleischergäßchen, Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, 3-1/2, 4-1/2. Johanna-Bad, Blücherstraße 23, geöffnet von früh bis Abends. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-1/2, 3-1/2, 4-1/2.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 115 Meter über der Ostsee.

Table with 5 columns: Zeit der Beobachtung, Baromet. red. auf 0° Millimtr., Thermometer Celsiusgrade, Relative Feuchtigk. Procente, Windrichtung und Stärke. Data for Dec 6 and 7.

Vom Landtag.

Bresden, 7. December. (Zweite Kammer — Beginn der Sitzung 10 Uhr Vorm.) Die Kammer tritt in die Berathung des Berichtes der Finanzdeputation über die Bewilligung zur Errichtung eines Schullehrerseminars in Rochitz. Die Finanzdeputation (Referent Schmidt) bekräftigt die Bewilligung der geforderten 400,000 M., wünscht aber, daß die Regierung über die Wahl des Ortes zur Errichtung des Seminars anderweit Erwägungen anstelle.

Hg. Starke (Rittweide) beantragt die Ablehnung der obigen Summe und führt aus, daß der Schulbedarf an Lehrern sehr gut ohne Errichtung eines Seminars gedeckt werden könne. Der sogenannte Lehrermangel sei nur ein Schreckschreiben, welches die Ansprüche der Herren Lehrer unterschätze. Für diese Finanzperiode ist Redner gegen die Errichtung eines Seminars. Er spricht sich ferner noch gegen den Vorschlag beim Bau von Seminaren aus. — Regierungskommissar Geh. Schulrath Bornemann wendet sich gegen die vom Vorredner empfohlene ausgedehnte Verwendung emeritirter Lehrer als Nachhilfskräfte, da die Emeritirung erst im 65. Lebensjahre erfolge. Wenn man den Lehrerselbstbedarf aus den Parallelklassen der Seminare bedenken wollte, müßten sie viel Parallelklassen errichtet werden, daß dieselben ein vollständiges Rebenseminar bilden würden, woraus für den Staat kein finanzieller Vortheil erwachse.

Kultusminister von Gerber bittet um Ablehnung des zweiten Theils des Deputationsantrags. Weitere Erwägungen der Drucksache würden die Regierung immer wieder zu der wohl-erwogenen Wahl von Rochitz führen.

Nach längerer Debatte beschließt die Kammer die Annahme des Starke'schen Antrags gegen 23 Stimmen.

Es folgt die Berathung des Berichtes der Finanzdeputation über die Errichtung eines Gesandtschaftshotels in Berlin.

Hg. v. Deßlischlagel beantragt, anzunehmen, daß man dem Ankauf des Grundstücks in der Hofstraße nicht zustimme. — Referent Roth ist der Ansicht, daß dieser Antrag schon in der von der Deputation beantragten Ablehnung der betreffenden Forderung enthalten sei.

Hg. Dr. Schafrath ist derselben Ansicht; aber auch der Antrag der Deputation sei zu umfänglich, die einfache Ablehnung „zur Zeit“ genüge. Hg. Dr. Stephani behauptet, daß man nicht vorläufig den billigeren Weg der Errichtung eines Gebäudes vorschlagen habe. — Staatsminister v. Rositz-Wallwitz wünscht, daß im Falle der Ablehnung der Forderung auch der Grundstückskauf besonders abgelehnt werde. Er verzichtet auf den Versuch, die absolute Nothwendigkeit der Errichtung eines Gebäudes darzulegen, Mittel aber, die Regierung dann nicht für etwaige Willkür in der Vertretung in Berlin verantwortlich zu machen.

Hg. Dr. Rindwisch beantragt: die Kammer wolle dem Kaufvertrag ihre Genehmigung versagen und das Postulat zur Zeit ablehnen. — Hg. v. Deßlischlagel zieht seinen Antrag zurück.

Die Kammer tritt gegen Eine Stimme dem Antrage Rindwisch bei.

Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer (Referent Hg. Roth) beantragt in ihrem Bericht über das Königl. Decret, die Errichtung eines Gebäudes in Berlin für den Gebrauch der Bevollmächtigten zum Bundesrathe und der Gesandtschaft betreffend, die Kammer möge zwar dem Plane einer Verleinerung der Geschäfte der gedachten Localitäten im Prinzip vollständig beitreten, sich aber, einerseits in Ansehung der Art und Weise der Ausführung des gedachten Projectes, mit dem Antrage der Staatsregierung nicht einverstanden erklären und das gestellte Postulat von 780,000 M. zur Zeit ablehnen.

Der Schulvorstand zu Wilsdorf und G.

lassen hätte sich mit einer Petition an den Landtag gewendet, daß die Schulgemeinden des platten Landes von der Verpflichtung der Einführung des Turnunterrichtes befreit werden möchten. Die Petitionsdeputation der Ersten Kammer beantragt, der Staatsregierung die Ermächtigung zu erteilen, den im Gesetz vom 26. April 1873 vorgeschriebenen Termin, die Einführung des Turnunterrichtes betreffend, für einfache Volksschulen auf dem Verordnungswege bis auf Weiteres zu verlängern und die obgedachte Petition dadurch als erledigt zu erklären.

Der neue sächsische Stenergesetzentwurf.

—r. Bereits seit längerer Zeit verlautete, daß dem gegenwärtigen Landtage, in Folge der massenhaften Klagen und Beschwerden, welche die im vorigen Landtage vereinbarte Stenergesetzgebung, insbesondere das gleichzeitige Reben-einanderbestehen der Einkommensteuer und der Gewerbe- und Personalsteuer, hervorgerufen, ein Gesetzentwurf behufs Revision dieser Gesetzgebung zugehen werde. Diese Erwartung ist in Erfüllung gegangen, der betreffende Gesetzentwurf liegt gedruckt im Wortlaute vor.

Indem eingehendere Mittheilungen über diesen hochwichtigen Gegenstand vorbehalten bleiben, beschränken wir uns heute auf eine Skizzirung der in dem Entwurfe vorgeschlagenen principielleu, tief einschneidenden Veränderungen. Neben der auf 4 Pfennige für die Steuerreinheit ermäßigten Grundsteuer, so daß eine Steuer-einheit eintritt, sollen künftig an directen Steuern nur noch die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen und die Einkommensteuer zur Erhebung gelangen und für die Aufbringung der durch directe Steuern zu deckenden Staatsbedarfes zur Verfügung stehen. Die Gewerbe- und Personalsteuer kommt ganz in Wegfall.

Die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen und ebenso die Grundsteuer sollen wie unter allen Umständen unabhängig von der Finanzlage des Staates fest bleibende und nach bestimmten Sätzen zur Erhebung gelangende Steuern sein. Es bleibt nach dem Vorschlage der Regierung als diejenige und als die hauptsächlichste directe Steuer, mit welcher der auf die directen Steuern entfallende Theil des Staatsbedarfes, soweit er nicht durch die vorgedachten beiden Steuern gedeckt findet, aufgebracht werden muß, nur die Einkommensteuer übrig. Für dieselbe ist in diesem das zeitberige Princip, sie in dem Einkommen-steuergesetze nur nach dem Steuersatzen zu bestimmen und die Bestimmung über die Zahl der zur Erhebung zu bringenden Simpla für jede Finanzperiode dem Finanzgesetze vorzubehalten, verlassen und mit der Ausweisung fester Steuer-sätze im Gesetze selbst verankert worden, so daß nunmehr die nach diesem neuen Gesetze zur Erhebung zu bringende Steuer auf Grund des Gesetzes selbst schon und, ohne daß es noch der Festsetzung einer gewissen Zahl von Simpla im Finanzgesetze bedarf, einen mit Sicherheit zu veranschlagenden Ertrag liefert, welcher zugleich als die bei der Einkommensteuer stattfindende Normal-steuerleistung anzusehen ist.

Reicht nun der Ertrag der Einkommensteuer, welcher auf dieser Normalsteuerleistung beruht, im Verein mit dem Ertrage der anderen beiden Steuern zur Deckung des Staatsbedarfes nicht aus, so ist es selbstverständlich, wenn die Regierung in ihrem Entwurfe sagt, daß der Mehrbedarf, da eine Erhöhung bei den beiden anderen Steuern ausgeschlossen sein soll, lediglich durch Zuschläge zu den Normalsteuersätzen der Einkommensteuer gedeckt werden kann. Sollte sich dagegen die Finanzlage des Staates so günstig gestalten, daß der Ertrag der gedachten Steuern den wirklich vorhandenen Bedarf übersteigt, so schlägt die Regierung vor, bei der Grundsteuer in demselben Maße eine Ermäßigung eintreten zu lassen, wie bei der Einkommensteuer eine solche nach dem Normalsteuersatze nach Lage der Sache Platz greifen könne.

Die in Betreff der Grundsteuer gemachten Vor-

schläge knüpft die Regierung an den Vorbehalt, daß die dermalige Grundsteuerbelastung auch fernerhin beibehalten und von dem im Gesetz von 1848 enthaltenen Vorbehalt einer allgemeinen Revision der Grundsteuer für jetzt und die nächste Zeit kein Gebrauch gemacht werde. Dieser Vorbehalt richtet sich gegen die in neuerer Zeit angeregte neue Bonitrung des Grundbesitzes.

Die Einkommensteuer soll nach Klassen erhoben werden und die Belastung zu den letzteren nach Maßgabe der von Jahr zu Jahr ersolgenden Schätzung des jährlichen Einkommens der Beitragspflichtigen geschehen. Die Steuer soll betragen:

Table with 3 columns: in Classe, bei einem Einkommen, von 300 bis 400 M. 1 M., von über 400 - 500 - 2 - , 500 - 600 - 3 - , 600 - 800 - 4 - , 800 - 950 - 5 - , 950 - 1100 - 6 - , 1100 - 1250 - 7 - , 1250 - 1400 - 8 - , 1400 - 1600 - 9 - , 1600 - 1800 - 10 - , 1800 - 2000 - 11 - , 2000 - 2200 - 12 - , 2200 - 2500 - 13 - , 2500 - 2800 - 14 - , 2800 - 3000 - 15 - , 3000 - 3500 - 16 - , 3500 - 4000 - 17 - , 4000 - 4500 - 18 - , 4500 - 5000 - 19 - , 5000 - 6000 - 20 - , 6000 - 7000 - 19 - .

Bei allen weiteren Klassen beträgt die Steuer 3 vom Hundert desjenigen Einkommensbetrags, mit welchem die Classe beginnt. Die Klassen steigen bis zu 12,000 M. um je 1200 M., von da bis zu 30,000 M. um je 2000 M., von da bis zu 60,000 M. um je 3000 M., weiterhin um je 5000 M.

Weihnachtsbescherung des „Ariou“.

3 Leipzig, 7. December. Die gestrige Weihnachtsbescherung der Ariouen, welche in dem von Gästen wahrhaft überfüllten großen Saale der Centralhalle stattfand, war zugleich für alle Anwesenden eine reiche Bescherung mit Wit und Romik, so daß ein homerisches Gelächter sich an das andere reihte und die Stimmung eine erhebtere wurde. Schon der langweilige Prolog, welcher Willkommen und Gruß den Professoren, den alten Vätern, den Studios x. jurist., dann die gehabte Saalnote schilderte und die Zuschauer auf das aufsehenerregende Hühnerspiel vorbereitete, ließ die Gaiten des Humors frisch erlingen, welcher sich dann steigerte bis zum Jubel, als das Festspiel selbst antrat. Es führte den neuen und seltsamen Titel: Edward und Lu-nigunde oder Kampf der Reden und Liebes-kränzen oder Freuden im Leben romantischer Zeiten. Unhistorisches, liebreiches, mallesfect-volles, exaltirampisches, romantisches, erschütterndes, impassantes Schauer- und Trauerspiel. Was nur an drastischer Romik geleistet werden kann, trat in den fünf Acten: Des Hühners Danc — Der Lindwurm — Lanter Leiden — Die schauerliche Nacht in der Wolfshöhle — Kriegerrei in jeder Hinsicht — auf. Das Ganze war eine lustige Variation aus das alte Lied: Edward kriegt seine Kunigunde! Die sämtlichen Scenen und Beschränke dieses Unles enthielten Anspielungen auf die Zeitverhältnisse, und was nur irgendwo in letzter Zeit an der großen Mode gegangen hat, erschien hier mit dem Gewande der Satyre umgeben, wie z. B. die Socialdemokratie, die Scenen in der sächsischen Ersten Kammer, das Wespen in dem Herberghaus, der Pausenverein, das Universitätsgericht x. Unter den einzelnen Personen des Stückes zeichnete sich besonders aus: der Hühnerbarm (dessen Lieb über die Beitzergnisse mit dem Keistrain: „So was ist doch noch nicht dagewesen“ einen wahren Sturm von Ortelat entzündete), Kunigunde (die mit ihrem Liebe „Du ich allein“, in welchem die Fißel und die Hoffstimmte einander abließen, einen Erfolg errang, der die Lockmü-tele zu sprengen drohte), Thomas Ränger, Dreckschnecker; Walf, Dargboog; Edward

genannt Rudolf; Ritter Jarras; Demaselle Tagendreich. Aber auch die Anderen tragen zum Gelingen des Ganzen erheblich bei; so gelangen z. B. ganz vorzüglich die Hühner der socialistischen Bauern. Kurz, der Scherz konnte nicht effectvoller entwickelt werden, zumal da auch die gesällige Musik (die Gesänge waren theils Compositionen vom Dirigenten Richard Müller, theils von ihm zusammengestellte Stücke) so gelang, daß sie den Eindruck der Scenen in der wirksamsten Weise versüßte. Mehrere Gesänge mußten wiederholt werden, und am Schluß wurden alle stürmisch gerufen und besonders auch der Verfasser des Festspiels, Herr Werner. Wir zöhen diesen Abend zu den heitersten, die wir erlebt haben, und sind überzeugt, daß auch alle andern Anwesenden ihre Gaiten dort verloren und sich einmal für den Ernst des Lebens entschuldigt haben. Dank dem Ariou dafür!

Nachtrag.

Aus dem Ariningschen\*) Unser Landtag ist einberufen und wird am 10. d. M. eröffnet. Bekannt ist man, in welcher Weise die Regierung die Ablehnung der Petition des Landtags über den Landgerichtssitz motiviren wird und worin die Gründe staatlicher Natur, wie es in dem seltsamen Erlaß der Regierung an die Stadt Hildburghausen heißt, bestehen sollen! Wenn die Regierung eines Landes sich so diametral mit dem Willen des Volkes in Widerspruch setzt, wie in dem vorliegenden Falle, so ist dies gewiß außergewöhnlich, und in so außergewöhnlichem Falle ist man versucht, zu außergewöhnlichen Mitteln zu greifen, um dem Willen des Volkes die nötige Geltung zu verschaffen. Ist auch die meiningische Regierung das Organisationsrecht, so besitzt doch der Landtag das Budgetverwilligungrecht, durch welches erst kürzlich die bayerische Kammer in den Verhandlungen über Verlegung der Wieschensburger Fortschule nach München das Organisationsrecht der Krone zu paralysiren verstand. — Sollte nicht in letzter Stunde noch ein Ausweg gefunden werden zur Vermeidung eines Conflictes durch den mehrfach besprochenen Anschluß von Coburg an meiningische Gebietstheile, so erwartet man, daß die Abgeordneten im Hinblick auf die Rechte der preussischen und sächsischen Volkvertretung bezüglich der Justizorganisation, welche über die Forderung der Petition weit hinausgehen, nicht auf jedem Wege stehen bleiben und von dem ihnen zu Gebote stehenden Rechte der Budgetverwilligung den geeigneten Gebrauch machen werden.

\* Leipzig, 7. December. Gestern Mittag wurde dem verantwortlichen Haupt-Redacteur des Tageblattes ein gerichtliches Kennzeichen gegeben von einem Strafantrage, welchen die Frauen Wilh. Kunz, Schreiner-Kunze, Sohn und Vogel-Löbe gegen ihn gestellt haben. Diese Damen hatten die Veröffentlichung einer in Nr. 312 des Tagebl. als Inserat abgedruckten angeblichen „Berichtigung“ des von uns kurz zuvor mitgetheilten Berichtes über die am 3. Nov. abgehaltene Generalversammlung des Leipziger Hausfrauen-Vereins im redactionellen Theile des Tageblattes verlangt, mußten aber mit ihrem Verlangen von uns abgewiesen werden, da die angebliche „Berichtigung“ als eine solche, wie das Reichspressegesetz sie kennzeichnet und verlangt, nicht zu betrachten war. Obwohl nun, wie schon erwähnt, durch den Abdruck ihrer Erklärung im Inseratentheile des Tageblattes der einzige Zweck, den sie bei Veröffentlichung derselben überhaupt verfolgen konnten, vollständig erreicht war, so haben die genannten Damen trotzdem noch beantragt, den Redacteur d. Bl. mit einer Strafe zu belegen und ihn zum nachträglichen Abdruck der wehrgeachten Erklärung im redactionellen Theile des Tageblattes anzuhalten. Ob ihrem Wunsche von Seiten des Gerichtes Erfüllung oder Ab-

\*) Die Aufregung, welche die selbige Landge-richtssache in jenem Lande hervorruft, verdient die allgemeine Aufmerksamkeit, da sie sich zu einer Art von Conflict zuspitzen scheint. D. Red.



wiesung zu Theil werden wird, können wir natür- lich nicht im Voraus wissen; interessant für uns ist vor Allem der Umstand, daß die den gegen- wärtigen Strafgesetzen enthaltene Eingabe an das Reichstag vom ersten bis zum letzten Worte von unsern verehrten Paragisten und Collegen.

**Herrn Professor Biedermann,** Redacteur der Deutschen Allgem. Zig., geschrieben ist.

7. Leipzig, 7. December. Seitens der Herren Stadtrath Krause, Stadtrath Volkmar und Baurmeister Klemm, welche von den hiesigen Gewerbetreibenden auf Anlaß der bevorstehenden Wahl zum Gewerbesteuergesetz niedergesetzten Wahlschuß bilden, war am gestrigen Abend nach dem Saale der alten Waage eine Ver- sammlung von etwa 40 hiesigen selbstständigen Gewerbetreibenden einberufen worden und es waren die eingeladenen Herren auch vollständig erschienen, womit sie ihr Interesse für die in Rede stehende Angelegenheit bekundeten. Den Gegenstand der Beratung bildete die Auffassung einer gemein- schaftlichen Wahlliste, damit die Stimmen der Wahlberechtigten sich nicht allzusehr zersplittern. Sämmtliche Redner waren vollständig damit einverstanden, daß der Wahlliste folgende Grundzüge untergelegt werden möchten: Aus- schließung jeder politischen Parteienzugehörigkeit, Wahl von Männern, welche ein Geschäft mit Erfolg betreiben und eines verlässlichen Charakters besitzen, vorzugsweise Berücksichtigung Solcher, welche in größerem Alter stehen und sich dadurch mehr Geschäftspraxis angeeignet haben. Das aus der Mitte der Versammlung durch Stim- mung erwählte Comité hat im Laufe des heutigen Tages, wie wir vernahmen, in Gemäßheit jener Grundzüge eine Wahlmännerliste von 30 Personen festgestellt und sie wird schleunigst zur Kennt- nis des Publicums gebracht werden. Diese Liste trägt die Unterschrift: „Die am 6. December im Saale der alten Waage gewählten Ver- treter.“ — Aus Anlaß derselben Ange- legenheit hat gestern Abend in der „Tonhalle“ eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Arbeitern und Arbeiterinnen stattge- funden, in welcher ausgeprochene Socialdemo- kraten das Referat erstatteten. Es scheint, als ob die socialistische Partei das von ihr früher vielfach angefochtene Institut des Gewerbesteu- gerrichts mit vielem Eifer, in den Bereich ihrer Thätigkeit zu ziehen gesonnen sei.

— **Lotterie des Albertvereins.** Mehr- fache nicht vorhergesehene Umstände haben es wünschenswert gemacht, die für Monat December d. J. beschlossene Verlosung des Albert- vereins-Lotterie auf den 11. Februar 1878 und folgende Tage zu versetzen.

7. Leipzig, 7. December. In der Gemein- schaftlichen Gesellschaft wird am nächsten Montag Herr Professor Dr. med. Deubner einen Vortrag über die besonderen Krankheits- formen, welche bei der arbeitenden Bevölkerung durch gewisse Arten der Beschäftigung erzeugt zu werden pflegen, und über die Vorkehrungsmaßregeln und Vorbeugungen halten, durch welche denselben vorgebeugt werden kann — ein Gegenstand von hohem Interesse für alle diejenigen, denen das Wohl dieses zahlreichen und wichtigen Theiles unserer Bevölkerung am Herzen liegt.

— Die Herberge für weibliche Dienst- boten und Kinderwaisenanstalt in Keud- nitz erlaubt sich auch dies Jahr, alle Freunde und Gönner der Anstalt zu bitten, des Weihnacht- liches freundschaftlich gedenken zu wollen und ihr entweder nützliche Gegenstände oder Geldbeiträge zur Anschaffung derselben gütigst zukommen zu lassen. Die Bescheidungen finden Donnerstag den 20. December Nachmittags 3 Uhr und Sonn- abend den 22. December Nachmittags 5 Uhr statt. Die erbetenen Gaben werden bei Herrn J. D. Weider, Grimma'sche Straße 35, und in der Anstalt, Köhlgrabenstraße 19, dankbar entgegen- genommen.

— Am 4. d. R. hatte sich das Arbeiterpersonal vom Güterboden der Königl. Sächsisch- Bayerischen Bahn im Saale der Jahn'schen Restauration versammelt, um daselbst das 25jährige Arbeiterjubiläum ihres Mitarbeiters, des Herrn Samuel Bräker, Einwohneres allhier, festlich zu begehen und den Jubilar unter den herzlichsten Glückwünschen durch ein herrliches Geschenk zu erfreuen. Die Beamten der Königl. Staatseisenbahn sowie alle die Herren Dreher und Lorenz, welche seit einem Jahre die Arbeiten auf dem Güterboden übernommen, haben dem Jubilar ein Ehrengeheim überreicht, zu welchem die Herren noch ein Gelobnisschreiben für seine treuen geleisteten Dienste beigefügt hatten.

7. Leipzig, 7. December. In der Thüringer Straße verunglückte gestern Nachmittag drei Straßenkinder, ein Malergehülfe und zwei Fleischergesellen, dadurch großen Menschen- jammer zu erleiden, daß sie sich unter absonderlichem Schand auf offener Straße herumwälzten und auf die Kniegeheute der gegen sie einschreitenden Polizei durchwegs nicht hörten. Als nunmehr ihre Arretur erfolgen sollte, widersetzten sie sich und gingen sogar so weit, sich tödtlich an einem Schuttmann zu vergreifen, worauf sie in ein nahe- lies Hospital. Dort wurden sie aber allbald herausgeholt, nach dem Rathmarkt gebracht und dort eingesperrt. — Um dieselbe Zeit erfolgte in der Röhrenstraße die polizeiliche Arretur eines bei einem Gelegenheitsdiebstahl ergriffenen Diebes. Auch dieser Arrestat setzte seiner Fest- nahme Widerstand entgegen, worauf er gefesselt im Transportwagen nach dem Rathmarkt trans- portirt und dort in Haft genommen wurde. — Die gestern Nachmittag im Rosenthal, wie es scheint durch einen Unglücksfall im Pleißen- flusse ertrunkene Frauensperson ist heute als die 21 Jahre alte Köchmachersche Frau Bertha Oberländer aus Keudnitz ermittelt worden.

\* **Keudnitz, 7. December.** Schon seit Jahren besteht in Keudnitz die schöne Sitte, armen und wüthigen Kindern durch Sammeln milder Bei- träge aller Art eine Weihnachtsgeschenke zu bereiten. Wohl hat sich bei Veranstaltung solcher Sammlungen stets die Opferfreudigkeit unserer Bewohner sowie vieler auswärtiger Menschen- freunde betätigt, jedoch in Anbetracht der großen Geschäftslosigkeit unterlassen wir nicht, für dieses Jahr noch ganz besonders die Bitte an die Be- wohner unseres Ortes zu richten, keines der möglichen Sonntag mit abgestempelten Büchern vor ihren Thüren erscheinenden Kinder abzuweisen, sondern vielmehr recht reichliche Gaben stecken zu lassen für diejenigen, welchen nächsten Sonntag nicht Gelegenheit gegeben werden sollte, zum Ge- lingen der diesjährigen Weihnachtsgeschenke beizutragen, diene die Nachricht, daß sowohl im Gemeindebureau als auch in der Schulpflicht- milde Beiträge aller Art angenommen werden.

— Schon mehrfach ist auf das Concert zum Besten des Keudnitzer Kirchenbauvereins, welches morgen Sonntag, den 9. December Abends 7 Uhr, im großen Saale der Drei Lilien zu Keudnitz stattfinden soll, hingewiesen worden. Wir unterlassen nicht, nochmals darauf aufmerk- sam zu machen und hoffen auf eine zahlreiche Theilnahme und auf freudig spendende Herzen um des guten Zweckes willen. Keudnitz wird zeigen, daß es ihm ein Ernst an diese Sache ist.

\* **Extritsch, 7. December.** Am nächsten Son- tag Nachmittag findet im Gasthof zum Helm hier ein Concert statt, dessen Zweck dem Publicum namentlich deshalb empfohlen sein möge, als sein Ertrag zur Beschaffung von Lehrmitteln bestimmt ist, deren die hiesige Schule dringend bedarf.

— Der außerordentlich rasch kommende Montag im Saale der Sophienstraße wieder eine Versamm- lung ab, die in Verbindung mit einer Weih- nachtsausstellung steht und zu welcher auch Damen Zutritt haben. Eine ganz besondere Anziehungskraft zu zahlreichen Besuchen dürfte dabei wohl auch der in Aussicht stehende interessante Vortrag des Herrn Dr. Glattferr über „den Werth der Bildung“ ausüben. Nachdem stundenlang Versuche mit dem „Telephon“ statt. Die oben erwähnte Ausstellung umfaßt u. A. ein reiches Sortiment von Büchern und Musikalien. Auf der Tagesordnung steht ferner noch die Be- ratung über das projectirte Weihnachtsgesetz.

7. Eisenach, 6. December. Die hier in der vergangenen Woche in Folge der Gemeinderath- wahlen hochgehenden Bogen der Aufregung haben sich gelegt, nachdem die heute Blumenlese von Wahlvorberathungen im Localsaal verschwunden ist. Ueber das Wahlergebnis sind die beteiligten Wähler bis gestern in Spannung erhalten worden, da das Anzählungsgeschäft erst nach dreitägiger Arbeit beendet wurde; es hatte aber auch die Commission nicht weniger als 126 Candidaten zu verzeichnen, gemäß ein Zeichen großer Verfälschung. In den letzten Jahren hat sich übrigens bei derartigen Wahlen ein widerwärtiges Coterie- wesen geltend gemacht, das zu kämpfen nun so schwerer wird, als dabei der Mangel einer gut geleiteten Localpresse tief empfunden wird. Die Frage der Beschaffung eines solchen Blattes ist in der letzten Zeit von einer Anzahl intelligenter Männer mehrfach ventilirt worden und wäre wohl schon vermittelbar, da ein tüchtiger Schrift- steller an die Spitze eines solchen Blattes treten würde, wenn sich nicht der Mangel einer zweiten Druckerei hemmend entgegenstellte hätte. Es kann wohl auch als ein Manko in Deutschland bezeichnet werden, daß in Eisenach, einer Stadt mit 17,000 Einwohnern, vielen Behörden und Schulen, sich nur eine Druckerei befindet.

— In einem Dorfe bei Eisleben ist ein ent- setzlicher Mord vorgekommen. Ein dortiger Gast- wirth, der mit seiner Frau in nicht glücklichen Eheverhältnissen lebte, kam mit dieser in Wort- wechsel. Der Streit wurde immer ärger, die Frau reißte durch ihre verleideten Reden immer mehr den Mann. Da erlag derselbe, seiner nicht mehr mächtig, einem Stahl, schlägt damit seine Frau auf den Kopf und das so heftig, daß dieselbe sofort todt zusammenbricht. Der Mörder stellte sich sofort nach der unglückseligen That dem Districtrichter als Gefangenen, der ihn dem zuständigen Gerichte überlieferte.

— **Hungernöth in China.** Die chinesi- schen Blätter der öffentlichen traurige Berichte über die Lage der Provinz Schansi. Das „Himm- lische Reich“ sagt: „Der Rothstand ist so groß, daß täglich Tausende sterben. Wir hören auch, daß die armen Leute sich nicht allein von Leiden ernähren, sondern auch, daß die Stärkeren, vom Hunger getrieben, über die Schwächeren her- fallen und sie tödten, um sie dann anzufressen“. Die „Peking Gazette“ vom 3. October enthält ein Decret, welches die Flüssigmachung einer Summe von 400,000 Taels zur Abhilfe des Rothstandes in den Provinzen Schansi und Honan anordnet.

### Literatur.

Die Wunder der Sternwelt. Ein Ausflug in den Himmelsraum. Für die Gebildeten aller Stände und alle Freunde der Natur herausgegeben von Otto Ull. 2. Aufl. Bearbeit. von Dr. J. Klein. Mit 100 Text-Abbild., 1 Sternkarte, 3 Chromo- lithographien, 2 Landkarten, 1 Sternkarte. Leipzig, Otto Spamer. (W. G. Calvo-Ed. 10.) In dem Spamer'schen Verlage steht u. A. eine Reihe von Werken in einer Gruppe beisammen, betitelt: „Aus dem Universum und aus dem Reich des Lebens in Pflanzen, Thier- und Menschenwelt“. Diesen Werken, welche in gemeinsamer Darstellung, aus der Feder von Fachgelehrten und unter reicher Illustration des Verfassers für wichtige naturwissenschaftliche Gebiete und Tagesfragen zu liefern bestimmt sind, gehört auch das vorstehende an, welches längst in neuer, sorgsam

durchgearbeiteter und glänzend ausgestatteter Auflage vorkommen ist. Den denkenden Menschen, der sich in stiller Klarer Nacht der Betrachtung des gestirnten Himmels hingibt, abentruumt zunächst ein Gefühl weicherster Stimmung, sobald aber das Gefühl der Demuth und Bescheidenheit. Denn er muß sich un- willkürlich sagen, daß der Mensch mit seinem Denken und Treiben, seinem Schaffen und Entwerfen, seinen kleinen Interessen und seinem engbegrenzten Horizont in seiner Begrenztheit nur ein winziges Atom ist in jener Zahl von Welten, welche — allen gesondeten An- schauungen von Raum und Zeit gegenüber kaum be- greiflich — ihn umgeben. Alles, was hier „im ewigen Wechsel treu“ umgibt ihn mit mächtiger Gewalt und treibt ihn, das Gemälde des unendlichen Raumes ge- nauer zu betrachten. Wie verhält es, das Auge an- zuleiten, daß es sich in diesen Erscheinungen zurechtfinde. Er lehrte sehen und beobachten und führt den Leser auf einen wissenschaftlichen Wanderzug durch den Weltraum, nachdem er einen Ueberblick über die Geschichte der Sternkunde, über die Vordränge (Kometen, Meteore, Licht) vorangeschickt hat. Wir lernen uns am Himmel unter den Sternbildern orientieren und machen uns dabei mit den Hilfsmitteln der Beobachtung vertraut. Die tägliche und jährliche Bewegung des Himmels, die planeta- rische Welt (Mond, Sonne, sonnennähe Planeten, Planetoiden und sonnenferne Planeten, Kometen und Meteor- Kometen) wird in angegebener, nirgends trocken-behauener oder zu wissenschaftlich gehaltener Form bekannt gemacht. Weiter führt uns der ge- waltige Autor in die Fixstern- und Nebelwelt, in jene Entfernungen, welche uns die Unendlichkeit des Uni- versum wenigstens ahnen lassen und uns lehren, wie unser ganzes Sonnensystem wiederum nur ein kleiner Bruchtheil des Weltraumes ausfällt. Wer sich ohne mathematische Formeln mit dem neuesten Standpunkte der Astronomie auf leichtföhrliche Weise vertraut und mit den erhebenden, großartigen Weltbildern des Himmels, über welche mehr als fast unzahlbare Studenten sich selbst bei sonst Gebildeten herrscht, einigermaßen be- kannt machen will, dem kann dies Werk mit seinen feinsten Schilderungen und zahlreichen, ganz vorzüg- lichen Abbildungen nicht warm genug empfohlen werden. Die Ausstattung macht es zu einem Geschenkwort von bleibendem Werthe geeignet.

Keimfidel und Kinderlieder. Des Kindes Lagerwelt vom Morgen bis zum Abend. Katechismus und frühestes Lieder- u. B. bildliches für die Kinder- liche von Bertha Warbeck und Herm. Wehl. Mit 40 Text-Abbildungen und einem bunten Titel- bild. Leipzig, Otto Spamer. (W. G. Calvo-Ed. 2.) 50 S.

Von dem sehr richtigem Grundsatze ausgehend, daß das „Beispiel erzieht“, bieten die Verfasser in ersten Theile dieses Büchleins in leichten, leicht gehaltenen Versen Jüde aus dem täglichen Leben eines wohl- geordneten Kindes. Der 2. Theil — im Gegen- satz zum Entwurf — ist ein Verzeichnis, was durch abweichende Beispiele von „falschen Tugenden“ und „schlechten Tugenden“ oft erst auf Unklarheit und Verwirrung macht. Ebenso ist die jede Trivialität und Gemein- schaftigkeit mander Kinderlieder umgangen. Es ist eben ein Buch, das nur gute, harmonische Entwürfe weckt und hinterläßt. Der 2. Theil ist eine Anthologie von 126 Liedern und Gebeten, zu der aus den besten deutschen Dichtern das für Kinder geeignetste — größ- tentheils mit Bild — zusammengetragen ist. Da die be- treffende Literatur für die 7- bis 8-jährigen wenig wirt- lich genutzbar bardeitet, so sei auf das empfehlens- werthe Büchlein hingewiesen.

Das Schweizerland. Eine Sommerfahrt durch Ge- birg und Thal. In Schilderung von Woldegar Kaden. Mit Bildern von Banerwirth, Calame, G. Hens, Meyerstein, Matthies Schmid, Specht, Sander u. A. Goldschmidt von No. Claf. Stutt- gart, Berl. von J. Engelhorn.

Schon im vorigen Jahre hatten wir Veranlassung genommen, auf dieses im Erscheinen begriffene Werk aufmerksam zu machen. Jetzt, wo dasselbe in 25 Lieferungen complet und in einem reichen, von Schill entworfener Prachtbande vorliegt, glauben wir jedem Freunde der Schweiz einen warmen Dienst zu erwirken, wenn wir ihm dies vortrefflich angelegte und glänzend durchgeführte Werk, welches dem gleich an- gestellten: „Italien. Eine Wanderung von den Alpen bis zum Meere“ dieselben Verlags würdig zur Seite steht, warm empfehlen. Der Verfasser führt uns, von den Gebirgen des Bodensee beginnend, nach dem Berner Oberland, in die Schweiz und dem Genfer See, in die an Italien grenzenden Cantone, und schließlich durch das Engadin wieder der Grimsal zu. Diese Fährten führt in einer lieblich-nützlichen, leichteren, und bei aller Gründlichkeit angenehmen Zusammen- fassung und anregender Weise, daß der Leser, welcher die Schweiz kennt, ebenso wie der, welchem sie noch fremd ist, Genug und Bekehrung in reichem Maße findet und ein wohlwollendes Bild sowohl von der Natur der Berg- und Gletschermwelt, von den Ratten und Seen, von Städten und Dörfern gewinnt, als auch die Thier- und Pflanzenwelt, insbesondere aber die Be- zeichnung in ihrem Eigenthümlichkeiten, Sitten und Sitten, in Costümen und Volkstheben kennen lernt. Die zahlreichen geistreichen Bilder in Lombard sowohl als auch die in dem Text gedruckten Goldschmidt sind treu, technisch vollendet ausgeführt Darstellungen von Menschenhand, die das Werk, für welches die Verlags- handlung opferfertig ihre beste Kraft einsetzt hat, zu einem dem feinsten künstlerischen Geschmack ent- sprechenden Prachtwerk ersten Ranges machen. Allen, welche das schöne Schweizerland mit Genug und Be- rühmtheit im Geiste durchwandern wollen, kann das Werk aufrichtig empfohlen werden.

Kleine Musikanten-Geschichten. Ernst und Humor aus dem Leben berühmter Tonkünstler. Heraus- gegeben von Heinrich Pfeil. Mit 25 in dem Text gedruckten Illustrationen und 4 Landkarten. Leipzig, Otto Spamer. (W. G. Calvo-Ed., 4.) 50 S.

Der verdiente Verfasser des vorliegenden aller- liebsten Buches, der in weiteren Kreisen als Redacteur der „Sängerhalle“, des offiziellen Organes des deutschen Sängerbundes, bekannt ist, hat in dem langst verfloffenen Jahre mit seinen trefflichen Jugendwerken: „Gute Kinder — brave Menschen“ und „Gedankenwörter und Christgebildeten“ (deren erstes auch ins Russische, Polnische und Schwedische überetzt wurde und soeben in 3. Auflage erschien) sehr glänzend die Bahn des Jugendschriftstellers betreten. Auch das vorstehende „Kleine Musikanten-Geschichten“ dürfte sich bald viele Freunde erwerben, da es, in Wahrheit und Dichtung, meist aber geführt auf gute Costüme, in Form langer, klarer Erzählungen Charakterzüge aus dem Leben berühmter Tonkünstler, Säger und Sängerinnen, ernst und heitere Epochen, zu einem köstlichen Ganzen ver-

### Telegraphische Depeschen.

Berlin, 7. December. Abgeordnetenhaus. Schorlemer-Misk begründet seine Interpellation wegen der handelspolitischen Verhandlungen Deutschlands mit Oesterreich-Ungarn. Nachher erklärt, die Regierung würde zwar unter anderen Umständen selbst den Wunsch hegen, dem Hause Mittelung zu machen; gleichwohl ist die Re- gierung dazu nicht in der Lage, weil die abgebrochenen Verhandlungen mit Oesterreich wieder aufgenommen worden. Schließlich betont der Handelsminister, daß die Verhandlungen ausschließlich Reichsange- legenheit seien. (Oesterreich) gegen die Interpellation, welche Schorlemer nachher verteidigt. Richter (Hagen) hält die gestellte Frage für unzeitgemäß und überflüssig. Nachher betont das regierende und folgerichtige Verfahren der Regierung. Preußen sei mit dem Reiche in voller Ueberein- stimmung. Camphausen erklärt, die Regierung sei durchaus nicht in Verlegenheit darüber, was sie thun solle und getan habe. Sie werde mit Behrheit dem Reichstag entgegen, wo sie sich offen ausdrücken könne. Braun wendet sich gegen die Schorlemer. Camphausen warnt, die Lage nicht schärfer anzusehen, als sie ist.

Wien, 6. December. Der ungarische Dele- gation machte Graf Andrassy heute die Mit- theilung, daß die gemeinsame Regierung von den Delegationen für kurze Zeit (3 Monate) eine provisorische Inbetriebung zu verlangen beabsichtige. Ministerpräsident Tisza ersuchte die Mitglieder der Delegation, den diesbezüglichen Beschluß mög- lichst bald zu fassen, damit auch der Reichstag sich bezüglich des Provisoriums entscheiden könne. Graf Andrassy theilte ferner mit, daß er beabsichtige, ein Rathschreiben vorzulegen, aus welchem die in den letzten Jahren befolgte auswärtige Politik hervorgeht werden könne; dabei werde die Vorlage erst in etwa drei Wochen erfolgen können, da er für manche zu veröffentlichenden Schriftstücke die Zustimmung der betheiligten Mächte einholen müsse. — Die auf die Inbetriebung bezüglichen Vorlagen dürften vorabendlich morgen von der Regierung eingebracht werden.

Paris, 7. December. In den Reihen der Minorität der Kammer, namentlich unter den Bonapartisten, herrscht große Unzufriedenheit über den Versuch Mac Mahon's, ein parlamentarisches Cabinet zu bilden. Derselbe erklärte bereits, daß sie nicht ansehen würden, mit der äußersten Linken gegen ein gemäßigtes Cabinet gemeinschaft- lich zu operiren.

Paris, 7. December. Dem „Journal des Debats“ zufolge erhielt Desfaves hinsichtlich der Cabinetbildung vollkommen freie Hand. Dasselbe werde ein homogenes (gleichartig zusammen- gesetztes) sein und morgen constituirt werden.

Rom, 6. December. Sitzung der Deputirten- kammer. Ersolte begründete die von ihm einge- brachte Interpellation, betreffend die Beschlag- nahme zweier italienischer Schiffe im Bosporus durch die türkischen Behörden. Der Minister des Auswärtigen, Negari, betonte in seiner Ant- wort zunächst, daß die italienische Regierung den Pflichten der Neutralität streng getreu bleibe, dabei aber gleichzeitig ihre Rechte und Interessen als neutrale Macht aufricht erhalte. Der Minister erklärte sodann die Beschlagnahme der Schiffe, wegen deren sowohl bei der Flotte, wie auch mit den anderen Mächten bereits wiederholt Mit- theilungen ausgetauscht seien und erklärte, er glaube, das Recht sei auf der Seite Italiens. Da er aber noch nicht die Beweggründe kenne, welche die türkischen Behörden in ihrem Vor- gehen bestimmt hätten, so müsse er sich jeder bezüglich des weiteren Vorgehens enthalten. Angefaßt der freundschaftlichen Beziehungen Italiens zur Flotte und unter Hinweis auf die Verhän- dlungen Italiens, der Türkei die Calamität des Krieges zu ersparen, hoffe er zuversichtlich, daß die Flotte den Vorschriften Italiens Gehör schenken und die Schiffe freigeben werde. Die Frage sei übrigens nicht so ernst, wie von den Journalen dargestellt worden sei. Ein Artikel sagte Negari hinzu, indem Italien die Rechte der beiden kriegführenden Schiffe vertheidigt, werde es für die Sache des Fortschritts und der allge- meinen Interessen ein und wahren den Zweck, alle Mächte zu gewinnen. Eine weitere Folge wurde der Interpellation nicht gegeben.

London, 7. December. Die „Times“ ver- öffentlicht einen Constantinopeler Brief von einer Persönlichkeit, welche einem Vertrauensmann bei einem hohen Würdenträger des osmanischen Reiches beiseite. Der Brief, datirt vom 20. No- vember, hebt hervor, die Türkei verzweifelt an einem Erlöse und wolle, sobald Ereignis geschehen und die Straße nach Wladywostok befreit ist, einen Sonderfrieden mit England schließen. Die Türkei wolle lieber den Russen ihre Forderung im Bosporus gewähren, als ihnen gestatten, auf Con- stantinopel zu marschiren.

Constantinopel, 6. December. Türkische- seits wird berichtet: Eine von Goltz's Sohn commandirte Division aus Osmankazar sei gegen Redroma gerückt und habe eine Kanonen- batterie gegen den Feind eröffnet. Letzterer habe in der Nacht Redroma geräumt und sei gegen Elanone zurückgegangen. Redroma sei darauf vom Goltz's Sohn besetzt worden.



Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

An den Börsen steht es so — so. Der Einbruch der Contremine ist schon wieder vorüber. In Paris ist die 5 Proc. Rente von Reuen über 107 gestiegen, weil Dufaure wieder um ein parlamentarisches Ministerium sich bemühen soll, trotzdem die Depositionen des Handelsstandes, welche die schlimmen Folgen der inneren Krisis vorzutragen haben, im Uebermaß erwiesen werden. Es ist nicht abzusehen, wie unter der Präsidentschaft des „Glorreich Besiegten“ eine Sicherung der Lage geschaffen werden soll. — Die Russen haben sich von den Türken abzurücken lassen. Russische Fonds etwas schwächer. Auf dem ersten Markt, das noch nirgends etwas entschieden ist. Die Spieler können also wetten, wofür sie wollen.

Da ist denn die Liquidation der Berliner Commerc. und Wechselbank, wie vorausgesehen, von der Generalversammlung beschlossen worden. Darüber wird keine Thräne gemeint werden. Die Handlung Jacquier & Secarius wird durch die Liquidation nicht berührt, sondern im bisherigen Geschäftsumfange fortgeführt. — Die Pfandbriefe des Kaiserlichen Gegenseitigen Bodencreditvereins sind bekanntlich auch in Deutschland viel verbreitet. In der letzten Generalversammlung war eine Specialcommission beauftragt worden, Maßregeln für die weitestgehende Sicherung der Pfandbriefbesitzer vorzuschlagen, so daß auch in Zeiten allgemeiner Krise jedem Mitgl. ein von vorn herein vorgebeugt werde. Die Generalversammlung vom 2. December hat nun drei dahin zielende Vorschläge angenommen, welche wir kurz resumieren: 1) Erhöhung der Termiszahlungen. 2) Nichtvertheilung der Jahresüberschüsse unter die Darlehensnehmer so lange, als sich nicht ein besonders Capital in der Höhe der Hälfte des ganzen Vereinskapitals gebildet hat, mit dem speciellen Zweck, dasselbe nur zur Aufhebung der Contingenz bei starkem Sinken der Course zu verwenden. 3) Die Erlaubnis nachzusuchen, die Darlehen mit Pfandbriefen verschiedener Serien zurückzahlen zu können.

Wir haben schon früher von den neuen Garantbestimmungen der österreichischen Regierung und der Franz. Josephbahn berichtet. Dieselben werden jetzt officiell bekannt gegeben. Auf die weiteren Bedürfnisse, welche die Bahn bekanntlich herbeiführt, hat das keine Bezug, und die Regierung beschäftigt sich ja auch in den Besitz der Linie zu setzen.

Aus Oesterreich-Ungarn schreibt man von fortwährender Ermattung des inländischen Eisenmarktes; namentlich in den Kammern, Artikeln fange der Verkehr empfindlich zu stehen an, das müsse auf die Preise um so mehr wirken, als die Lagerstände der Werke und Händler ziemlich bedeutend genannt werden können. Bei den Hochflüssen beginnen die Vorräte in Kohlen sich ebenfalls anzusammeln. — Am Rhein hat gleichfalls am Kohlenmarkt die lebhafteste Nachfrage aufgehört.

Aus London meldet die „Times“ vom Dienstag: Da die Bedürfnisse für den 4. bereits gestiegen am Discontmarkt größtentheils befriedigt worden sind, so war das Geschäft heute flau. Gefuchter waren kurze Anleihen mit um 1/4 entsprechend höheren Raten als für Drei-Monats-Bankwechsel, welche 3/4 Prozent notierten. Alle ausländischen Wechsel begehrt, namentlich russische und deutsche Franken. Der neueste Status der Bank von Frankreich zeigt keine besonders interessanten Momente.

Eine Schlussfolgerung

aus der bisherigen Entwicklung des Ruherregistriertes.

Man ist jetzt sehr geneigt, die deutsche Industrie als im starken Rücktritt begriffen vorzustellen. Nicht minder scheint man nur allzu gern den deutschen Kaufleuten, Fabrikanten und Gewerbetreibenden eine gewisse Gleichgültigkeit in ihren Geschäftsangelegenheiten zu, und man ist namentlich vielfach der Ansicht, daß seitens vieler ausländischer Geschäftskreise in dieser Beziehung eine viel größere Rührigkeit und Eifer auch eine ganz andere Umsicht entwickelt würde.

Was nun zunächst die erste Behauptung betrifft, so ist hier weder der Ort noch auch der Raum vorhanden, auf dieselbe näher einzugehen. Es sei uns aber gestattet, an dieser Stelle die zweite Annahme durch einige wenige Bemerkungen zu entkräften. Das „Central-Handelsregister“ für das Deutsche Reich“ bietet nämlich gerade in seinen Veröffentlichungen der Warenzeichen und aus dem Registermaterial Material genug, dieselbe in ihrer Richtigkeit oder Unrichtigkeit zu prüfen.

Die größere oder geringere Benutzung öffentlicher Socialität zu Gunsten des Handels und des Gewerbestandes getroffenen Einrichtungen wird im Allgemeinen einen Maßstab zur Beurteilung der Frage liefern, ob die betr. Mitgl. der Industrie die wünschenswerthe geschäftliche Umsicht und Thätigkeit besitzen. So sehen wir u. A. an der überraschend großen Theilnahme des deutschen Handelsstandes bei den „Sino-Conti der Rückbau“, daß derselbe die immensen Vortheile und die großen Erleichterungen im Geldverkehr, welche mit dieser Einrichtung verbunden sind, schnell zu würdigen gelernt hat. Was nun speciell die Be-

nutzung des Zeichenregisters betrifft, so kann man allerdings sich nicht verhehlen, daß ausländische Firmen von demselben verhältnismäßig einen weit stärkeren Gebrauch als inländische gemacht haben, denn von den seit Beginn des deutschen Zeichenregisters (1. Mai 1875) bis Ende September d. J. veröffentlichten 7520 Zeichen gehören allein 2350 ausländischen Firmen an. Die Ursachen dieser geringen Theilnahme der Gewerbetreibenden sind unserer Erachtens wenigstens nach keinemwegs in der vorerwähnten Gleichgültigkeit oder Theilnahmelosigkeit derselben zu suchen, sondern vielmehr auf die Neuheit der Einrichtung, ferner auf die persönliche Unbeholfenheit vieler Industriellen in geschäftlichen Dingen, desgleichen auf die Unbekanntschaft mit den Vortheilen des Markenrechtes und endlich auf die weiteren Umstände zurückzuführen, die hier bereits wiederholt und auch hierin in Nr. 2 des Correspondenzblattes des „Deutschen Reichs-Anzeiger“ aufgeführt worden sind. Jedenfalls ist wenigstens zu hoffen, daß mit der Zeit die Theilnahme der inländischen Firmen wachsen und somit das augenblicklich noch bestehende Missverhältnis zwischen den geschützten in- und ausländischen Zeichen immer mehr schwinden werde.

Diese unsere Hoffnung begründet sich auf den Umstand, daß im Laufe dieses Jahres nicht nur die Niederlegung von Marken und Modellen auf Grund des Gesetzes vom 11. Januar 1876, betreffend „das Urheberrecht an Marken und Modellen“, eine überraschend große gewesen ist, während im Vorjahre hier ebenfalls auch über geringe Theilnahme geklagt werden mußte. Denn seit der am 1. April 1876 stattgefundenen Eröffnung des Ruherregistriertes wurden in 1876 im Ganzen nur 12 759 Marken eingetragen, während bis Ende October d. J. bereits 42,154 Marken und Modelle als niedergelegt im „Reichs-Anzeiger“ publicirt waren. Der sehr wichtige Punkt hierbei ist aber der, daß bei der Niederlegung fast ausschließlich nur das Inland betheiligt war, denn seit der Eröffnung des Ruherregistriertes bis Ende October d. J. sind 54,853 Marken und Modelle (9301 plastische und 45,052 flächmännliche) im „Reichs-Anzeiger“ als niedergelegt veröffentlicht worden und darunter nur 7 ausländische (3 großbritannische und 4 französische).

Diese Thatfache macht jedenfalls einen günstigen Eindruck und beweist, daß der mehrgedachte Vorwurf der Gleichgültigkeit und der minderen Rührigkeit, der der deutschen Industrie vielfach gemacht worden ist, als viel zu weitgehend und daher nicht gerechtfertigt erscheint.

Der Verkehr auf den Wasserstraßen Frankreichs 1875 und 1876.

St. C. Der Verkehr auf den Flüssen, Strömen und Canälen unterliegt in Frankreich einer Abgabe, die von jeder Tonne und für jeden Kilometer in einem Betrage erhoben wird, der nach der Transportweise, der Eigenschaft der Wasserstraßen und nach der Art der beförderten Güter abgemessen ist. Die letzteren werden in zwei verschiedene Classen getheilt; die erste, höher bewertete, umfaßt die im Verhältnis zum Umfang werthvolleren Gegenstände des Schiffverkehrs, wie Colonialwaaren, Wein und andere geistige Getränke, Getreide, Mehl, Metallwaaren, während in der zweiten die weniger werthvollen, wie nicht bearbeitete Metalle, Mineralien, Kohlen, Holz und Torf stehen. Bei der Erhebung dieser Abgabe wird jährlich die Statistik des Verkehrs auf den Wasserstraßen genommen; das Ergebnis derselben für die Jahre 1875 und 1876 läßt die nachstehende Uebersicht auf Grund einer amtlichen Uebersicht zusammenfassen.

Es wurden auf den französischen Flüssen, Strömen und Canälen bewegt zu Berg zu Thal

Table with 4 columns: Gattung der Güter, 1875, 1876, 1875, 1876. Rows include Warenclasse, Güter der 1. Classe, Güter der 2. Classe, zusammen, and Holz gesägt.

In gedrängter Kürze zeichnet diese Uebersicht die Bedeutung, welche Frankreichs Wasserstraßen für den Binnenverkehr haben; es zeigt sich, daß sie in erster Linie dazu dienen, die voluminösen Güter der zweiten Warenclasse nach der Küste zu befördern, und daß der Transport der höher bewerteten Gegenstände durch die vollkommeneren Einrichtungen des Landverkehrs den Wasserstraßen entgegen ist. Auf die Canäle entfällt im Jahre 1876 die Hälfte der im Schiffverkehrsverkehr bewegten Massen, 893,232 591 Tonnen.

Die Abgabe von der Schiffahrt und Flößerei betrug (die Zuschläge eingerechnet) im Jahre 1875 4,177,940 und 1876 4,154,526 Fr.

Verschiedenes.

Leipzig, 7. December. Dem Geschäftsberichte der Köpfiger Braunkohlenwerke über das Jahr vom 1. Juli 1876 bis 30 Juni 1877 entnehmen wir Folgendes: Der Vorstand hat bei dem vollständigen Mangel aller Interesenten für Kohlenterrain, dem weiteren Rückgang in den Absatzverhältnissen und Preisen und in Erwägung des Umstandes, daß, insoweit die Gesellschaft nicht wesentlich gesteigert und dem Unternehmen ein Aufschwung nicht verschafft werden kann, welcher eine mögliche Verzinsung des eingesetzten Actiencapitals in Aussicht stellt, für vollständig opportunt gehalten, den Versuch zu machen, im Wege der Rückgabe an die ursprünglichen Besitzer einen angemessenen Theil des für Jahrhunderte bestimten Kohlenterrain abzugeben. Es ist dies in ziemlich ausgiebigem Maße zur Durchführung gelangt. Es sind an die Vorbesitzer 115 Decreten 12 Ar zurückgegeben und die Gesellschaft hierdurch mit dem Betrage von 253,064 Mark entlastet. Eine weitere Rückgabe im Betrage von ca. 50,000 A befindet sich noch in Unterhandlung, so daß nach Realisirung dieser Absicht die Gesellschaft von ca. 300,000 A Restausgaben entlastet ist und 15,000 A Zinsen dem Unternehmen erspart bleiben. Der Kohlenabbau fand unter normalen Verhältnissen statt und lieferte ein gleich gültiges Schüttungsverhältnis wie im Vorjahre. Besördert wurden 629 988 Decetol (1875/76: 505 010 Decetol). Der Verkauf incl. der Abgaben an die Preisen betrug in 1876/77 mehr 58 341 Decetol, 29,000 Decetol wurden als Bind-, Wetter- und Brandschaden abgeschrieben. Der Erlös betrug 92,198 93 A. Bestand am 1. Juli 1877 56,873 Decetol. 5687 30 Mark. Maßprezfeine wurden producirt 4,040,000 Stück, der Verkauf betrug mehr als im Vorjahre 1,143 945 Stück, die Einnahmen betragen hierfür 30,391 30 A, der Bestand am 30. Juni 1877 betrug sich mit 30,742 69 A. Trodenbräunel wurden fahrt 18 073,775 Stück (4 334,950 mehr als im Vorjahre); erlöst wurden 50 667 10 Mark, Bestand am 1. Juli 1877 55,425 30 Mark. Ueber die Finanzlage des Unternehmens sagt der Bericht, daß das Rückkaufgeschäft, wenn vollständig durchgeführt, zunächst eine 300,000 A betragende Reduction der Restausgaben nachweisen wird, daß von dem noch nicht zur Einzahlung gebrachten 20 Proc des Actiencapitals — 5 Proc. in dem laufenden Betrieb-jahr zur Einzahlung gelangen und zur Abzahlung auf die Kosten der Bräunelzolligen Verwendung finden. Die restlichen 15 Proc. werden zur vollständigen Lösung einiger noch bestehenden Verbindlichkeiten durch den Bau der Maschinen und zur Abzahlung der noch vorhandenen Restausgaben, wozu die erste Rate am 1. April 1878 fällig wird, verwendet werden und es möglich machen, über eine schuldenfreie Anlage zu verfügen. — Die Bilanz schließt per 30. Juni c. mit einem Verlust von 4607 94 A ab. Es hat sich also im letzten Geschäftsjahre die vorjährige Unterbilanz (4927 47 A) um 319 53 A vermindert.

Leipzig, 7. December. Der Betriebsausweis der Kattina-Leipziger Eisenbahn pro November 1877 enthält folgende Zahlen: Besördert wurden 58,137 Personen und 321,193 Tonnen Güter, mehr um 4820 Personen weniger und um 15,617 Tonnen Güter mehr als im Monat November 1876. Die Gesamtsummen betragen 252,528 A 80 Kr., daher um 16,536 A 31 Kr. mehr als im Monat November 1876. Es stellt sich sonach für die Monate vom 1. Januar bis Ende November 1877 eine Gesamteinnahme von 2,383,616 A 47 Kr. heraus, was eine Mehrerinnahme von 42,167 A 8 Kr. gegen die gleiche Periode des vorigen Jahres ergibt.

Vom Jahresbericht der Handelskammer zu Leipzig für 1876 liegt uns der gewöhnliche Theil vor, welcher in den üblichen 3 Abschnitten: die Einrichtungen für Handel und Industrie, die Verkehrsankalten und die öffentlichen Lasten und Abgaben bezieht. Wir sind, da ja über alle die zur Sprache kommenden Punkte vielfach im Laufe der Zeit in unserer Blätter, namentlich auch in den Sitzungsberichten der Leipziger Handelskammer selbst, verhandelt worden ist, nicht im Stande, mehr als ein kurzes Inhaltsverzeichnis der vorliegenden Arbeit zu geben. Die Satzgesetze, die Handelsgerichte, die Verlegung des Reichsgerichts nach Leipzig passiren unsern Blick Handelsregister, Münzwesen, Reform der Zahlungswesen, Maß und Gewicht, Zählweise, Marken- und Markenrecht, Patentschutz, Revision der Gewerbeordnung (Verbringungsfrage, Fabrikgesetzgebung, Fabrikinspektionen, gewerbliche Schiedsgerichte, Wanderlosgesetze, Anstellungen (Pariser Ausstellung, Kunstgewerbliche Ausstellung in Leipzig 1876), Handelsstatistik, Verhältnisse zu fremden Staaten, Consulatwesen bilden den weiteren Inhalt des ersten Abschnittes. — In dem zweiten kommen zur Sprache das Postwesen mit seinen mannichfachen Desideraten, ebenso das Telegraphenwesen, ferner das Eisenbahnenwesen und das Canalwesen. Der dritte Abschnitt: Öffentliche Lasten und Abgaben, zieht directe und indirecte Steuern in Betracht.

Die vortreffliche Arbeit empfiehlt sich von selbst

— Uns liegt eine Petition der Handelstreibenden Riesa an die sächsische Ständeverammlung vor, betreffend des Riesaer Bahnbauwes. Es wird darin Besondere darüber geführt, daß während früher die Güterböden der Leipzig-Dresdener Bahn auf Riesaer Seite des dortigen Bahnhofes gelegen waren, und seit Uebergang der Bahn in Staatsbesitz die Güterböden mit denen auf dem Bahnhofe der Chemnitz-Riesaer Bahn vereinigt waren, also der gesamte Local-Güterverkehr auf der nach Riesa zu für das Publicum äußerst günstig und bequem gelegenen Seite bestand, namentlich die seitherigen Güterböden verlassen und die neu zu errichtenden Güterböden der vereinigten Staatsbahnhöfe nicht auf der Riesaer Seite, sondern auf der Dresdener Seite, jenseits der Grotte angelegt werden sollen und der zugleich zur An- und Abfuhr nach dem unprojectirten Güterbahnhofe dienende Riesa-Dresdener Communicationsweg (ab Gröbba Straße nach Gröbba) unter der neuen Eisenbahnbrücke hinweggeführt wird, wobei derselbe von Riesa bis unter die Grotte noch 1 zu 30 fallen, von unter der Grotte nach dem Güterbahnhofe aber sogar noch 1 zu 20 steigen würde. Eine solche Anlage würde die Interessen aller Einwohner und hauptsächlich der Geschäftskreise der Stadt Riesa und Umgegend schwer schädigen. Ganz abgesehen von dem weiteren Wege würden die enormen Steigungen es unmöglich machen, mit zweispännigem Geschirre auch nur annähernd dieselbe Centnerzahl Güter wie früher nach dem Güterbahnhofe an- oder von demselben abzuführen. Bei der projectirten Anlage würde ein höheres Fuhrlohn für An- und Abrollen zu zahlen sein und dadurch den Einwohnern von Riesa und Umgegend ein Schaden von mindestens jährlich 90,000 A erwachsen. — Der von der sächsischen Regierung beim Bundesrath gestellte Antrag, die Rübener Steuer betreffend, wünscht, wie die „Tribüne“ erklärt, diese Steuer dergestalt zu regeln, daß der Steuerfuß für jeden Centner der zur Zuckerverfeinerung bestimmten Rübener statt wie bisher mit 80 Pfennig mit 85 A erhoben werde. Eine dem Antrag beizugegebene Denkschrift weist nach, daß der Reichsoberste aus einer solchen Maßregel eine Mehreinnahme von jährlich netto 3,133,435 A erwachsen dürfte, was sehr ansehnlich ist, daß die Steuererhöhung gerade jetzt den Rübenerfabrikanten leicht zugemuthet werden könne, da diese seit dem Jahre 1872 günstige Ernten, im Jahre 1875 aber eine geradezu unerhörte Ernte und auch sehr hohe Preise erzielt hatten. Jedemfalls hält die Denkschrift eine Reduction des Zollfußes für raffinirten Zucker sowie der Ausfuhr-Bonificationsätze für erforderlich.

Das kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht in dem jetzt herausgegebenen Heft 10 der Monatshefte zur Statistik des deutschen Reichs für das Jahr 1877 u. A. eine Uebersicht des Wertes der Waaren ausfuhr aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten von Amerika für die Zeit vom 1. October 1876 bis 30. September 1877, welche aus dem dem Statistischen Amte zur Benutzung überlassenen Aufstellungen der im deutschen Reich beglaubigten nordamerikanischen Consulate zusammengestellt sind. Danach betrug der Gesamtwerth des deutschen Waarenexports nach den Vereinigten Staaten im Jahre 1876/77: 110,242,344 A gegen 103,441,871 A in 1875/76 und 126,734,450 A in 1874/75. Gegen 1875/76 hat sich sonach eine Zunahme des Exports um rund 6 1/2 Millionen Mark oder 6 1/2 Proc. ergeben, welche insofern die erhebliche Abnahme der Ausfuhr von 1874/75 auf 1875/76 um 23 3/4 Millionen Mark nicht zu ersetzen vermochte. Von den wichtigsten Ausfuhrartikeln in 1876/77 haben wir folgende hervor: Kleider, Webe-, Wollwaaren, Spitzen, Stickereien, Posamentenwaaren, Pap- und Modewaaren für 51,416,038 A (46 1/2 Proc.), Nahrungs- und Genussmittel für 11,176,864 A (10 Proc.), Hüte und Felle, Leder, Leder-, Rauch- und Filzwaaren für 10,217,729 A (9 Proc.), Drogen, Cornwallen, Farbwaaren, Seifen und Parfümerien für 6,697,778 A (6 Proc.), Metallwaaren, Maschinen, Instrumente aller Art, Gewebe, Uhrwerke für 6,027,801 A (5 1/2 Proc.), Stein-, Thon- und Glaswaaren für 5,572,020 A (5 Proc.), Juwelenwaaren, Kurzwaaren, Spielwaaren u. s. w. für 5,129,923 A (4 1/2 Proc.), Bücher, Stiche, Gemälde, Lithographien, Musikalien, Papier und Schreibmaterialien für 4,469,374 A (4 Proc.), Lampen, altes Metall, Wollwolle für 3,160,168 A (2 8/10 Proc.), Wollfäden, Federn, Leder- und Menschenhaare für 2,284,837 A (2 Proc.), Holz, Rohre, Strohhalm, Flecht-, Schilfwaaren und Weiden für 1,428,053 A (1 1/3 Proc.). Aus den einzigen Consulatberichten gestalte sich die Ausfuhr in 1876/77 folgendermaßen: Bremen 23 812,312 A (1875/76: 23 806,335 A, 1874/75: 27 025 610 A); Berlin 12 440 542 A (1875/76: 11,554,939 A, 1874/75: 16 076 252 A); Bremen 2 270,156 A (1875/76: 2,746,115 A, 1874/75: 3,417,176 A); Braunschweig 5 052 751 A (1875/76: 2 372,315 A, 1874/75: 2 853 602 A); Chemnitz 16 516 036 A (1875/76: 14,658 576 A, 1874/75: 16 223 361 A); Dresden 2 840 316 A (1875/76: 3,174 259 A, 1874/75: 4,362 666 A); Hamburg 12 668,120 A







\* Rio de Janeiro, 5. December. Tägliche durchschnittliche Zufuhr von Kaffee in Rio 5710 Sack...

\* New-York, 23. November. Rio-Kaffee. Im Anfang der Woche war der Markt noch gedrückt...

Schwimmend und Landend für die Vereinigten Staaten bis zum 23. October...

\* London, 5. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. Kaffee ruhig und unerschüttert...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Baumwolle...

5/8 gut ordinair Congo Feigen. - In Lhasa ist nichts umgegangen...

\* London, 5. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

der Januar-April 98,00, per Mai-August 96,50. - Spiritus fest, per December 57,25...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

\* London, 6. December. (Original-Bericht.) Kaffee...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Berlin, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Leipziger Börse am 7. December 1877. Bitterung: Regnerisch. Spiritus loco: 50 Selb. billiger.

Vieh-Markt Pfaffendorfer-Leipzig vom 30. November bis mit 6. December 1877.

Table with 4 columns: Kauftage, Verkauf, Preis pro 100 Pfd., Bemerkung. Rows include Rindern, Schweinen, Hammeln, etc.

Telegraphischer Coursbericht. Wien, 7. December. (Schlußbericht.)

Wien, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Wien, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Wien, 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Frankfurt a. M., 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Frankfurt a. M., 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Frankfurt a. M., 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Frankfurt a. M., 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Frankfurt a. M., 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...

Frankfurt a. M., 7. December. (Schlußbericht.) Eisenbahn-Aktien...



Wochent.			1875/1876			1876/1877			Zins-T.			Anst. Eisen-Pr.-Obl.			pr. St. Thlr.		
Amerikan.	100 Fl.	8 T.	168,35	G.	167,65	G.	168,35	G.	1. Jan.	Altenburg-Zeitg.	100	70,50	G.	100	98,55	P.	
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	3 M.	81,10	G.	80,50	G.	81,10	G.	1. Jan.	Aussig-Teplitz	200 R. P.	121	100 u. G.	100 u. 100	100	100	
London	100 Fr.	3 M.	80,50	G.	80,50	G.	80,50	G.	Jan. Juli	Bergisch-Märkische	100	74	G.	100	66	P.	
Paris	100 Fr.	3 M.	80,42	G.	80,38	G.	80,42	G.	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	84,25	G.	100	97,50	G.	
Wien, Ost. Währ.	100 Fr.	3 M.	81,25	G.	81,25	G.	81,25	G.	1. Jan.	do. Dresden	100	—	—	100	99,50	G.	
Petersburg	100 R. S.	3 M.	98,75	G.	98,75	G.	98,75	G.	do.	do. Gölitz	100	—	—	100	99,50	G.	
Warschau	100 R. S.	3 M.	167,50	G.	167,50	G.	167,50	G.	do.	do. Potsdam-Magdeb.	200, 100	76,10	G.	1000-100	97,50	P.	
Bank-Discounts.	Leipzig, Wechs.	4 1/2, Lomb.	5 1/2						1. April	do. do. Junges	100	106,25	G.	1000-100	97,50	G.	
Deutsch. Anl. v. 1877			pr. St. Thlr.			1875/1876			Zins-T.			Anst. Eisen-Pr.-Obl.			pr. St. Thlr.		
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	Altenburg-Zeitg.	100	70,50	G.	100	98,55	P.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	Aussig-Teplitz	200 R. P.	121	100 u. G.	100 u. 100	100	100	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	Bergisch-Märkische	100	74	G.	100	66	P.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	84,25	G.	100	97,50	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	do. Dresden	100	—	—	100	99,50	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. Gölitz	100	—	—	100	99,50	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. Potsdam-Magdeb.	200, 100	76,10	G.	1000-100	97,50	P.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. April	do. do. Junges	100	106,25	G.	1000-100	97,50	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	100 R. S.	9	G.	100	97,50	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	Bresl.-Schweidn.-Freib.	300	—	—	1000-100	96,50	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Buschtehrad. Lit. A.	525 R. P.	29,75	P.	1000, 500, 200 M.	100, 60	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. - B.	200 -	10,75	G.	100	94	P.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	160	G.	100	101,40	100	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhain	100	50,75	100	99,50	100	100	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	Görlitz-Ost-Ludwig	200 R. P.	104,75	G.	1000, 500, 200	114,50	100	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	Görsnitz-Gers.	100	67	P.	100	98,60	100	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Gras-Kösch. Km. I.	200	—	—	100	96,50	100	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Halle-Borsum-Guben	100	8,25	G.	100	96,50	100	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Hellm.-Minden	100	87,80	G.	100	96,50	100	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	107	P.	100	101,50	100	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	1000, 200 P.	77,50	P.	100	104	100	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Oberschl. Lit. A. O. D. E.	100	123,50	G.	1000, 1000	100, 100	100	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	do. - E. Neue	100	—	—	1000, 1000	100, 100	100	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Jan. Juli	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	100	—	—	1000, 1000	100, 100	100	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Oesterr. - Franz. Staatsb.	400 fr.	29,50	P.	1000, 1000	100, 100	100	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	Prag-Turman	200 R. P.	94,75	G.	1000-100	93,25	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	107	G.	1000-100	98	P.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Rheinsche	250	—	—	1000-100	98,50	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	100	—	—	1000-100	98,50	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	Rumänische	100	15	G.	1000, 1000 M.	102,90	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	118,75	G.	1000-1000	92,50	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. L. B. (9th-Lit.) 4 1/2 gar.	100	90	G.	1000-1000	99,40	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. L. C. (Gers.-Kösch.) 4 1/2 gar.	100	99	G.	1000-1000	101	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. Lit. B. 4 1/2 gar.	100	—	—	1000-1000	103,25	P.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. - H.	100	—	—	1000-1000	103,25	P.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	1. Jan.	Saalbahn Prior. gar.	1000, 500	100,25	G.	1000-1000	99,50	P.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000-1000	—	—	1000-1000	95,50	P.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Thüringische I. Km.	1000-1000	—	—	1000-1000	100,25	P.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. II.	1000-1000	—	—	1000-1000	100,25	P.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. III.	1000-1000	—	—	1000-1000	95,25	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. IV.	1000-1000	—	—	1000-1000	100,25	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. V.	1000-1000	—	—	1000-1000	100,25	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do. VI.	1000-1000	—	—	1000-1000	100	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	Warrabahn	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Apr. Oct.	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000	86	G.	
Jan. Juli	1000-2000	M. 1000	94,80	100	94,80	100	94,80	100	do.	do.	1000-1000	—	—	1000-1000			